



MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Lieben und lieben lassen? Die Darstellung einer inzestuösen
Beziehung in der TV Tokyo Serie Saraba, yoki hi und die
Zuschauerrezeption dazu

verfasst von | submitted by
Christina Grünwald BA

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2025

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 843

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Masterstudium Japanologie

Betreut von | Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Ina Hein M.A.

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Forschungsstand	6
3. Methode & Theorie	14
3.1. Figurenanalyse	14
3.2. Rezeptionsanalyse	19
3.3. Tabu-Definition	20
4. Figuren.....	22
4.1. Handlungsbeschreibung.....	23
4.2. Akira	24
4.2.1. Äußeres Erscheinungsbild.....	25
4.2.2. Persönlichkeit	27
4.2.3. Beziehung zu ihren Eltern	31
4.2.4. Beziehung zu Keiichi	37
4.3. Keiichi.....	47
4.3.1. Äußeres Erscheinungsbild.....	47
4.3.2. Persönlichkeit	52
4.3.3. Beziehung zu seinen Eltern	55
4.3.4. Beziehung zu Akira	60
4.3.5. Keiichi und Gō – Homosexualität und Inzest-Vergleich	77
5. Rezeptionsanalyse	83
5.1. Sympathie/Verständnis gegenüber dem Paar	85
5.2. Strikte Ablehnung/Ekel.....	90
5.3. Unsicher/können kein klares Urteil aussprechen	92
5.4. Kommentare über die Mutter des Paares	96
5.5. Kommentare über die Schauspieler	98
5.6. Kommentare über die filmischen Mittel.....	100
5.7. Allgemein positive/negative Kommentare über die Serie	101
6. Conclusio	102
Inhalts- und Quellenverzeichnis	106
Filmarks-Kommentarverzeichnis	112

Abstract	148
----------------	-----

1. Einleitung

„Ein Ehepaar, das harmonisch zusammenlebt, das aber ein großes Geheimnis hat, das es mit niemandem teilen darf“ (TV Tokyo 2023). So lautet ein Teil der offiziellen Beschreibung von *Saraba, yoki hi* さらば、佳き日 (2023) [Lebt wohl, glückliche Tage], einem *terebi drama* (Fernsehserie) produziert von TV Tokyo. Bei dem vermeintlichen Ehepaar handelt es sich um Geschwister, Akira und Keiichi, die eine inzestuöse Beziehung führen und ihre Blutsverwandtschaft vor Außenstehenden geheim halten. In acht Episoden stellt *Saraba, yoki hi* das Paar vor, das auf der Suche nach seinem persönlichen Glück viele Hürden überwinden muss. Darüber hinaus behandelt die Serie viele weitere Themen, beispielsweise gesellschaftliche Konventionen rund um Beziehungen und Familienkonstellationen, die von der japanischen Norm abweichen, wie z.B. Homosexualität. Im Mittelpunkt der Serienhandlung stehen jedoch die Geschwister Akira und Keiichi, die sich für eine inzestuöse Beziehung entscheiden. Sie stellen sich damit bewusst gegen gesellschaftliche Normen, was auch eine breitere Diskussion über Tabus ermöglicht. Das *terebi drama* kann daher als extremes Beispiel für einen Ausbruch von Normalitätsvorstellungen eingestuft werden, durch die stark tabuisierte Thematik des Inzests, was es meines Erachtens zu einem äußerst interessanten Forschungsgegenstand macht. So hinterfragt *Saraba, yoki hi* laut des Produktionsteams was als „normal“ (*futsū* 普通) und „gesunder Menschenverstand“ (*jōshiki* 常識) gilt (TV Tokyo 2023). Diese Serie bietet sich daher für eine Analyse an, die es sich zum Ziel setzt, die Wahrnehmung inzestuöser Beziehungen und deren Umgang mit Abweichungen von sozialen Normen zu diskutieren. Das *terebi drama* wurde zwei Jahre vor dem Zeitpunkt des Erstellens dieser Arbeit erstausgestrahlt (2023) und bietet damit einen zeitgenössischen Blick auf Darstellungen von inzestuösen Beziehungen in Japan.

Hauptziel dieser Masterarbeit ist es, die dargestellte Paardynamik zwischen den Hauptfiguren Akira und Keiichi und ihrem Umfeld anhand einer Figurenanalyse nach Eder (2014) zu ergründen, mit Fokus auf der inzestuösen Natur ihrer Beziehung. Insbesondere ihre Mutter und der beste Freund des Bruders, Gō, werden als prägend für die Entwicklung des Geschwisterpaars angesehen, weshalb auch auf diese Figuren

eingegangen wird. Diese Arbeit versucht am Ende die Frage zu beantworten, wie die inzestuöse Beziehung und der daraus resultierende Tabubruch in der Serie dargestellt werden. Dafür sind auch die Reaktionen des Umfelds auf das Paar essenziell. Durch meine Analyse bin ich zum Ergebnis gekommen, dass die dargestellte inzestuöse Geschwisterbeziehung als alternative Paarkonstellation bzw. als ein von gesellschaftlichen Normen-abweichendes Lebensmodell präsentiert wird. Das Streben nach individuellem Glück und die damit verbundene Ablehnung gesellschaftlicher Konventionen wird in *Saraba, yoki hi* als äußerst wichtig erachtet. Die Serie basiert auf dem gleichnamigen Manga von Akaneda Yuki (acht Bände, 2016–2023), der für die vorliegende Masterarbeit nicht zu Rate gezogen wird, das *terebi dorama* wird als eigenständiges Werk behandelt.

Wie nicht anders zu erwarten, sorgte der Umgang der Serie mit dem Thema „Inzest“ für Aufregung in der japanischen Öffentlichkeit. Es handelt sich also ganz offensichtlich um eine kontrovers diskutierte Angelegenheit, weshalb die Reaktionen des Publikums von großem Interesse für meine Arbeit sind. Diese Studie analysiert daher auch Beiträge auf der japanischen Rezensionen-Webseite *Filmarks*, um zu erörtern, wie die in der Serie dargestellte inzestuöse Beziehung von den Zusehern wahrgenommen wird.

Diese Arbeit ist folgendermaßen aufgebaut: Zunächst wird der Forschungsstand zur Darstellung inzestuöser Beziehungen in Japan in verschiedensten Medien behandelt. Da sich die von mir gefundene Literatur nicht speziell mit inzestuösen Beziehungen in *terebi dorama* befasst, möchte diese Masterarbeit hier ergänzende Arbeit leisten. Im Anschluss folgt eine Beschreibung der verwendeten Methoden zur Analyse der Serie und der Online-Kommentare. Es folgen die Hauptkapitel über die Protagonisten Akira und Keiichi. Darin werden ihr äußeres Erscheinungsbild, ihre Persönlichkeit, ihre Beziehung zu ihren Eltern, zueinander sowie Keiichis bestem Freund Gō untersucht. Anschließend folgt die Analyse der Rezeption des japanischen Publikums auf der Webseite *Filmarks*, wofür die unterschiedlichen Meinungen über inzestuöse Beziehungen kategorisiert werden, z.B. je nach Ablehnung oder Akzeptanz dem Paar gegenüber.

2. Forschungsstand

Geschwisterpaare sind ein Topos, der sich durch die japanische Kulturgeschichte hindurchzieht. Das Thema des geschwisterlichen Inzests, das vor allem in der japanischen Mythologie eine zentrale Rolle spielt, wurde daher bereits wissenschaftlich aufgearbeitet¹. Besonders das göttliche Geschwisterpaar Izanagi und Izanami steht hier im Fokus des Forschungsinteresses. Im *Kojiki* (712, Chronik Japans) wird die Geburt Japans durch das göttliche Geschwister- und Ehepaar Izanagi und Izanami hervorgerufen, die einen Speer in das Meer stachen und die erste Insel kreierten, womit sich der Mythologe Jeremy Roberts in seiner Monografie befasst (2010). Durch ihre sexuelle Vereinigung erschafft das Geschwisterpaar die restlichen Inseln Japans. Aber Izanami gebärt nicht nur Japan, sondern auch andere Gottheiten, Hiruko und Kagutsuchi. Aus Izanagis Augen entspringen Amaterasu und Susanoo (Roberts 2010:59–61).

Auch der Historiker Herman Ooms befasst sich mit der inzestuösen Schöpfungstheorie Japans (2009). Das göttliche Geschwisterpaar Amaterasu und Susanoo wiederum heißt einen gemeinsamen Sohn willkommen, Oshihomimi, der der Vater von Ninigi ist. Dieser ist im Mythos der Urgroßvater des vermeintlichen ersten *tennōs* (Kaiser) Japans Jinmu (Ooms 2009:32).

Manche Wissenschaftler versuchen auch zu erklären, warum Inzest in alten mythischen Glaubensvorstellungen so präsent ist. Der Japanologe Murakami Fuminobu vermutet in einem Artikel (1988), dass laut altertümlichen Glaubens die Vereinigung eines Geschwisterpaares die Seelen der Großeltern auf reine Weise wiedergeboren werden können, weswegen es zu Beschreibungen von inzestuösen Beziehungen im *Kojiki* kommt (Murakami 1988:459). Er argumentiert, dass in antiker Vorstellung der Körper der Träger der Ahnenseele war und daher die Vorstellung existierte, dass der Mensch auf diese Weise ewiges Leben erlangen konnte. Die Wiedergeburt der Ahnenseele auszuschlagen, hieß daher, Unsterblichkeit abzulehnen. Das ewige Leben zu verweigern wiederum, führt zu einem Konzept vom Menschen, der in dieser Welt lebt und stirbt und sich daher von einer Gottheit unterscheidet. Die kaiserliche Familie Japans bewahrt das ewige Leben durch die

¹ Als Lesehilfe der japanischen Literatur wurde *google translate* zu Rate gezogen.

daijōsai-Zeremonie, in der der *tennō* seine Ahnenseele empfängt, indem er symbolisch Tod und Wiedergeburt inszeniert (Murakami 1988:463).

Allgemein beschreiben *Kojiki* oder auch *Nihon shoki* (720, Chronik Japans) diverse Eheschließungen innerhalb der Kaiserfamilie. Diese Verbindungen sind Gegenstand akademischer Diskussionen, wie z.B. der Japanologe Edwin A. Cranston, der sich umgehend mit japanischer Mythologie in seiner Monografie (1993) befasst. Er schildert die Geschichte von Kronprinz Kinashi no Karu und Prinzessin Karu no Ōiratsume, die in der Kōfun-Zeit (ca. 300 bis 538 n. Chr.) lebten und Kinder von Kaiser Ingyō waren. Im *Kojiki* heißt es, dass die beiden eine Liebesbeziehung führten; als diese aber ans Licht kam, wurden sie verbannt und begangen Selbstmord (Murakami 1988:463). Laut *Nihon shoki* wurde jedoch nur die Prinzessin ins Exil geschickt (Cranston 1993:804–805). Dies zeigt, dass Beziehungen zwischen zweien Menschen, die von der gleichen Mutter geboren waren, in der Entstehungszeit der beiden Chroniken als verwerflich galten. Verhältnisse zwischen Halbgeschwistern, die verschiedene Mütter haben, schienen jedoch moralisch vertretbar gewesen zu sein (Nagayama 2021:155). In der Nara-Zeit (710–794) wandelte sich dies aber und Beziehungen zwischen Halbgeschwistern waren nun auch verpönt (Nagayama 2021:155). Trotzdem wurden in den folgenden Jahrhunderten inzestuöse Beziehungen immer wieder thematisiert, wie die Literaturwissenschaftlerin Yuasa Yukio erörtert. Sie beschäftigt sich mit der *waka*-Sammlung (japanische Poesie in *tanka*-Gedichtform) *Takamura monogatari* aus der Heian- bzw. Kamakurazeit (794–1185 bzw. 1185–1333) und stellt fest, dass romantische Geschwisterbeziehungen in manchen Gedichtabschnitten dargestellt werden (Yuasa 2023:36).

Saraba, yoki hi wurde bisher (noch) nicht speziell erforscht, weswegen für diese Masterarbeit Interpretationen anderer moderner Medien, die inzestuöse (Geschwister-)Beziehungen beinhalten, von besonderem Interesse sind. Der Kulturwissenschaftler Moinuddin Mohammad untersucht in einem Artikel (2014) eine inzestuöse Beziehung zwar nicht unter Geschwistern, sondern zwischen Nichte und Onkel, die in Shimazaki Tōsons Roman *Shinsei* (1919) dargestellt wird. Er kommt zur Conclusio, dass man dieses Werk zur Konfliktliteratur zählen kann, da das Kümmeris des Protagonisten aus dem Zwiespalt zwischen sozialen Normen und seiner

„unmoralischen“ Beziehung zu seiner Nichte entsteht (Mohammad 2014:40). Akira und Keiichi, die Hauptfiguren von *Saraba, yoki hi*, stehen nämlich vor einem ähnlichen emotionalen Zwiespalt, der sich jedoch lösen kann.

Der Manga Kritiker Nagayama Kaoru behandelt in seiner Monografie (2021) *eromanga*, erotische Manga. Diese sind an ein männliches Publikum gerichtet, und insbesondere die Kategorie der *little sister works* ist sehr beliebt. In diesen werden inzestuöse Beziehungen zwischen jüngeren Schwestern und älteren Brüdern behandelt, man findet jedoch auch andere Paarkonstellationen, bei denen die Beteiligten blutsverwandt sind. Besonderes Kennzeichen des *eromanga* sind explizite Darstellungen sexueller Handlungen, hier auch bei inzestuösen Beziehungen (Nagayama 2021:151). Anders als in Tragödien, in denen der Fokus auf inzestuösen Beziehungen als menschlicher Konflikt und verbotene Liebe liegt, haben *eromanga* einen erotischen und pornografischen Charakter (Nagayama 2021:154). Die Grenze zwischen „wahrer Liebe“ oder einfachem sexuellem Verlangen ist unklar. Traumata und deren Heilung ist hier ein oft angesprochenes Thema. In diesen Werken wird jedoch oft ein Geschwisterteil ersetzt. So verwandelt sich ein „Bruder“ in einen „Kindheitsfreund“, der z.B. die Protagonistin aus einer peinlichen Situation rettet. Ein weiteres erkennbares Muster ist die Botschaft, dass Tabus und Anstandsnormen gegenüber der Liebe machtlos seien (Nagayama 2021:155). Die in *Saraba, yoki hi* dargestellte Beziehung ist eher „reiner“ Natur, verzichtet auf explizite Zurschaustellung sexuellen Verlangens und konzentriert sich auf die Darstellung ihrer Emotionen. Der Manga, auf dem die Serie basiert, wird auch als *jōsei*-Manga (Manga für Frauen) (*c-moa* o.J.) beworben. Da die Zielgruppe somit weiblich ist, muss man *Saraba, yoki hi* im Vergleich zu *eromanga* differenziert betrachten, auch wenn es zu Überschneidungen der Aussagen (z.B. die Wandlung des „Bruders“ zu einem „Kindheitsfreund“) kommt.

Die Literaturwissenschaftlerin Takahashi Hiroko untersucht in ihrer Monografie (1996) inzestuöse Geschwisterbeziehungen in *shōjo*-Manga (an Mädchen gerichtete Manga). Diese unkonventionelle Beziehungsform wird als einzige Beziehungsmöglichkeit für die jungen Frauen betrachtet, um erfüllt zu werden. Takahashi suggeriert, dass die inzestuösen Darstellungen wohlwollend vom

weiblichen Publikum aufgenommen werden, da es den Figuren aufgrund ihres guten Aussehens Empathie entgegenbringen könne. Die Beziehungen werden hier ohne ausgeprägte Körperlichkeit dargestellt. Die Autorin argumentiert, dass es sich in den von ihr diskutierten Manga bei der Geschwisterliebe eher um auf Geschwister projizierte Selbstliebe handle, und nicht als Liebe spezifisch zu Menschen derselben Abstammung zu verstehen ist (Takahashi 1996:220–221).

Es wurden auch einige abstraktere Vorschläge zur Entwicklung und zum menschlichen Interesse an inzestuösen Beziehungen getätigt. Die Mangaforscherin Fujimoto Yukari suggeriert in ihrer Studie (1998), dass beim Thema „Inzest“ die gesellschaftliche Sorge vor Kindesmissbrauch mitschwingt, der Topos jedoch nicht darauf begrenzt ist. Sie hält die menschliche Neugierde bezüglich inzestuöser Beziehungen für das Bedürfnis, zu der Zeit der eigenen Geburt zurückzukehren und seine biologischen Wurzeln nicht nur zu sehen, sondern zu erleben. Fujimoto behauptet, dass das Interesse der Leserschaft und Autoren an inzestuösen Beziehungen auf Neugier über Gene und Mutationen zurückzuführen sei, und sie macht dies daran fest, da vermehrt Kinder, die aus blutsverwandten Verhältnissen stammen, in verschiedensten Werken beschrieben werden (Fujimoto 1998:319). Sie argumentiert, dass das Interesse in diversen Science-Fiction-Manga an Klonen und Inzest auf demselben Wunsch basiere, auf der genetischen Ebene zur Homogenität zurückzukehren, vor Beginn der Differenzierung und somit mit früheren Leben verbunden zu sein. Durch die sexuelle Vereinigung mit jemandem aus dem gleichen Genpool verbinde man sich nicht nur mit dieser Person, sondern auch mit den eigenen Vorfahren (Fujimoto 1998:321). Da *Saraba, yoki hi* keine Science-Fiction-Elemente enthält, ist diese Interpretation über das gemeinsame Interesse an Klonen und Inzest entbehrlich, bietet aber interessante Einblicke in die mögliche Wahrnehmung inzestuöser Beziehungen.

Ein etwas auf *Saraba, yoki hi* anwendbareres Konzept der Geschwisterbeziehungen wird von Honda Tooru angeboten. Der sich selbst als *moe*-Forscher bezeichnende Honda Tooru befasst sich mit dem *moe*-Konzept (das die Zuneigung von Fans gegenüber fiktiven Figuren beschreibt) und führt aus, dass Familien nicht nur biologische Funktionen erfüllen, sondern auch zu seelischer

Heilung führen können. Laut Honda suchen Menschen nach einem stabilen sozialen Umfeld, diesen Zweck erfüllen nicht nur romantische Beziehungen, familiäre Gemeinschaften bilden ebenfalls ideale und dauerhafte Verbindungen (Honda 2005:141–142). Romantische und familiäre Beziehungen können aber auch ineinander verschmelzen. Im Dating-Sim-Videospiel bzw. Light Novel *Sister princess* (1999–2003) hat das familiäre Verhältnis zwischen (nicht leiblichem) Bruder und seinen Schwestern den höchsten Stellenwert. Das Fehlen der Blutsverwandtschaft ist zu Beginn des Spiels noch nicht bekannt, dem Spieler wird der Eindruck von inzestuösen Beziehungen vermittelt. Selbst wenn der Bruder (der Spieler) mit einer seiner Schwestern eine romantische Beziehung eingeht, geben sie ihr familiäres Verhältnis nicht auf. Die Schwestern überschütten den Bruder (den Spieler bzw. Leser) mit Komplimenten was dessen Selbstwertgefühl stärkt (Honda 2005:142–143). In der echten Welt jedoch herrscht ein Inzesttabu, weswegen eine glückliche romantische Beziehung zwischen Geschwistern nur in der Fiktion möglich sei. Honda suggeriert, dass durch Werke wie *Sister princess* sonst unaussprechbare Konzepte wie Inzest in die Realität übertragen werden. Durch die Veröffentlichung und darauffolgende Popularität derartiger Spiele könnte z.B. das Inzesttabu aufgeweicht werden. Je mehr man mit einem Thema konfrontiert oder es diskutiert wird, desto normalisierter wird es (Honda 2005:144–145). Dies korreliert mit dem offiziellen Ansatz *Saraba, yoki his*, „Normalität“ in Frage zu stellen. Durch die Veröffentlichung eines *terebi doramas*, welches das sensible Inzestthema behandelt, könnten Diskussionen eröffnet werden. Allgemein akzeptierte Konzepte könnten in Frage gestellt und mit der Zeit geändert werden.

Auch im japanischen Film und Fernsehen werden inzestuöse Beziehungen dargestellt. Der Japanologe Mats Karlsson untersucht die Darstellung eines inzestuösen Geschwisterpaares in Imamura Shōheis Film *Kamigami no fukai yokubō* (1968). Zwei Kinder, die aus einer inzestuösen Beziehung zwischen Vater und Tochter hervorgehen, befinden sich in der gleichen Situation wie ihre Eltern. Der Vater betrachtet Inzest nicht als schändliche Tat, aber für die Dorfbewohner ist Inzest nur den Göttern überlassen. Die dargestellten Szenen zeigen liebevolle Zuneigung zwischen Geschwistern, die körperlichen Berührungen lassen keinen Zweifel daran,

dass es sich um Inzest handelt. Die Position, die der Film *Kamigami no fukai yokubōs* zum Thema Inzest bezieht, ist sehr umstritten und wird von vielen Kritikern als problematisch angesehen; die öffentliche Meinung zur Bedeutung des Films geht laut Karlsson weit auseinander (Karlsson 2019:161). Der Filmkritiker Satō Tadao z.B. argumentiert, dass die Figuren durch ihre Isolation zu den anderen Dorfbewohnern fast schon zweckbedingt die inzestuöse Beziehung zueinander eingehen, da ihnen sonst niemand zur Verfügung steht und sie ihre Wurzeln dadurch tief in das Land ihrer Vorfahren schlagen. Sie weigern sich nämlich ihr Grundstück für ein Tourismusprojekt zu verkaufen. Für ihre Beziehungen werden sie wiederum von den Bewohnern wie in einem Teufelskreislauf verachtet. Der von Karlsson zitierte Kritiker argumentiert, dass das Verhalten der Geschwister als Widerstand gegen die Moderne und der Zerschlagung der traditionellen Familienstruktur allgemein gelesen werden kann (vgl. Satō 1997:126, zit. n. Karlsson 2019:163)². Die in *Kamigami no fukai yokubōs* spezifischen Zustände sind selbstverständlich nicht auf *Saraba, yoki hi* anwendbar. Die Annahme, dass inzestuöse Beziehungen stark von sehr spezifischen Umständen abhängen, die auf die meisten anderen Situationen nicht allgemein anwendbar sind, trifft jedoch auf dieses *terebi dorama* zu. *Saraba, yoki hi* legt nahe, dass die Liebe der Geschwister zueinander auf ihre Kindheit zurückzuführen ist, insbesondere auf die mangelnde Fürsorge ihrer Mutter gegenüber ihren Kindern. Sie mögen zwar mit der Außenwelt verbunden gewesen sein, doch keiner ihrer Freunde konnte ihre Erziehung nachvollziehen, weshalb sie sich einander anvertrauten und letztendlich zu lieben lernten.

Nachdem ich bisherige Wahrnehmungen der Darstellung inzestuöser Geschwisterbeziehungen in japanischen Medien untersucht habe, ist es bemerkenswert, die aktuelle Realität in Japan zu berücksichtigen. Inzest ist auf keine Weise strafrechtlich verfolgbare. Dies wird damit argumentiert, dass die Bestrafung des einvernehmlichen Geschlechtsverkehrs zwischen erwachsenen Personen, die selbst für ihr Handeln verantwortlich sind, zu stark in den Kernbereich der privaten Lebensgestaltung eingreifen würde (Kamon 2017:10). Inzestuöse Beziehungen

² Satō, Tadao: Imamura Shōhei no sekai (enlarged ed.) 今村昌平の世界 [Imamura Shōheis Welt]. Tōkyō: Gakuyō shobō 学陽書房 1997.

zwischen blutsverwandten Personen wie Cousins und Cousinen betragen laut einer Studie aus dem Jahr 1983 ca. 1,6%; dafür wurden 9225 Paare aus verschiedensten Regionen herangezogen (Imaizumi/Kaneko 1997:403). Weitere Statistiken zu verschiedenen Arten (vermeintlich einvernehmlicher) inzestuöser Beziehungen sind laut meiner Recherche nicht existent.

Die in *Saraba, yoki hi* dargestellte Geschwisterbeziehung weist Merkmale des *jun'ai*-Konzepts (reine Liebe) auf, weswegen an dieser Stelle genauer auf diese Thematik eingegangen wird. Laut der psychologischen Beraterin Takami Aya handelt es sich bei „reiner Liebe“ um Zuneigung, für die man von der anderen Person keinerlei Gegenleistung erwartet. Weiterhin will man in einer *jun'ai*-Beziehung die Persönlichkeit des Partners nicht verändern, bzw. ihm nicht seine eigenen Ideale aufzwingen. Das Glück des anderen führt auch zur persönlichen Erfüllung. Diese Liebe ist rein, keusch und unschuldig (Takami 2021).

Der Literaturwissenschaftler Kinoshita Kōta beschreibt in einem Artikel (2019), dass für das Erreichen der „reinen Liebe“ in Fukunaga Takehikos Roman *Bōkyaku no kawa* (1963), zunächst Unglück und Hindernisse überwunden werden müssen. Die dargestellten tragischen Umstände verursachen eine intensive emotionale Wirkung, die auch zu Sympathie bei den Lesern führt. Manche Geschichten über „reine Liebe“ bergen unterschwellige Gewalt, da viele der Figuren z.B. aufgrund unheilbarer Krankheiten leiden und schließlich sterben. Das Akzeptieren irrationaler Situationen und die Hingabe zu dem Partner gehören zur „reinen Liebe“ (Kinoshita 2019:55). Auch das Geschwisterpaar in *Saraba, yoki hi* muss viele Hürden überwinden, die den Figuren großen Kummer bereiten. Dies könnte zu den empathischen Reaktionen geführt haben, die viele Zuschauer der Serie online anmerken.

Jun'ai-Geschichten erfreuen sich an großer Beliebtheit während der 2000er-Jahre in Japan. Yukio Yuasa beschreibt diesen *jun'ai*-Boom, ausgelöst durch das koreanische TV-Drama *Winter sonata* (2002). Die Popularität der Serie könne durch Nostalgie erklärt werden. Das japanische Publikum sehne sich nach etwas Verlorenem und würde durch die fiktive Geschichte „an die gute alte Zeit“ erinnert, in der *jun'ai* noch existiere. „Reine Liebe“ ist nicht nur auf Beziehungen im Jugendlichenalter beschränkt, sondern kann auch im Erwachsenenleben erreicht

werden, solange es sich um „unschuldige und unbeholfene“ Liebe handelt (Yuasa 2005:112–113). Die romantische Beziehung der Hauptfiguren in *Saraba, yoki hi* beginnt offiziell im Erwachsenenalter, doch sie hegen bereits seit ihrer Jugend Gefühle füreinander. Da beide nie eine andere Beziehung eingegangen sind, sind ihre Gefühle füreinander scheinbar „unschuldig“, sie sehnen sich lediglich nach einem gemeinsamen Leben, sexuelles Verlangen wird nicht explizit ausgedrückt.

Bei Akira und Keiichi handelt es sich um ein heterosexuelles Paar, das sich nicht gegen klassische Genderrollenbilder auflehnt. In *jun'ai*-Darstellungen wird Heteronormativität laut des Geisteswissenschaftlers Takeuchi Kayo impliziert, der sich in einem Artikel (2009) mit zwei Werken Mishima Yukios (*Shiosai* 1954 und *Koi no miyako* 1953–1954) befasst. Er bezeichnet diese als Antithese des *jun'ai*-Topos. Er argumentiert, dass der Autor darin „reine Liebe“ als Illusion darstellt. Takeuchi meint, dass der Heterosexismus (die Überlegenheit der Heterosexualität), der oftmals in *jun'ai*-Werken zu finden sei, von Mishima bloßgestellt und als unterdrückende/einschränkende Kraft definiert wird. Mishima kritisiere auch die Homosozialität (Präferenz für uns ähnliche Menschen), die der patriarchalischen Heterosexualität zugrunde liegt (Takeuchi 2009:72).

Die Literaturwissenschaftlerin Soojung Park analysiert ebenfalls Mishimas *Shiosai* in einem Artikel (2019) und kommt zum Schluss, dass die darin dargestellte „reine Liebe“ zwischen zwei jungen Menschen so natürlich entsteht, dass sie sich paradoxerweise unnatürlich anfühlt. In der japanischen Vor- und Nachkriegszeit wird voreheliche Keuschheit als Norm betrachtet, die Protagonisten in *Shiosai* beachten diese auch. Laut Park wollte Mishima das Unbehagen einer „normal“ angesehenen heterosexuellen Beziehung ans Licht bringen, in der Sexualität ausgeklammert wird, was unnatürlich sei (Park 2019:148).

Meine Recherche hat ergeben, dass inzestuöse Geschwisterbeziehungen in Japan schon seit sehr langer Zeit ein beliebtes, aber auch polarisierendes Motiv in fiktionalen Beziehungen sind. Oft sind diese von persönlichem Leid und Kümmeris bestimmt. Dass inzestuöse Geschwisterbeziehungen in den verschiedensten Medien dargestellt werden, zeigt, dass offensichtlich eine gewisse Faszination an diesem Tabuthema existiert. Das in *Saraba, yoki hi* dargestellte inzestuöse Verhältnis, das

jun'ai-Merkmale aufweist, wird im vierten Kapitel näher behandelt. Die oben genannten Arbeiten diskutieren jedoch nicht inzestuöse Beziehungen als alternative Lebensmodelle. Ich hoffe daher, auf der bestehenden Literatur weiter aufzubauen. Zunächst gehe ich aber noch auf die bei der Analyse der Serie angewandten Methoden ein.

3. Methode & Theorie

3.1. Figurenanalyse

Um die oben skizzierte Fragestellung zu beantworten, werde ich im Hauptteil der vorliegenden Arbeit primär eine Figurenanalyse in den Mittelpunkt stellen. Die nähere Betrachtung von Figuren im Film kann hilfreich sein, um die Repräsentation verschiedenster gesellschaftlicher und kultureller Phänomene zu beleuchten. Zunächst muss ich aber definieren, was man unter einer „Figur“ versteht.

Die meiste Assoziation mit dem Begriff „Figur“ ist wahrscheinlich die mit einem imaginären Menschen. Die Bandbreite des Begriffs umfasst aber auch Aliens, Monster, sprechende Tiere, singende Pflanzen, belebte Maschinen, fantastische Kreaturen oder ganz abstrakte Gestalten. Von anderen Elementen fiktiver Welten wie z.B. Bergen oder Bäumen, heben sich all diese Wesen durch ihr intentionales (objektbezogenes) Innenleben, ihre Wahrnehmungen, Gedanken, Motive oder Gefühle ab. Dieses Innenleben kann sehr rudimentär bleiben, doch es muss zumindest vorhanden sein. Erfundene Wesen kann man dadurch auch von vielen anderen Dingen unterscheiden, die das mehrdeutige Wort Figur bezeichnet, darunter Spielsteine, rhetorische Wendungen, musikalische Phrasen oder optische Muster (Eder 2014:707). Fiktive Wesen sind immateriell, ungreifbar. Auch reale Personen können fiktionalisiert werden, wenn sie als Vorstellungsgegenstände in Spiele oder andere fiktive Welten eingebettet sind. Eder definiert Filmfiguren letztendlich „als wiedererkennbare fiktive Wesen mit einem Innenleben, die als kommunikativ konstruierte Artefakte existieren“ (Eder 2014:708). Es existieren auch Debatten darüber, ob bestimmte Figuren verzerrte Menschenbilder darstellen, als ideologische Werkzeuge agieren oder soziale Gruppen herabwürdigen. Ethnizität, Religion, Geschlecht und soziale Klasse zählen zu den umstrittensten und am häufigsten

erörterten Dimensionen. Um die Konflikte, die um solche Debatten entstehen, zu lösen und die „Geheimnisse“ der Figuren zu entschlüsseln, sind detaillierte und nachvollziehbare Analysen der betreffenden Figuren notwendig (Eder 2014:21–22). Eines der großen „Geheimnisse“, das es beispielsweise in *Saraba, yoki hi* zu entschlüsseln gilt, ist die Art der romantischen Gefühle der Geschwister füreinander. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, warum sie sich ineinander verliebt haben, wie sie mit ihren Emotionen umgehen usw.

Was genau wird bei einer Figurenanalyse aber gemacht? Bei der Analyse von Figuren liegt der Fokus auf einzelnen Charakteren in bestimmten Filmen oder auf spezifischen Typen und Merkmalen von Figuren. Die Figurenanalyse umfasst drei zentrale Bereiche – praktische Dramaturgie, Werkinterpretation und soziokulturelle Analyse, die oft mit subjektiven Wertungen einhergehen: Figuren werden hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionalität, künstlerischen Vollkommenheit und gesellschaftlichen Relevanz beurteilt (Eder 2014:23). Einerseits geht es um die Entwicklung einer Figurenvorstellung, bzw. die Erfassung eines Eigenschaftssystems, das auf den visuellen und akustischen Elementen des Films basiert. Andererseits erfordert eine Figurenanalyse eine sorgfältige Kategorisierung, Gewichtung, Selektion, semantische Reduktion der erfassten Merkmale. Die präzise Beschreibung einer Figur stellt eine „Kunstform“ laut Eder dar, bei der es darum geht, den Schlüssel zur Figur zu entdecken und wesentliche Eigenschaften zu benennen, die weitere Charakteristika implizieren (Eder 2014:24).

Die Figurenanalyse zielt nicht nur auf relevante Charakterbeschreibungen ab, sondern beinhaltet in der Regel auch dünne oder dichte Schilderungen. Eine „dünne“ Beschreibung beschränkt sich auf die äußerlich wahrnehmbaren, physischen Merkmale eines kulturellen Phänomens, wie etwa das äußere Erscheinungsbild oder das Verhalten von Individuen. Im Gegensatz dazu bietet eine „dichte“ Beschreibung eine Interpretation dieses Phänomens, die auch psychologische und soziale Dimensionen berücksichtigt, wie individuelle Absichten oder kulturelle Kontexte. Bei einer dünnen Beschreibung wird nur die Feststellung getätigt, dass sich ein Augenlid schnell bewegt, während bei einer dichten Beschreibung genau festgestellt wird, dass es sich um ein unwillkürliches Zucken

handelt (Eder 2014:25).

Zur Analyse von Filmfiguren stellt Eder das Modell der „Uhr der Figur“ vor, dieses umfasst: Figuren als *fiktive Wesen*, als *Artefakte*, als *Symbole* und *Symptome* (Eder 2014:141).

Bei der Figur als fiktives Wesen analysiert man ihre Körperlichkeit. Neben grundlegenden Kategorien wie Geschlecht, Alter, Fähigkeiten oder Körperform sind insbesondere Aspekte der nonverbalen Kommunikation von Bedeutung. Hier geht es um eine präzise Beschreibung von äußerem Erscheinungsbild und Körpersprache, einschließlich Aspekten wie Gestalt, Gesichtsausdruck, Mimik, Gestik, Blickverhalten, Körperhaltung, Frisur und Bekleidung. Solche Kategorien rücken subtile Nuancen der Figur ins Bewusstsein, die andernfalls möglicherweise übersehen werden könnten. Die Untersuchung der Sozialität fiktiver Charaktere erfordert insbesondere den Einsatz soziologischer und sozialpsychologischer Konzepte, um ihre Zugehörigkeit zu verschiedenen Gruppen zu beschreiben, wie etwa Familie, Freundschaften, Partnerschaften, ethnische Zugehörigkeiten, Berufe, Religionen und Nationalitäten. Darüber hinaus sind ihre Beziehungen, Interaktionen, sozialen Rollen sowie Macht- und Statuspositionen von Bedeutung (Eder 2014:714). Die zentralste Frage, die man sich bei Figuren als fiktive Wesen stellt, ist: „Was ist die Figur, welche Merkmale, Beziehungen und Verhaltensweisen hat sie als Bewohner einer fiktiven Welt?“ (Eder 2014:123). Akiras Kleidungsstil ist beispielsweise recht indikativ für ihren Charakter. Sie wählt praktische, aber dennoch stereotypisch weiblich-kodierte Kleidung (Kapitel 4.2.1.). Dies spiegelt mehrere ihrer Charaktereigenschaften wider, und sie zeigt z.B. nicht das Bedürfnis, Geschlechternormen in Frage zu stellen.

Bei der Untersuchung einer Figur als Artefakts lautet die grundlegende Frage, wie sie mithilfe filmischer Mittel und Verfahren gestaltet ist, was für eine dramaturgische Gestaltung sie hat (Eder 2014:125). Ihre Struktur kann man systematisch untersuchen, indem man vier Aspekte einbezieht: die Darstellungsmittel (Besetzung, Schauspielstil, Musik usw.), die Informationsvergabe (Phasen, Häufigkeit und Dauer der Auftritte der Figuren), die Artefakt-Eigenschaften (Konsistenz der Merkmale der Figuren, Typisierung dieser und Realismus) und letztendlich die Figurenkonzeptionen (Figuren als moralisch eindeutig vs. als

moralisch nicht eindeutig bewertbar) (Eder 2014:717–718). Die Darstellung der männlichen Hauptfigur Keiichi und seiner Brille (Kapitel 4.3.1.) ist ein Beispiel für die Verwendung filmischer Mittel für die Beschreibung einer Figur. Diese Sehgläser sind nicht nur Teil seiner äußeren Erscheinung (und als fiktives Wesen). In mehreren Szenen sehen die Zuschauer Keiichis Perspektive auf seine Schwester direkt durch seine Augen. Dies ist eine bewusste kinematografische Entscheidung, um die Gefühle des Bruders für Akira zu beschreiben.

Weiters kann eine Figur auch als ein Symbol gelesen werden. Hier stellt man sich die Frage: „Wofür steht die Figur – welche indirekten Bedeutungen vermittelt sie?“ (Eder 2014:124). Akiras und Keiichis Beziehung z.B. kann als Symbol für ein alternatives Lebensmodell gelesen werden und zeigt Transgressionen von Beziehungsnormen (Kapitel 4.2.4. und 4.3.4.). Im Bereich der Symbolik geht es allerdings nicht um die Frage nach möglichen indirekten Bedeutungen von Figuren, sondern auch danach, welche Bedeutungen die Zuschauer ableiten sollen. Die Informationen über die Figuren, die während der Bildung mentaler Modelle erfasst werden, können von den Zuschauern weiter aufgearbeitet werden. Anhand der Merkmale eines fiktiven Wesens ist man in der Lage, verschiedene Assoziationen herzustellen, wie beispielsweise mit sozialen Typen und Gruppen, Moralvorstellungen, mythologischen und religiösen Figuren oder historischen Persönlichkeiten. Die Verbindung des fiktiven Charakters mit solchen Bewusstseinsinhalten kann verschiedene Ursprünge haben: Verallgemeinerungen hinsichtlich der Merkmale und Wandlungen der Figur sowie das Erkennen von Ähnlichkeiten und Analogien oder metaphorischen Verbindungen. Infolgedessen werden die betreffenden Charaktere zu Schlüsselfiguren, Personifikationen oder Allegorien, Beispielen oder Trägern bestimmter Themen (Eder 2014:723).

Letztendlich kann eine Figur auch als Symptom untersucht werden. Dies ermöglicht es, Rückschlüsse auf die Ursachen und Einflüsse ihrer Entstehung zu ziehen, insbesondere im Hinblick auf soziokulturelle Kontexte. Die zentrale Frage lautet hier: „Warum, aufgrund welcher Ursachen innerhalb der Produktion ist die Figur so? Und welche Wirkungen hat sie auf ihre Publika?“ (Eder 2014:124). In *Saraba, yoki his* Fall beispielsweise sind die Gefühle der Geschwister füreinander das Ergebnis

der Vernachlässigung ihrer Mutter (Kapitel 4.2.3. und 4.3.3.). Da diese während ihrer Kindheit als Karrierefrau beschäftigt ist, lernen die Geschwister, sich aufeinander zu verlassen. Ihre platonischen, kindlichen Gefühle springen im Laufe der Zeit in romantische über. Im Gegensatz zur Symbolik der Figur geht es dabei nicht um deren abstrakte Bedeutungen, sondern um ihre konkreten Kausalbezüge zur Realität, in die allerdings auch indirekte Bedeutungen integriert sein können (Eder 2014:542). Bei der Analyse von Figuren als Symptomen, versucht man entweder zu eruieren, aus welchen Gründen sie bestimmte Eigenschaften als fiktive Wesen, Artefakte und Symbole haben, oder wie sich das auf ihre Zuschauer auswirkt. Zunächst lassen sich alle Analysen von Figuren als Symptomen auf gemeinsame grundlegende Fragen zurückführen: Welche individuellen und soziokulturellen Ursachen auf Seiten der Filmemacher und Zuschauer sind für die intendierte und empirische Rezeption der Figur verantwortlich? Welche Folgen für bestimmte Zuschauer(gruppen) oder die Gesellschaft könnte die Figur haben? (Eder 2014:543).

Die Untersuchung der Merkmale, Beziehungen und Verhaltensweisen von Figuren einer fiktiven Welt gestaltet sich komplex, da die Charakterisierungen stets auf dichten Beschreibungen basieren. Diese setzen interpretative Schlüsse von äußerlich wahrnehmbaren Informationen voraus, um nicht direkt sichtbare psychische und soziale Dimensionen der Figuren zu erfassen. Um die Eigenschaften erfundener Figuren zu identifizieren und präzise darzustellen, ist es hilfreich, auf Erkenntnisse aus der Forschung über Menschen und andere Lebewesen zurückzugreifen, ohne diese jedoch gleichzusetzen. Die drei grundlegendsten Bereiche menschlicher Eigenschaften sind Körperlichkeit, Psyche und Sozialverhalten (Eder 2014:713–714). Um die oben genannten Kategorien (Figur als fiktives Wesen usw.) zu analysieren, habe ich Notizen für die einzelnen Episoden angefertigt, auf die ich mich bei der Behandlung folgender Forschungsfragen gestützt habe:

- Wie werden inzestuöse Beziehungen thematisiert und wie werden sie dargestellt?
- Was wird als „normal“ und was als „abnormal/komisch“ beschrieben?

- Welche Transgressionen traditioneller Liebesbeziehungen und Partnerwahlen werden dargestellt?
- Inwiefern beeinflusst die Berücksichtigung von gesellschaftlichen Normen das persönliche Wohlbefinden?
- Welche weiteren Rollen nehmen die Figuren ein und warum? Haben Handlungen in der Vergangenheit dazu geführt und wenn ja, warum?

In meinen Notizen habe ich das Geschehen, Gesagte und besonders auffallende filmische Mittel geschildert.

3.2. Rezeptionsanalyse

Da die Analyse und Interpretation der Figuren in *Saraba, yoki hi* meines Erachtens nicht ausreichen würde, um ein umfassenderes Bild zur aktuellen Wahrnehmung von inzestuösen Beziehungen in Japan zu gewinnen, wird in der hier vorliegenden Arbeit auch die Meinung des japanischen Publikums miteinbezogen. Bei der Serie handelt es sich nur um eine von vielen medialen Werken, das dieses generell als heikel empfundenes Thema behandelt. Ob oder wie dieses Thema vom Publikum wahrgenommen wird, kann durch Bewertungen der Serie auf Webseiten gut erfasst werden. Daher wird in dieser Arbeit auch diese Art von Publikumsrezeption miteinbezogen, um zu eruieren, wie die dargestellte inzestuöse Beziehung von den Zuschauern wahrgenommen wird. Auf der Webseite *Filmarks* schildern die Rezensenten in kurzen oder auch ausführlichen Kommentaren, was ihnen an dieser Serie gefallen hat oder auch nicht. Die insgesamt 96 Posts zu *Saraba, yoki hi* auf *Filmarks* (Stand 30.4.2025) haben sich als äußerst ergiebig für diese Arbeit herausgestellt, weswegen sie ideal für eine qualitative Analyse ist. Da keine ausführliche Theorie und Methode für Auswertung von sozialen Netzwerken oder Bewertungsseiten vorliegt, orientiere ich mich in diesem Analyseschritt an Kellers Wissenssoziologischer Diskursanalyse (2011).

Keller versteht unter Diskurs „einen Komplex von Aussageereignissen und darin eingelassenen Praktiken, die über einen rekonstruierbaren Strukturzusammenhang miteinander verbunden sind und spezifische Wissensordnungen der Realität prozessieren“ (Keller 2011:235).

Eine wissenssoziologische Diskursanalyse „rekonstruiert Prozesse der sozialen Konstruktion, Zirkulation und Vermittlung von Deutungs- und Handlungsweisen auf der Ebene von institutionellen Feldern, Organisationen, sozialen Kollektiven und Akteuren“ (Keller 2011:192). Die Verankerung der Diskursanalyse im Kontext der Hermeneutischen Wissenssoziologie bedeutet laut Keller, dass Wissenschaftler über ihren Forschungsprozess reflektieren und Auswertungsstrategien wählen, die methodisch kontrollierbar Vorurteile ausschließen sowie die argumentativ begründete Erzeugung und Selektion von Textinterpretationen erlauben (Keller 2011:268).

Die verschiedenen Schritte der Dateninterpretation einer wissenssoziologischen Diskursanalyse müssen im Hinblick auf die Geltungsansprüche einer Untersuchung begründet werden. Im Einzelnen handelt es sich dabei bspw. um die Entscheidung zwischen verschiedenen Vorgehensweisen bei der Feinanalyse, das Problem der Sättigung des Analyseprozesses - wann ist alles Wichtige erfasst? - und schließlich um den Prozess der theoretischen Abstraktion und Interpretation, also der Formulierung von Aussagen über den gesamten Diskurs und die Bedeutung der Ergebnisse (Keller 2011:270). Unter der Berücksichtigung dieser Richtlinien führe ich eine Rezeptionsanalyse aus. Die Akteure, die bei dieser Analyse auftreten, sind die verschiedenen User der Film- und Serienreview-Webseite. Ihre einzelnen Bewertungen stellen die Diskursfragmente dar. Die Kommentare, die auf der Webseite *Filmarks* zu *Saraba, yoki hi* auftreten, gruppiere ich zu unterschiedlichen Themenpaketen bzw. Diskurssträngen. Eine genauere Beschreibung der gewählten Gruppierungen der Rezensionen folgt im fünften Kapitel.

3.3. Tabu-Definition

Saraba, yoki his Hauptaugenmerk liegt auf der Darstellung einer inzestuösen Geschwisterbeziehung. Im Kapitel „Forschungsstand“ wird etabliert, dass Darstellungen von Inzest als tabu in Japan gelten. Um mit meiner Analyse der Hauptfiguren fortzufahren, muss zunächst kurz geklärt werden, was „tabu“ bedeutet.

Tabus werden im allgemeinen Sprachgebrauch als tief verinnerlichte gesellschaftliche Verbote verstanden, die von den Mitgliedern einer kulturellen Gemeinschaft als unausgesprochenes und oft unbewusstes Gesetz wahrgenommen

werden, welches Unterlassen oder Schweigen verlangt. Das Phänomen der gesellschaftlichen Tabus wurde unter anderem vom Ethnologen James G. Frazer untersucht, der dieses als ein kulturübergreifendes Phänomen beschreibt, das zur Stabilisierung sozialer Ordnungssysteme führen soll. Der Schöpfer der Psychoanalyse Sigmund Freud betrachtet das Tabu auch als ein individualpsychologisches Phänomen (vgl. Emrich 2015:13, zit. n. *hyperkulturell* o.J.)³, das der Unterdrückung bestimmter Wünsche dient. Freud formuliert dies folgendermaßen: „Grundlage des Tabu [sic] ist ein verbotenes Tun, zudem eine starke Neigung im Unbewußten [sic] besteht“ (vgl. Freud 2014:641, zit. n. *hyperkulturell* o.J.)⁴. Dies erklärt die ambivalente Haltung gegenüber Tabus, die sowohl Ehrfurcht als auch Abscheu umfasst (vgl. Freud 2014:636, zit. n. *hyperkulturell* o.J.). Obwohl ein Tabu etwas Verbotenes andeutet, unterscheidet es sich von einem herkömmlichen Verbot. Während ein „normales“ Verbot klar kommuniziert wird, wird ein Tabu bereits in der frühen Kindheit im Rahmen der Sozialisation implizit verinnerlicht. Weiters werden Verletzungen von Tabus nicht so bestraft wie Verstöße gegen Verbote; sie rufen stattdessen häufig Scham- oder Ekelreaktionen hervor (vgl. Reimann 1989:421, zit. n. *hyperkulturell* o.J.)⁵ und werden sozial sanktioniert (vgl. Kraft 2004:9–15, zit. n. *hyperkulturell* o.J.)⁶. Das Verbot ist bewusst, die unterdrückte Begierde bleibt unbewusst. Diese verdrängte Lust, die immer wieder an die Oberfläche drängt, beeinflusst die Intensität der Verbote (Westerink 2012:36). Während über Verbote gesprochen oder diskutiert werden kann, „verbieten sich [Tabus] eigentlich von selbst“ (vgl. Freud 2014:629, zit. n. *hyperkulturell* o.J.).

Die Hauptfiguren leben in einer Gesellschaft, in der inzestuöse Beziehungen als tabu gelten. Diese Veranlagung beeinflusst ihre Handlungen und Emotionen. Akira und Keiichi kämpfen stark mit ihren romantischen Gefühlen füreinander und der gesellschaftlichen Wahrnehmung inzestuöser Verbindungen. *Saraba, yoki his*

³ Emrich, Matthias: „Tabu Kultur“, Alexander Dingeldein und Matthias Emrich (Hg.): *Texte und Tabu. Zur Kultur von Verbot und Übertretung von der Spätantike bis zur Gegenwart*. Bielefeld: Transcript 2015 (= Mainzer Historische Kulturwissenschaften 21), 2015:7–18.

⁴ Freud, Sigmund: *Gesammelte Werke*. Köln: Anaconda 2014.

⁵ Reimann, Horst: „Tabu“, Görres-Gesellschaft (Hg.): *Staatslexikon. Recht – Wirtschaft – Gesellschaft in 5 Bänden*. 7. Auflage. Freiburg: Herder, 1989:420–421 [1889–1897].

⁶ Kraft, Hartmut: *Tabu: Magie und soziale Wirklichkeit*. Düsseldorf: Walter 2004.

Darstellung der Geschwisterbeziehung wird in den folgenden Kapiteln ausführlich untersucht.

4. Figuren

In diesem Kapitel untersuche ich die in der Serie am häufigsten vorkommenden Figuren genauer, anfangend mit der weiblichen Protagonistin Akira. Zunächst aber werde ich, um die Serienanalyse in den zeitgenössischen gesellschaftlichen Kontext einbetten zu können, Beziehungsnormen samt ihren Veränderungen seit der Nachkriegszeit skizzieren, denn diese sind es, auf die in der Serie (implizit) Bezug genommen wird, bzw. die darin überschritten werden.

Akiras und Keiichis Leben als miteinander verheiratetes Geschwisterpaar stellt eine Normabweichung von dem japanischen Beziehungsmodell der Moderne dar. Die Sozialwissenschaftlerin Nora Kottmann erfasst in ihrer Monografie Wahrnehmungen von normativen Ehevorstellungen seit der Nachkriegszeit insbesondere der 2010er Jahre, die sie mithilfe von Interviews erfasst hat. Seit der wirtschaftlichen Hochwachstumsphase der Nachkriegszeit dominiert die Vorstellung, dass die Ehe, die auf eine Gründung einer Kernfamilie mit geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung hindeutet. Dies wird als Bestandteil eines typischen Lebensablaufes verstanden und als „normal“ und „erstrebenswert“ verstanden. Diese Norm kann jedoch auch als „konservativ“ von Personen wahrgenommen werden, die stattdessen neue Normalitätsvorstellungen aufstellen (Kottmann 2016:337–338). Ledig allein zu leben (Kottmann 2016:168), homosexuelle Beziehungen zu führen, ein Liebesverhältnis zu Ausländern, nichteheliche Lebensgemeinschaften (Kottmann 2016:261) oder Wohngemeinschaften (Kottmann 2016:287) und Lebensgemeinschaften von platonischen Freunden zählen u.a. zu diesen neuen Lebensmodellen (Kottmann 2016:294). Manche streben eine Heirat aus emotional-romantischen Faktoren an, aus einem Wunsch nach Liebe, Vertrauen und Freundschaft (Kottmann 2016:299). Eine Ehe wird jedoch nicht immer mit einer romantischen Beziehung gleichgesetzt, sondern kann auch als (Versorgungs-)Institution verstanden werden, die einen vom Ausleben individueller Wünsche abhalten kann (Kottmann 2016:297). Die Idee einer Eheschließung als Zukunftsvorstellung bleibt aber in breiten Teilen der japanischen

Bevölkerung dominant (Kottmann 2016:298).

Die Diversifizierung der Lebensläufe wird von manchen Experten auch als zunehmende Individualisierung interpretiert – teilweise sogar als „Zwang zur Individualisierung“ (Kottmann 2016:338). Die unterschiedlichen Reaktionen auf dieses grundlegende Spannungsverhältnis werden als Neuverhandlungen des „Normalen“ bezeichnet und als allgemeiner Rahmen der individuellen Heiratsentscheidungen verstanden (Kottmann 2016:298). Wie man hier aber auch feststellen kann, werden inzestuöse Beziehungen als alternatives Beziehungsmodell nicht angesprochen, sie liegen scheinbar nicht auf dem Radar der befragten Interviewpartner. Ein Lebensentwurf dieser Art steht dementsprechend außerhalb eines vorstellbaren Beziehungsrahmens.

Saraba, yoki hi wirft einen differenzierten Blick auf das Thema der Geschlechterbeziehungen, indem es eine inzestuöse Beziehung zwischen zwei Geschwistern zeigt. Die Serie konzentriert sich darauf, wie die Figuren versuchen, individuelle Wege zum persönlichen Glück zu finden, auch wenn dies bedeutet, sich gesellschaftlichen Standards zu widersetzen. Diese Normen werden als potenziell einschränkend wahrgenommen. Wenn man innerhalb der Grenzen gesellschaftlicher Erwartungen nicht überleben kann, sollte man seine eigenen Wege finden, ohne die vorgegebenen Standards zu missachten oder herabzuwürdigen, so die Grundbotschaft der Serie. Ich werde diese Punkte in den folgenden Kapiteln über die Geschwister Akira und Keiichi weiter ausführen.

4.1. Handlungsbeschreibung

Im Zentrum von *Saraba, yoki hi* steht ein blutsverwandtes Geschwisterpaar, Bruder und Schwester kommen schon seit ihrer Kindheit sehr gut miteinander aus. Ihre Eltern, Naomi und ein nicht benannter Vater, sind meistens auf Geschäftsreisen und daher kümmert sich Akira um ihren Bruder und übernimmt den Haushalt. Der ältere Bruder Keiichi und seine jüngere Schwester Akira hegen schon früh romantische Gefühle füreinander. Zu ihrer Schulzeit werden diese allerdings noch nicht ausgelebt. Keiichi entscheidet sich nach seinem Schulabschluss im Elternhaus zu verbleiben und Akira bezieht eine eigene Wohnung, um Erzieherin zu werden. Nach einer Weile ohne Kommunikation zwischen den beiden treffen sie sich wieder und eine romantische

Beziehung beginnt, nachdem Keiichi seine Schwester in einem Fieber-belasteten Zustand küsst. Sie stellt ihm danach ein Ultimatum: Entweder sie leben als verheiratetes Ehepaar, oder er wird sie nie wieder sehen können. Er entscheidet sich daraufhin für eine romantische Beziehung und sie werden Untermieter bei einem älteren Ehepaar. Akira arbeitet als Haushaltshilfe im Restaurant der Vermieter, während Keiichi für einen kleinen Verlag arbeitet. Niemand aus ihrem früheren Leben weiß, dass sie nun als Ehepaar leben. In Zusammenarbeit mit einer Künstlerin, Hanna, die in ihren jüngeren, schon verstorbenen Bruder verliebt ist, erstellt Keiichi ein Bilderbuch für Kinder, das ebenfalls von einem Geschwisterpaar handelt. Nach einem gemeinsamen Schreinbesuch der Geschwister, erfährt ein Arbeitskollege Keiichis, dass dessen Frau gleichzeitig auch seine Schwester ist und Akira befürchtet, Keiichi zu verlieren. Den vorher abgebrochenen Kontakt zur Mutter (Naomi) nimmt Akira wieder auf, nachdem diese plötzlich krank geworden ist. Sie können letztendlich aber nicht miteinander auskommen, da die Mutter keine romantische Beziehung zwischen ihren Kindern akzeptieren kann. Keiichi sieht sie nicht mehr als Elternteil, da sie Akira immer vernachlässigt hat. Schließlich verübt Akira einen vermeintlichen Selbstmordversuch, aber Keiichi findet sie rechtzeitig und rettet sie. Danach beginnen sie wieder als Paar zu leben, indem sie sich als Frischvermählte bezeichnen und ziehen in eine neue Wohnung. Eine nähere Charakterisierung der jüngeren Schwester Akira folgt in den nächsten Unterkapiteln.

4.2. Akira

Akira wird von der Schauspielerin, Model und Sängerin Yamashita Mizuki verkörpert. Diese war schon vor ihrem Schauspieldebüt im Jahr 2018 bekannt, da sie Mitglied der *idol*-Gruppe Nogizaka46 war (CanCam 2024). Dass dies die Rezeption der Serie durch die Zuseher, die Yamashita schon vor der Ausstrahlung von *Saraba, yoki hi* kannten, beeinflussen könnte, erläutere ich weiter unten im Kapitel über die Zuschauerrezensionen.

Der Name *Akira* 晃 kann sowohl für Männer als auch für Frauen gewählt werden, wird allerdings überwiegend an Männer vergeben. Das *kanji* 晃 setzt sich aus 日 (Sonne/Tag) und 光 (Licht) zusammen und bedeutet so viel wie klares oder

strahlendes Sonnenlicht. Wenn der Name an Männer vergeben wird, soll *Akira* ein Gefühl von Tapferkeit und ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn vermitteln. Allgemein kann er den Wunsch übermitteln, dass das Kind zu einer aufgeweckten und energiegeladenen Person heranwachsen soll (*tomonite* 2024). Obwohl die Figur *Akira* in der hier untersuchten Serie weiblich ist, wird sie in vielerlei Hinsicht ihrem Namen gerecht, wie dieses Kapitel herausarbeiten wird. Zunächst widme ich mich aber ihrem äußeren Erscheinungsbild.

4.2.1. Äußeres Erscheinungsbild

Der Zuseher lernt *Akira* zunächst als junge Frau kennen, nachdem sie schon mit ihrem Bruder eine gemeinsame Wohnung bezogen hat und ca. 22 bis 23 Jahre alt ist. Man sieht sie aber auch in unterschiedlichen Lebensabschnitten, als kleines Kind, als Jugendliche und Studentin. Als kleines Kind hat sie langes Haar, als Teenager und junge Erwachsene schulterlanges Haar. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass ihre Mutter damals ihre Haarlänge bestimmte. Als Teenager trägt sie ihr Haar meistens in einem am Nacken gebundenen Pferdeschwanz. Sie erledigt mit dieser Frisur auch die meisten Hausarbeiten, geht aber auch so zur Schule oder besucht ein Schauspielstück ihres Bruders. Einige ihrer Klassenkolleginnen haben aufwendigere Haarschnitte oder längeres Haar, das sie offen oder mit Accessoires verziert tragen. Dies unterstreicht, dass *Akira* ihr Haar aus praktischen Gründen so schlicht trägt, damit sie sich anderen Dingen widmen kann und ihr Haar sie nicht beim Arbeiten stört. Sie verfolgt als Jugendliche keine modischen Trends und trägt stets unauffällige, weite Kleidung in hellen Tönen wie Weiß oder Beige. Sie wählt einfache T-Shirts, flache Schuhe und lange Röcke. Die einzigen bunteren Farben, die sie selten trägt, sind blau und rot. Im Gegenteil zu ihrer besten Freundin *Tamaki* und den meisten anderen Schülerinnen hat sie einen beigen Pullunder zu ihrer Schuluniform, anstatt einem dunkelblauen. Zu Hause trägt sie öfters auch eine Schürze, da sie sich fast vollkommen allein um den Haushalt kümmert. Sie trägt kein offensichtliches Make-up. Ihr Gesamterscheinungsbild wirkt daher eher lässig, da sie auf komfortable, einfache, aber saubere Kleidung setzt.

Als *Akira* älter wird ändert sich ihr Kleidungsstil nicht allzu sehr, sie trägt ihr Haar aber öfters offen und probiert verschiedene Frisuren und Accessoires im Haar

wie Haarbänder aus. Weiters kombiniert sie nun auch Schmuck, insbesondere Ohrringe. Ab und zu trägt sie nun auch Kleider oder weite Hosen. Sie fällt nicht auf, ihre Kleidungswahl wirkt aber nicht unbedacht oder altmodisch. Was besonders auffällt, ist ein dunkelblauer maßgeschneiderter Yukata mit Blumenmuster, den sie einmal für einen Schreinbesuch mit ihrem Bruder trägt. Die Frau des Vermieters, Momoko, ließ diesen zuvor für sie anfertigen. Er ist eines der wenigen farbenfrohen Kleidungsstücke, welches sie im Laufe der Serie trägt. Die Hausherrin hilft ihr auch bei der Anprobe und Wahl der Materialien: Ein hellrosa Stoff steht ebenfalls zur Auswahl, sie entscheidet sich aber dagegen. Ihr Haar hat sie passend zum Yukata hochgesteckt und mit Blumen verziert. In dieser Sequenz wird sie von einigen Figuren wie ihrem Bruder, einem seiner Arbeitskollegen und u.a. dem Vermieter für ihr Aussehen darin gelobt. Sie wird als Model und „süß“ (*kawaii* かわいい) bezeichnet, vor allem ihrem Bruder schlägt es die Sprache, woraufhin der Gutsherr spielerisch meint „Sei nicht baff, wenn du deine eigene Frau siehst!“ (TV Tokyo 2023#1x06 00:25:45–00:25:50)⁷. Keiichi merkt an, dass der Yukata ihr sehr gutsteht, worüber Akira sich sehr freut (TV Tokyo 2023 1x06#00:24:15–00:26:16).

Der Schreinbesuch ist aus mehreren Gründen, auf die ich später noch weiter eingehen werde, eines der wichtigsten Ereignisse für das Geschwisterpaar. Sie treffen dort auch auf Hanna, die ebenfalls ein blaues, gerade geschnittenes und ärmelloses Kleid trägt. So wird visuell klar aufgezeigt, wie ähnlich die Geschmäcker der beiden sind. Durch die Kreation eines ähnlichen Figurendesigns der Protagonistin und der Künstlerin deutet *Saraba, yoki hi* damit an, dass Hanna möglicherweise als mögliche romantische Partnerin ihres Bruders wahrgenommen werden könnte. Auf Keiichis Beziehung zu Hanna wird in Kapitel 4.3.4. näher eingegangen. Das einzige Mal, wo Akira die kräftige Farbe Rot trägt, ist eine Szene, in der sie einen Schulkollegen trifft, nachdem sie ihren Bruder vor die Wahl stellte, ob er bereit sei, ein Leben mit ihr als Ehepartnerin zu führen oder sie sich nie wieder sehen. Hier trägt sie einen roten Schal, Hosen, eine beige Bluse und einen Trenchcoat. Dies ist auch das einzige Mal, dass ihr Haar ungewaschen und leicht zerzaust wirkt. Der innerliche Tumult spiegelt sich auf

⁷ Einfachheitshalber werden alle Serienepisoden nur nummeriert im Fließtext, die vollen Episodennamen (inklusive Nummerierung) befinden sich im Inhalts- und Quellenverzeichnis.

diese Weise in ihrem Erscheinungsbild wider. Ihr Outfit wirkt aber trotzdem noch so, als sei es mit Bedacht gewählt, sie macht keinen verwahrlosten Eindruck.

Den ganzen Serienverlauf betrachtend kann man erkennen, dass sich Akiras psychische Verfassung in ihrem Haar- und Kleidungsstil widerspiegelt. Am besten bzw. aufwendigsten kleidet sie sich, wenn sie mit ihrem Bruder unterwegs ist und sie folglich an seiner Seite schön sein möchte. Sie hat also ein offensichtliches Bedürfnis, von ihrem Partner als begehrtenswerte Frau angesehen zu werden. Nachdem ihr Bruder während ihres Studiums aus ihrem Leben verschwunden ist und sie sich als Studentin ein eigenständiges Leben aufbaut, zieht sie sich noch ähnlich wie als Schülerin an. Ihre Kleidung wirkt praktisch, aber sie trägt nun auch Accessoires, die Haare offen oder im Dutt. Als sie später mit ihrem Bruder zusammenzieht und sie anfangen als vermeintliches Ehepaar zu leben, vermeintlich deshalb, weil sie offiziell nicht heiraten können, es aber für ihre Umgebung den Anschein hat, als seien sie miteinander verheiratet, zieht sie sich vermehrt aufwendiger an. Akira als weibliche Figur suggeriert, dass äußere Erscheinungsbild von Frauen mit ihrem romantischen Interesse an Männern zusammenhängt.

Die Bedeutung ihres persönlichen Kleidungsstils und die Darstellung ihrer Emotionen und Akiras Persönlichkeit sind eng miteinander verknüpft. Sie entspricht dem Standardbild japanischer Frauen, aber fällt nicht auf. Die Darstellung in der Serie unterstreicht ihren ruhigen Charakter und ihre „Normalität“ – in dem Sinne, dass sie sich gesellschaftlichen Normen nicht komplett grundsätzlich verweigert. Wie sie auftritt, ist für die Gesellschaft im Allgemeinen unbedenklich, und sie selbst verspürt auch kein Bedürfnis, sich diesem Standard nicht anzupassen. Durch die Einhaltung dieser Normen wird impliziert, dass sie weiterhin in der Gesellschaft akzeptiert werden möchte. Indem sie sich unauffällig kleidet (in der Regel wählt sie keine leuchtenden Farben, auffällige Drucke oder betont männlich codierte Kleidung), kann man bereits Einblicke in ihre Persönlichkeit gewinnen, die im Folgenden näher untersucht wird.

4.2.2. Persönlichkeit

Akiras Charakter zeichnet sich dadurch aus, dass sie stets selbstlos ist. Sie kümmert sich um das Wohlbefinden ihrer Mitmenschen und will niemandem Unbehagen

bereiten. Akira zeigt sich oftmals lächelnd, selbst wenn sie sich nicht in guter Verfassung befindet und anderen Menschen in ihrer Umgebung etwas vorspielen möchte. Dies bemerkt Tamaki, die sich um ihre beste Freundin sorgt, nachdem sie sie beim Weinen ertappt, Akira aber lächelt und meint, dass es ihr gut geht (TV Tokyo 2023 1x07#00:09:56–00:10:37). Jedoch kann sie nicht einmal die Kraft aufbringen, zu lächeln, als sie unsicher ist, was für eine Wahl ihr Bruder treffen wird, nachdem sie ihn vor die Wahl stellt – ein gemeinsames Leben mit ihr oder ein separates. Sie nimmt also ganz offensichtlich die Beziehung zu ihrem Bruder sehr ernst.

Akira wird mit einem familiären Fokus erzogen; da ihre Eltern aber oft unterwegs sind, kann sie sich nur um Keiichi als einziges Familienmitglied kümmern. Akira wird so schon in jungen Jahren parentifiziert, indem sie sich wie eine Mutter um ihren Bruder kümmert. Von klein auf ist ihre Verantwortung nicht nur das eigene Wohlergehen, sondern auch das ihres Bruders. Dies führt dazu, dass sie das Bedürfnis verinnerlicht, „nützlich“ zu sein, damit sie ihre Existenz als wertvoll einstufen kann. Keiichis Zuneigung ist ihre einzige Belohnung. Ihre Koch- und Putzkünste hat sie sich selbst beigebracht, wie ihre Mutter stolz verkündet (TV Tokyo 2023 1x07#00:27:47–00:27:57). Das Erlernen dieser Fähigkeiten ist ein Muss, keine Option, da Keiichi nie für die Hausarbeiten in Betracht gezogen wird und die Eltern nicht oft genug zu Hause sind. Trotz der Opfer, die Akira erbringt, bedankt sich niemand bei ihr – vielmehr wird es als selbstverständlich angesehen, dass das jüngste Haushaltsmitglied sich um den gesamten Haushalt kümmert, wenn die Eltern bzw. Mutter außer Haus sind. Der Vater der Familie wird niemals gezeigt außer auf einem Familienfoto. Auf diese Weise scheint er quasi nicht existent zu sein, womit er auch seiner Verantwortung, die er als Elternteil hat, enthoben scheint. Selbst wenn darüber gesprochen wird, dass Akira den gesamten Haushalt erledigt, wird nie erwähnt, dass Keiichi selbstständiger sein sollte. Obwohl die Eltern genug Geld verdienen, um eine Haushaltshilfe einzustellen⁸, und auf diese Weise ihr jüngstes Kind zu entlasten, wird diese Option nie in der Familie angesprochen. Auch Keiichi hätte als ältestes Kind mehr ihm Haushalt tätig sein können, oder sie hätten die Aufgaben fair aufteilen können. Dies kommt aber

⁸ Dies ist daran zu erkennen, dass sie in einem relativ großen Haus leben, während z.B. Tamaki mit ihrem alleinerziehenden Vater in einer Wohnung lebt.

niemanden in den Sinn. Die Probleme ihrer Tochter werden nicht wahrgenommen oder als wichtig genug erachtet. Dies führte dazu, dass Akira sich zu einer unabhängigen und selbstlosen Person entwickelt, aber auch Gefühle der Unsicherheit und einen Mangel an Selbstidentität außerhalb der ihr zugeschriebenen Funktionen bildet. Ihre Identität wird bestimmt durch die Funktionen, die sie für Keiichi und den Hirose-Haushalt erfüllt. Andere Beziehungen und Aktivitäten sind nie von großer Wichtigkeit. Sie schlüpft wie selbstverständlich in die klassische Hausfrauenrolle, die sich um den Haushalt und ihre Kinder bzw. Ehemann kümmert, in diesem Fall Keiichi.

Akiras Unsicherheit zeigt sich, wenn sie sich mit anderen Frauen vergleicht. Sie möchte wie Okada, Keiichis Freundin, werden: „schön und gut riechend“ (TV Tokyo 2023 1x01#00:32:41–00:33:01). Das Ausmaß ihres Selbstwertgefühls hängt davon ab, wie gut sie dem vermeintlichen Idealtyp des Mannes entspricht, den sie mag. Das Bedürfnis der Protagonistin, die in ihren Augen „ideale Frau“ zu werden, drückt ihre Zuneigung zu Keiichi aus. Sie glaubt, dass Okada die Geliebte des Mannes ist, den sie begehrt, und möchte sich anpassen, um ihr zu ähneln. Daher versucht sie, sich als „ideale“ Frau nach den Vorlieben einer männlichen Figur und nach ihrem Beitrag zu seinem Leben zu modellieren. Ihr Streben nach Schönheit, obwohl sie selbst als „süß“ beschrieben wird, zeigt die gesellschaftlichen Normen, denen Frauen unterworfen sind. Von Frauen wird erwartet, dass sie schön sind, um begehrt zu werden. Das Aussehen und im weiteren Sinne das Selbst einer Frau kann und „sollte“ umgestaltet werden, um dem Geschmack des Mannes zu entsprechen, für den sie sich interessiert. Da Akira auch im weiteren Serienverlauf weiterhin versucht von ihrem Bruder als begehrenswert wahrgenommen zu werden (z.B. beim gemeinsamen Schreinbesuch), ändert sich ihre Einstellung auch nicht. *Saraba, yoki hi* fechtet dadurch keine Schönheitsnormen an und reproduziert klassische Verhaltensmuster, dass Frauen sich mehr um ihre äußere Erscheinung kümmern.

Akiras vermeintliche Stärken sind ihre Sorgfalt, Selbstlosigkeit und Mut. Insbesondere letzterer entwickelt sich aber erst im Laufe der Serie. Sie kümmert sich penibel um den Haushalt und stellt die Interessen anderer vor ihren eigenen und lässt ihre Bedürfnisse außer Acht. Als Schülerin wirkt sie eher zaghaft und introvertiert. Sie wird mutiger, als sie davorsteht, ihren Wunsch nach einer Beziehung mit ihrem

Bruder zu verwirklichen, was impliziert, dass die Protagonistin durch Liebe beflügelt wird. Erst mit zunehmendem Alter und mehr Lebenserfahrung, nachdem sie völlig unabhängig und fernab ihrer fordernden Mutter gelebt hatte, kann sie selbstbewusster werden. Dies zeigt, dass Abstand von Naomi der erste Schritt zu dem Leben ist, das sie leben will. Auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt der Serie noch weit davon entfernt ist, glücklich zu sein, ist sie frei von den Erwartungen ihrer Mutter, die ihre Bedürfnisse immer ignoriert hat.

Ihre Freizeit verbringt Akira meistens mit der gleichen Freundin (Tamaki). Mit anderen Schulkollegen kommt sie zwar gut aus, fokussiert sich aber stets auf ihr Leben mit Keiichi. Tamaki ist neben ihrem Bruder ihre andere Kraftquelle. Sie ist diejenige, die „ihr Oberstufen-Leben zu einem Segen gemacht hat“ (TV Tokyo 2023 1x03#00:18:21–00:18:30). Ihr Mut und ihre Selbstlosigkeit zeigen sich, als sie Tamaki unterstützt, als andere Mädchen hinter ihrem Rücken schlecht über sie reden. Sie sagt ihr auch: „Du musst dich nicht zum Lächeln zwingen“ (TV Tokyo 2023 1x03#00:19:36–00:19:39), eine Regel, die sie allerdings bei sich selbst nicht anwendet, Akira ist also härter zu sich selbst als zu anderen Menschen. Tamaki ist auch die einzige Person, der sie ihre Gefühle ihrem Bruder gegenüber beschämt gesteht. Sie bekennt, dass sie mit ihrem Bruder weggelaufen ist, nimmt die Schuld aber auf sich. Sie habe Keiichi genötigt, sich als Ehepaar auszugeben und alle um sie belogen habe, sie aber alles für ihr gemeinsames Leben wegwerfen könne. Sie denkt, dass sie letztendlich doch nur eine kleine Schwester für Keiichi sei (TV Tokyo 2023 1x07#00:12:07–00:13:42). Die emotionalen Turbulenzen, die Akira nach dem Verlust ihres Bruders durchmacht, bereiten ihr so großen Kummer, dass sie sich schließlich jemandem öffnet. Ihre Beziehung zu Keiichi ist ihr so wichtig, dass sie möglicherweise sogar die Beziehung zu ihrer besten Freundin opfern würde, wenn sie Einwände hätte. Sie vertraut Tamaki jedoch auch so sehr, dass sie ihr ihre Gefühle offenbart. Sie versucht, ihr Geheimnis zu bewahren, bis sie am Ende ihrer Kräfte ist und sich einer vertrauten Person über das Tabuthema anvertraut. Tamaki zeigt sich stets verständnisvoll. Sie verurteilt Akira für ihre Gefühle und Taten nicht und stellt große Erleichterung für Akiras emotionale Last bereit, die sie ihr ganzes Leben lang getragen hat. Tamaki bietet allerdings auch keine Lösung an. Weder ermutigt sie Akira zu einer Beziehung noch verurteilt sie sie.

Wenn ihre Freundin leidet, möchte sie diesem Schmerz einfach ein Ende setzen und sie unterstützen, dabei spielen gesellschaftliche Normen keine Rolle. Die Scham, die Akira zunächst zeigt, verschwindet allmählich, als sie auf die Unterstützung ihrer Freundin stößt. Dies deutet darauf hin, dass *Saraba, yoki hi* zu zeigen versucht, dass die Fähigkeit, seine ehrlichen Gefühle einer Person, der man vertraut, mitzuteilen, ohne dafür verurteilt zu werden, der erste Schritt zur Linderung der eigenen Belastung und zum persönlichen Glück ist. Eines der größten Hindernisse auf Akiras Weg ist Naomi. Das folgende Kapitel erklärt die Beziehungsdynamik zwischen Mutter und Tochter.

4.2.3. Beziehung zu ihren Eltern

Akiras Beziehung zu ihrer Mutter ist angespannt. Während ihrer Kindheit ist ihre engste Bezugsperson ihr Bruder, sie scheint keine besondere emotionale Bindung zu ihren Eltern oder Großeltern zu haben.

Die gespannte Beziehung zu ihrer Mutter ist wohl darauf zurückzuführen, dass Naomis Beweggründe Kinder auf die Welt zu bringen, nicht ihre Liebe zu Kindern oder die beabsichtigte Gründung einer Familie mit ihrem Mann waren, sondern die Angst davor, im höheren Alter alleine zu sein (TV Tokyo 2023 1x07#00:20:45–00:22:06). Als Akira sie fragt, warum sie auf die Welt gebracht wurde, antwortet sie „Für Keiichi. Als meine Eltern starben, war ich alleine und ich wollte nicht, dass er das auch durchmachen muss“ (TV Tokyo 2023 1x08#00:14:03–00:14:30). Akira wurde also nicht aus einem Gefühl der Mutterliebe heraus, sondern als Mittel zum Zweck für ihren Bruder geboren. Anstatt sich benachteiligt zu fühlen, bestätigt dies Akiras Lebensaufgabe: Sich um ihren Bruder zu kümmern.

Naomi kümmert sich kaum um ihre Kinder, erwartet aber trotzdem, dass sich diese um sie sorgen und nach ihr erkundigen sollen, was diese ihr im Laufe der Serie immer mehr verübeln. Ihr Mangel an emotionaler Fürsorge für ihre Kinder (insbesondere ihre Tochter) deutet auf Kindesvernachlässigung hin. Naomi hält dies jedoch nicht als einen schädlichen Erziehungsstil. Ihren Kindern fehlte es nicht an den wichtigsten materiellen Annehmlichkeiten, da sie in einem scheinbar modernen, großräumigen Haus leben.

Akiras Existenz hat lediglich praktische Gründe, da sie sich während der

Abwesenheit ihrer Mutter um den Haushalt kümmert. Diese schenkt ihr zum Geburtstag Reinigungsmittel, was Tamaki auch mit der Bemerkung konnotiert, dass Naomi aber komisch sei (TV Tokyo 2023 1x03#00:05:05–00:05:16). Tatsächlich ist dies ein Zeichen dafür, dass Naomi alle anderen möglichen Interessen ihrer Tochter ignoriert. Akira fühlt sich scheinbar von ihrer Mutter nicht gesehen, sie ist sich der Gleichgültigkeit ihrer Mutter bewusst, was sich z. B. darin ausdrückt, dass sie sagt: „Mama interessiert sich nicht für meine Zukunft“ (TV Tokyo 2023 1x03#00:02:06–00:02:09). Daher entwickelte sie eine beinahe obsessive Beziehung zu ihrem älteren Bruder, der es als Kind zumindest zu mögen schien, von seiner jüngeren Schwester umsorgt zu werden.

Naomi widmet ihr Leben ganz ihrem Beruf, der ihre wahre Leidenschaft ist. Ihre Eltern wollten ihren Berufswunsch verwehren; nach deren Tod fühlt sie sich aber befähigt, ihn zu verwirklichen und stürzt sich in ihre Arbeit. Wäre Naomi öfter zu Hause gewesen, wäre die Zuneigung der Geschwister zueinander vielleicht nie so weit gewachsen, und wäre sie einfühlsamer gewesen, hätte sie deren Gefühle vielleicht früher erkannt und versucht, ein ehrliches Gespräch zu führen und nach möglichen Lösungen zu suchen. Stattdessen ist sie auf ihre eigenen Probleme konzentriert und egozentrisch. Sie hasst ihre Kinder zwar nicht, scheint sie aber nicht als Individuen mit eigenen Bedürfnissen und Zielen wahrzunehmen.

Dass Akiras Vater auch Pflichten als Elternteil hätte, wird in der Serie nicht angesprochen. Bei ihm handelt es sich um eine durchgehend abwesende Figur. Ähnlich wie Naomi ist er immer auf Geschäftsreisen und kümmert sich nie um das Wohlergehen seiner eigenen Kinder. Dies wird jedoch nie offen bemängelt, sondern scheinbar als „normal“ wahrgenommen. Das Ehepaar lässt sich schließlich während Akiras letztem Schuljahr scheinbar einvernehmlich scheiden, was die Eltern zunächst nur ihrem Sohn in einem Telefonat mitteilen. Man hört die Stimme des Vaters nicht, oder dessen exakte Wortwahl, aber es wird suggeriert, dass er nie wieder nach Hause zurückkehren würde (TV Tokyo 2023 1x02#00:28:12–00:29:00). Später wird bestätigt, dass Naomi „diesen Menschen aus ihrem Leben gestrichen hat“ und keinerlei Kontakt zu ihrem ehemaligen Gatten hat, der von ihrer Erkrankung nichts weiß (TV Tokyo 2023 1x07#00:20:11–00:20:32). Dies überrascht Akira, da weder ihre Eltern noch

Keiichi ihr dies klar mitgeteilt haben.

Obgleich der Vater objektiv eine gleich große Schuld wie Naomi für die hohe Belastung seiner Tochter trägt, werden seine Abwesenheit und Mangel an Zuneigung nie als Grund für Akiras Werdegang gezeigt. Ihr Vater entscheidet sich scheinbar nicht aktiv am Leben seiner Kinder, spezifisch dem seiner Tochter, teilzuhaben. Er tätigt keinen Anruf, um ihr mitzuteilen, dass er nicht nach Hause kommen würde, als sie zu dem derzeitigen Zeitpunkt alleine dort verweilt. Ihr Vater kann sich seinen Verantwortungen entziehen und wird nicht als Auslöser für das Verhalten seiner Kinder dargestellt. Die Taten (oder ihr Fehlen) des männlichen Elternteils werden als nicht ausschlaggebend für die Krisen seiner Kinder angesehen.

Akira wird immer wieder durch dieses Verhalten und Desinteresse ihrer Mutter verletzt. Auch in dieser Hinsicht wird die Meinung ihres Vaters als irrelevant angesehen. In der gesamten Serie wird Akiras seelische Krise nicht ein einziges Mal auf die Abwesenheit ihres Vaters zurückgeführt. Es wird nicht in Betracht gezogen, was er als Elternteil von Akiras mentalem Tumult halten könnte. Nur das Verhalten ihrer Mutter und deren Mangel an Fürsorglichkeit lösen Krisen bei ihren Kindern aus. Die Serie demonstriert auf diese Weise die (gesellschaftlich dominante Annahme), dass Mütter für das mentale Wohlergehen ihrer Kinder verantwortlich seien, Väter hingegen nicht.

Naomi nimmt nur Anteil am Leben ihrer Tochter, wenn es sie selbst auch betrifft. So reagiert sie auf Akiras Selbstständigkeit mit Wut, da es praktisch war sie im Haushalt zu haben. In Folge wirft sie die persönlichen Gegenstände der Tochter weg und bringt sie dazu ihre Studiengebühren zurückzuzahlen (TV Tokyo 2023 1x04# 00:15:05–00:16:43). Dies macht deutlich, dass Akira von ihrer eigenen Mutter nicht als eigenständige Person angesehen wird und ihre Wünsche und Persönlichkeit ignoriert werden. Akira mag zwar aktiv keinen Groll für ihre Vernachlässigung hegen, wurde aber zweifellos dadurch geprägt und hat wenig Sympathie für ihre Mutter übrig.

Für Naomi ist ihre Tochter nur eine praktische Hilfe in ihrem eigenen Leben. Denn Akira kümmert sich nicht nur um Keiichi, obwohl er ihre oberste Priorität ist, sondern auch um ihre Mutter, z.B. als diese plötzlich krank wird. So kocht sie u.a. gesundes Essen für sie, nachdem sie aus dem Krankenhaus entlassen wurde. Ihr

Tonfall gegenüber ihrer Mutter in diesen Szenen fällt aber eindeutig kühler aus als gegenüber ihrem Bruder und sie zeigt sich entnervt von Naomis kindischem Verhalten. Hier kann man eine Rollenumkehr im Mutter-Tochter-Verhältnis erkennen. Als ihre Mutter ihr Gemüse nicht essen will, wird sie von Akira ermahnt, als ob sie ein trotziges Kind wäre (TV Tokyo 2023 1x07#00:26:36–00:26:46). Sie musste früh erwachsen werden, da sie im Wesentlichen die Verantwortung für ihren Bruder und den Haushalt übernehmen musste. Dies hat großen Einfluss auf Akiras Entwicklung und ihre Hingabe zu Keiichi. Das Verhalten ihres Bruders ähnelt dem Naomis in vielerlei Hinsicht. Er ist unbeholfen im Alltag, aber kompetent im Beruf. Akiras Zuneigung ist jedoch für ihren Bruder reserviert, den sie schon ihr ganzes Leben umsorgt. Stattdessen nimmt sie es ihrer Mutter übel, sie allein gelassen zu haben.

Nachdem Akiras neugefundenes Glück zusammenbricht, als sie ihren Bruder zusammen mit Hanna und zwei Kindern beim Schreinbesuch spielen sieht und annimmt, dass er sie „nur“ als Schwester sieht, kehrt sie zu ihrem Heimatort zurück. Das gemeinsame Spielen von Keiichi und der Künstlerin wird in Zeitlupe gezeigt, um zu verdeutlichen, wie schockierend diese Szene für Akira ist. Sie bleibt außen vor und kann sie nur von Weitem beobachten (TV Tokyo 2023 1x06#00:35:51–00:36:04). Die Vorstellung, eine normale Familie mit Keiichi aufzubauen zerbricht, sie fürchtet zurückgelassen zu werden. Sie kümmert sich nun um ihre kürzlich erkrankte Mutter. In dieser Phase hofft sie doch noch eine Beziehung zu ihrer Mutter aufzubauen, fühlt sich aber verraten, nachdem Naomi sie, ohne ihr Einverständnis, zu einem *o-miai* (formelles Treffen zweier potenzieller Heiratskandidaten) bringt. Naomi beteuert später, dass Akira ihre Tochter sei und argumentiert, dass das *o-miai* ihr nur zugutekommen würde (TV Tokyo 2023 1x08#00:23:55–00:24:25). Erstere Szene werde ich nun näher besprechen, da auf den inzestuösen Charakter der Geschwisterbeziehung angespielt wird, dessen Ablehnung Akira in eine Krise stürzt.

Als Akira erklärt wird, worum es sich bei dem Treffen handle, wandelt sich ihre Körperhaltung. Sie wirkt nun wie versteinert, klammert sich an ihre Tasche und lehnt sich von ihrer Mutter auf der Couch weg. Das offensichtliche Verschwinden ihres Lächelns stört Naomi nicht, bzw. sie bemerkt es nicht. Ihre Mutter hat nur ihre eigenen Interessen im Sinne, da der Mann, der Akira vorgestellt wird, ein Kinderarzt

ist und sich gut in ihrem Familienstammbuch machen würde. Nicht nur selbst einen hohen Rang in ihrem Beruf zu erreichen ist für Akiras Mutter wichtig, sondern auch allgemein das gesellschaftliche Ansehen ihrer Familie und so auch ihrer Kinder. Sie sieht ihre Kinder als Erweiterung ihrer selbst, die ihr Selbstwertgefühl stärken. Wie sie anderen durch ihr Verhalten schadet, bedenkt sie nicht. Erst nachdem sie ihre Tochter schon zu dem Treffpunkt gebracht hatte, erkundigt sie sich, ob sie sich in einer Beziehung befindet oder Interesse an einer arrangierten Ehe hat. Davor hatte sie sich nie für das Liebesleben ihrer Tochter interessiert oder ihre Meinung berücksichtigt. Sie bemerkt, dass Akira sich immer nur um Keiichi kümmerte und keine Zeit für Verabredungen habe, da sie ihren Bruder so liebe. Sie betrachtet nun Akiras versteinerte Miene und schöpft scheinbar Verdacht, dass Akira ihren Bruder auf romantische Weise lieben könnte. Sie setzt sich auf, zuvor lehnte sie sich lässig zurück, und reißt schockiert ihre Augen auf. Ihr entsetztes Gesicht steht im Mittelpunkt als Großaufnahme, die Hintergrundmusik verschwindet. Sie fragt Akira langsam: „Es stimmt nicht, oder? So etwas Schreckliches würdest du doch nicht tun, oder?“. Daraufhin erstarrt Akira nahezu ertappt, fasst sich aber und antwortet lächelnd: „Wovon sprichst du Mama?“. Dies erleichtert Naomi sehr, sie atmet auf und meint: „So etwas Dummes würdest du nie machen“ (TV Tokyo 2023 1x08#00:12:57–00:13:59). Die Intensität dieses Augenblicks, Naomis Entsetzen, spiegelt sich daher auch in den angewandten filmischen Mitteln wider. Das Wort „Inzest“ wird in dieser Szene nicht ausgesprochen, jedoch ist es Akiras Gesichtsausdruck nach klar, dass sie an ihre Beziehung zu ihrem Bruder denkt.

Eine inzestuöse Beziehung gilt also in der Logik Naomis als so „schrecklich“, dass man diese nur indirekt ansprechen kann – ein Tabu. Durch ihre Reaktion wird auch jegliche Möglichkeit über das Thema „Inzest“ zu sprechen aus dem Weg geräumt, da es nicht ansprechbar ist. Schon die bloße Anspielung auf eine inzestuöse Beziehung wird stark dramatisiert, um Naomis Abneigung gegen eine solche Verbindung zu verdeutlichen. Akiras Reaktion auf die beinahe Bekanntwerdung ihres Geheimnisses und ihre Entscheidung, nichts preiszugeben, zeigen, dass sie sich der Kritik ihrer Mutter und im weiteren Sinne der Gesellschaft nicht aussetzen will. Sie ist sich der gesellschaftlichen Folgen bewusst, die entstehen würden, wenn sie ihrer

Mutter gegenüber dem inzestuösen Charakter ihrer Beziehung zu ihrem Bruder verkünden würde. Sie vertraut ihrer Mutter nicht genug, um ein ehrliches Gespräch über ihre Gefühle zu führen und möglicherweise zu versuchen, einige Probleme in ihrer Beziehung zu lösen.

Naomi wird anhand ihres Verhaltens als kaltherzige und selbstsüchtige Karrierefrau dargestellt, die nur ihre eigenen Interessen verfolgt und zuletzt auch ganz bewusst dem Glück ihrer Kinder im Wege stehen möchte. Sie handelt stets aus Eigeninteresse und widerspricht so ganz und gar dem langen dominanten, konservativen Idealbild der sich aufopfernden Mutter und loyalen Ehefrau. Sie ist sich selbst auch bewusst, dass sie keine „gute Mutter“ ist (TV Tokyo 2023 1x07#00:27:55–00:27:58), zeigt sich in ihrem Verhalten aber unverbesserlich und versucht nicht ihre Kinder mehr zu unterstützen, nachdem sie in ihrem Beruf versetzt wird und mehr Zeit hätte, mit ihnen etwas zu unternehmen.

Naomi kümmert sich weitaus mehr um ihre Kinder als ihr Ehemann, was völlig außer Acht gelassen wird, denn als Mutter wird von ihr mehr erwartet. Akira und Keiichi verlieren kein negatives Wort über ihren Vater. Am Ende der Serie wird Naomi hingegen für ihr Verhalten bestraft; ihre Kinder brechen den Kontakt zu ihr ab und auch ihre Ehe ist zerbrochen. Ihr größter Albtraum wird so wahr: Sie ist von allen Familienmitgliedern verlassen und hat durch ihr hektisches Arbeitsleben auch keine bedeutenden Freundschaften knüpfen können. Ein Leben als alleinstehende, kinderlose (oder verlassene) Frau wird hier also klar negativ dargestellt. Eine zielstrebige Frau zu sein, die ihren Beruf priorisiert, führt letztendlich zu einem Verlust von all dem, was sie sich hart erarbeitet hat in *Saraba, yoki hi*. Dass Naomis größter Albtraum darin besteht, allein gelassen zu werden, verdeutlicht die gesellschaftliche Norm, dass die Familie der Mittelpunkt des Lebens einer Frau ist. Frauen werden daher in dieser Serie ermutigt, ihre Familien und zwischenmenschlichen Beziehungen an erste Stelle zu setzen. Familie wird ebenfalls definiert durch die Menschen, zu denen man nach Hause kommt und die auf die Rückkehr warten. Die Karrierefrau hingegen, die ihre Familie nicht priorisiert, wird als hartherzig, selbstsüchtig, empathielos und zur Einsamkeit verdammt dargestellt. Das Streben nach Karriereträumen kann die tiefen persönlichen Sehnsüchte einer

Frau nach der Logik von *Saraba, yoki hi* nicht erfüllen. Akira kann nur durch ihre Beziehung zu Keiichi erfüllt werden, die im folgenden Kapitel näher ausgeführt wird.

4.2.4. Beziehung zu Keiichi

Anders als viele jüngere Schwestern nennt Akira ihren Bruder nicht *onii-san* sondern mit dem Kosenamen Kei-chan. Das Suffix „chan“ zeigt einen Deminutiv an, welcher emotionale Nähe und (romantische oder auch platonische) Wertschätzung ausdrückt. Die Anrede weist darauf hin, dass Akira von klein auf Keiichi nicht als Bruder wahrnimmt, sondern eher als Freund, den sie schon lange kennt. Ihre Liebe zu Keiichi beginnt in jungen Jahren. Ihre Zuneigung zu ihrem Bruder ist auch in ihrer Kindheit schon für alle offensichtlich. Andere Mütter behaupten vor Naomi immer: „Die beiden kommen aber wirklich gut miteinander aus. Akira liebt ihren Bruder“ (TV Tokyo 2023 1x08#00:13:00–00:13:15). In der Kindheit wird dies als niedlich empfunden, doch als sie älter werden, werden Akiras Gefühle für ihren Bruder als „Bruderkomplex“ (*brocon* ブラコン) (TV Tokyo 2023 1x01#00:22:38) gewertet und schließlich sogar als „schrecklich“ (*ozomashii* おぞましい) (TV Tokyo 2023 1x08#00:13:40) bezeichnet. Naomi glaubt während Akiras Kindheit noch, dass sie eines Tages einen Menschen finden wird, den sie mehr lieben würde als ihren Bruder (TV Tokyo 2023 1x01#00:18:27–00:18:43), wozu es aber nie kommen wird.

Schon als kleines Mädchen kümmert sie sich hingebungsvoll um Keiichi, obwohl er der Ältere ist. Man könnte annehmen, dass dieser die Verantwortung übernimmt, da er schon mehr Lebenserfahrung hat und daher auch reifer sein sollte – was jedoch nicht der Fall ist. Als er krank wird, kocht Akira auch schon als Kind für ihn, da er das von der Mutter zubereitete Essen verweigert. Die beiden entwickeln schon früh eine Co-Abhängigkeit, denn Keiichi verlässt sich selbstverständlich auf seine kleine Schwester. Sie putzt für ihn, wäscht seine Wäsche, kocht, macht alles, was im Haushalt anfällt, und beschwert sich nie. Seine Anwesenheit und das Gefühl, gebraucht zu werden, bestärken sie. Sie schlägt auch Freizeit-Pläne aus, um sich als Jugendliche um den Haushalt zu kümmern. Akiras Verhalten führt dazu, dass sie als verantwortungsvoll und als „gutes Mädchen“ (*ii ko* いい子) von Außenstehenden und ihrer Mutter beschrieben wird (TV Tokyo 2023 1x07#00:23:07–00:23:21).

Da ihre Mutter die mit dieser Rolle verbundene Verantwortung nicht übernimmt und diese stattdessen auf Akira überträgt, verinnerlicht Akira diese und existiert nur für ihren Bruder. Sie kennt nichts anderes, als sich um ihren Bruder zu kümmern und schließlich springen ihre fürsorglichen Instinkte in romantische Liebe über. Für Keiichi stellt Akira die ideale, fürsorgliche und selbstlose Mutter und Ehefrau dar, die sogar ihren Beruf als Erzieherin aufgibt, um bei ihrem Bruder zu sein. In *Saraba, yoki hi* besteht daher die Rolle der Protagonistin darin, ein Opfer zu erbringen, um eine Beziehung mit Keiichi eingehen zu könne. Sie folgt der Führung ihres Bruders/Liebesinteresses.

Keiichi ist der Mittelpunkt Akiras Leben; ihre größte Angst ist es, ihn zu verlieren. Dies wird in einer für beide Geschwister bedrohlichen Situation illustriert, wo sie sich selbst in Gefahr bringt, um Keiichi zu beschützen. Ein unbekannter Mann dringt in ihr Haus ein und greift ihren Bruder an. Es stellt sich heraus, dass der Mann eifersüchtig und wütend auf Keiichi ist, weil er denkt, er hätte eine Affäre mit seiner Freundin. Akira, die zuvor vor Angst wie gelähmt war, greift nun mutig ein, besprüht den Eindringling mit Selbstverteidigungsspray und jagt ihn aus dem Haus. Sie schreit: „Wenn du Kei-chan noch einmal etwas antust, werde ich dir nicht vergeben“ (TV Tokyo 2023 1x02#00:32:16–00:32:21). Das zeigt erneut, dass Keiichi der Protagonistin wichtiger ist als ihre eigene Sicherheit. Sie übernimmt die Rolle der Beschützerin und überwindet ihre Ängste, um die Person, die sie liebt, vor Gefahr zu wahren. Im Gegensatz zu ihrem älteren Bruder, der körperlich viel stärker und größer ist als sie, schreitet sie schnell zur Tat und nimmt mögliche negative Auswirkungen in Kauf.

Akira mag das Kochen als eine Pflicht empfinden, zusammenzukommen, um zu essen, stärkt jedoch gleichzeitig auch die familiären Beziehungen, in diesem Fall die zu ihrem Bruder. Man kann die Geschwister mehrere Male zusammen essen sehen. Darüber hinaus beginnt Keiichi, seiner Schwester beim Kochen zu helfen, als sie Jugendliche sind, sodass sie noch mehr Zeit miteinander verbringen. Sogar das Essen einfacher Cup-Nudeln kann Akira Freude bereiten, solange sie diese mit Keiichi isst. Die Serie suggeriert daher, dass das beste Mahl in guter Gesellschaft eingenommen wird. Gemeinsames Kochen und Essen als Akt der Beziehungspflege wird in *Saraba, yoki hi* mehrfach gezeigt. Auch visuell wird ein warmes Ambiente dargestellt: Der

Esstisch, an dem zusammen gegessen wird, ist stets in helles Licht getaucht, während das Umfeld trist wirkt. Die einfachen Handlungen einer gemeinsam eingenommenen Mahlzeit oder gemeinschaftlichen Kochens fördern daher die Kommunikation und die Zusammenarbeit im Team. Sich am Esstisch oder in der Küche zu versammeln und einfache Themen wie den Tagesablauf zu besprechen oder gemeinsam zu lachen, stärkt die familiäre Bindung. Akiras Alltag mit Keiichi, als sie noch Jugendliche sind, ist die Quelle ihres täglichen Glücks. Sie denkt: „Über ein Leben mit Kei-chan kann ich mich nicht beschweren“, als er den Geruch ihres gekochten Essens lobt (TV Tokyo 2023 1x01#00:16:08–00:16:18).

Im Verlauf der Serie, als sie beginnt, sich als Frau ihres Bruders auszugeben und mit ihm zusammenlebt, freundet sie sich mit der Frau ihres Vermieters, Momoko, an. Die Frau, etwa so alt wie Naomi, ist das genaue Gegenteil ihrer karriereorientierten Mutter. Sie wirkt warmherzig und unterstützt ihren Mann in jeder Hinsicht. Sie schenkt ihr die Zuneigung, die ihre Mutter ihr nie entgegengebracht hat. In ihrer neuen Bleibe kochen Akira und Momoko gemeinsam. Im Gegensatz zu ihrer Mutter ist die Frau des Vermieters eine hervorragende Köchin, die Akira einiges über das Kochen beibringen kann. Während man Akiras biologische Familie nie bei einem gemeinsamen Mahl sieht, essen die Vier zusammen und unterhalten sich dabei über verschiedene Themen. Diese kurze Zeitspanne in Akiras Leben ist glücklich; die vier Figuren wirken wie eine Familie. Dies unterstreicht, wie viel Wert die Serie auf die positive Konnotation starker familiärer Bindungen legt.

Im Erwachsenenalter beschreibt Akira Keiichi als „Taugenichts“ (*hontō no hetare* 本当のヘタレ), der nicht in der Lage sei, sich um sich selbst zu kümmern und zu nachsichtig mit sich selbst sei (TV Tokyo 2023 1x03#00:30:07–00:30:50). Gleichzeitig hat sie sich aber an das Gefühl gewöhnt, gebraucht zu werden und fühlt sich wohl in dieser Rolle. Lange Zeit kommt ihr nicht in den Sinn, dass ihr Bruder ohne sie leben könnte. Durch Okadas Erscheinen ist sie scheinbar beunruhigt und hat Ängste, ersetzt zu werden. Sie gesteht sich selbst ein, dass sie ihren Bruder mehr braucht als er sie, und dass es ihr Grund zum Leben ist, sich um ihn zu kümmern (TV Tokyo 2023 1x03#00:30:30–00:31:50). Wie sehr sie ihn braucht, zeigt sich auch als sie als Schülerin annimmt, dass Keiichi eine Beziehung eingegangen ist, eine kurze Krise erleidet und

dann sehr erleichtert ist, als sich die vermeintliche Freundin als bloße Bekannte herausstellt. Die Szene zeigt zunächst nur eine geschlossene Tür, durch die man Keiichis und Okadas Stimmen hört. Anschließend sieht der Zuschauer Akira unsicher mit Tee in den Händen davor verweilen. Die Tür verdeutlicht optisch die Distanz zwischen den beiden Geschwistern in diesem Moment, dass Akira sich wortwörtlich ausgeschlossen fühlt. Sie hat hier eine so starke körperliche Reaktion, dass in einer Detailaufnahme ihre zitternden Hände gezeigt werden, ihr Atem stockt, aus Angst, ihn in jemand anderen verliebt zu sehen. Sie platzt schließlich, ohne vorher zu klopfen, in das Zimmer und zeigt sich wesentlich erleichtert, als sie sieht, dass die beiden nur ein Skript ihrer Theatertruppe durchgehen (TV Tokyo 2023 1x01#00:19:05–00:19:26).

Akira zeigt nie romantische Zuneigung zu jemand anderem als ihrem Bruder. Sie scheint nicht in der Lage zu sein, sich eine romantische Beziehung mit anderen Personen vorzustellen, selbst wenn Freunde ihr mögliche Partner vorschlagen. Tamaki z.B. fragt Akira, ob ein gemeinsamer Schulkollege sie wohl mögen könnte, da sie gut miteinander auskommen; Akira dementiert dies sofort angewidert und sagt, dass er sie nur so vertraut handle, weil sie sich schon seit der Mittelschule kennen (TV Tokyo 2023 1x01#00:09:37–00:09:57. Es scheint eine Parallele zwischen Keiichi und ihrem Schulkollegen zu geben. Keiichi erklärt auch später, dass er und seine „Ehefrau“ seit ihrer Kindheit befreundet seien (TV Tokyo 2023 1x06#00:03:39–00:03:55). Akiras Zuneigung zu ihrem Bruder, den sie schon ihr ganzes Leben lang kannte, verwandelte sich mit zunehmendem Alter in romantische Gefühle. Sie ist nicht in der Lage, diesen Freund, der ähnliche Eigenschaften wie ihr Bruder besitzt, mit denselben Augen zu sehen. Obwohl sie von anderen Mitmenschen als hübsch und süß angesehen wird (TV Tokyo 2023 1x06#00:29:07–00:29:10), kann sie es sich nicht vorstellen, mit einem anderen Mann eine Beziehung einzugehen. Obwohl die Neckereien, die sie mit ihrem Schulkollegen austauscht, den Gesprächen mit ihrem Bruder ähneln, fühlt sie keinerlei romantische Anziehung zu diesem. Die Zeit, die sie mit der Umsorgung von Keiichi verbringt, prägt sie und lässt ihr keinen Raum, an etwas oder jemand anderes zu denken. Mit der Schule und der Hausarbeit beschäftigt sein lässt keinen Raum für Ablenkung und in diesem Fall Romantik. Sie klammert

sich an Keiichi und ihre Gefühle für ihn als sicherste Bezugsperson.

Ihre Persönlichkeit wandelt sich im Laufe der Serie, jedoch bleibt ihre Hingabe zu ihrem Bruder immer gleich. Als Schülerin ist sie sich zwar ihrer Gefühle für ihren Bruder schon bewusst, behält sie aber noch für sich bzw. spricht es Keiichi gegenüber nie direkt aus. Gedanken, dass ihre Zuneigung „komisch“ (*hen* 変) sind, plagen sie. Da sie auch Interessen wie *Rakugo* (traditionelle japanische Unterhaltungsform, bei der komische Geschichten erzählt werden) hat, wird sie von Tamaki als „nicht normal“ (*futsū janai* 普通じゃない) bezeichnet, was sie in dieser Hinsicht zwar nicht stört (TV Tokyo 2023 1x01#00:08:55–00:09:01) - allerdings möchte sie doch grundsätzlich „normal“ (*futsū* 普通) sein. Daher wünscht sie sich, eine Person mehr zu mögen als ihren Bruder (TV Tokyo 2023 1x01#00:35:03–00:35:47). Tamaki merkt auch an, dass Akira in ihrem Alter normalerweise über ihren „Bruderkomplex“ hinwegkommen sollte, nachdem sie traurig darüber ist, dass Keiichi vielleicht eine Freundin gefunden hat und sie „zurücklassen könnte“, was Akira nachdenklich macht (TV Tokyo 2023 1x01#00:22:02–00:22:47). Romantische Gefühle für einen blutsverwandten Bruder zu hegen, wird zunächst als Komplex von ihrer besten Freundin heruntergespielt, den sie leicht überwinden kann, wenn sie weniger über ihn nachdenkt und mehr an sich selbst denkt. Dies passt jedoch nicht zu Akiras selbstlosem Charakter.

Akira hat jedoch das Bedürfnis ihre Gefühle zumindest ihrem Bruder gegenüber zu kommunizieren. Eines Abends sucht sie erstmals das Gespräch mit Keiichi. Diese Szene konzentriert sich stark auf ihre Mimik und zeigt hauptsächlich Großaufnahmen von Akiras ernstem Gesichtsausdruck, als sie ihre Liebe gesteht. Sein Zimmer ist nur vom Mondlicht erleuchtet. Sie fragt ihn, ob sie „komisch“ (*hen* 変) sei, woraufhin er antwortet, dass sie genauso bleiben soll, wie sie ist und sich nicht verändern solle (*Kawaranakute ii. Sono mama de ii* 晃変わらなくていい。そのままでいい). Sie gesteht ihm, dass sie ihn liebt (*Daisuki dayo, Kei-chan* 大好きだよ、けいちゃん), was er mit einem Lächeln erwidert (TV Tokyo 2023 1x01#00:31:32–00:34:47). Sie verschwindet aus seinem Zimmer und fragt sich, warum sie nicht normal sein kann,

warum sie „komisch“ ist und wann sie endlich eine Person findet, die sie mehr als Keiichi mag (TV Tokyo 2023 1x01#00:34:32–00:35:47). Ihre Zuneigung zu ihrem Bruder beschreibt sie selbst als „komisch“, das Wort „inestuös“ verwendet sie hier aber nicht. Sie hinterfragt nie, warum ihre Gefühle für ihn nicht, wie bei den meisten sich nah stehenden Geschwisterpaaren platonisch sind. Die Angst davor, als seltsam wahrgenommen zu werden, ist in ihrem Kopf verankert. Die gesellschaftlichen Erwartungen belasten sie stark, und sie versucht zunächst, diesen Standards gerecht zu werden.

Zunächst hält sie ihre Gefühle für ihren Bruder vor allen geheim und läuft vor ihnen weg, indem sie wegzieht und den Kontakt zu ihm abbricht. In der Nacht, bevor sie jedoch auszieht, deutet sie in einem Gespräch mit ihrem Bruder an, dass sie romantische Gefühle für ihn hegt. Sie schlafen im selben Raum auf Futons. Er fragt sie, ob sie eine Person habe, die sie mag, woraufhin sie antwortet: „Du weißt, wer die Person ist, die ich mag“ (TV Tokyo 2023 1x03#00:25:34–00:26:00). Er antwortet lange nicht, betrachtet sie, streckt nur einen Arm nach seiner Schwester aus, um ihn dann wieder beschämt zurückzuziehen und entschuldigt sich. Auch visuell wird die Distanz zwischen den Geschwistern durch eine Totalaufnahme aus der Vogelperspektive (TV Tokyo 2023 1x03#00:26:36) dargestellt, die weite Entfernung zwischen den beiden Futons steht zwischen ihnen. Akira kehrt ihrem Bruder auch den Rücken zu und signalisiert, nicht bereit zu sein, die Konversation weiterzuführen (TV Tokyo 2023 1x03#00:26:00–00:26:52). Er möchte (körperlich und metaphorisch) Kontakt zu ihr aufnehmen, schämt sich jedoch zu sehr dafür. Akira kann ebenfalls nicht ganz offen preisgeben, dass er derjenige ist, den sie an diesem Punkt der Serie mag, obwohl sie ihm schon ihre Liebe gestanden hat. Ihre Liebe zu ihm ist unaussprechlich - ein Tabu. Sie hat Angst vor ihren Gefühlen für ihn, da die Person, für die ihr Herz schlägt, kein Mann ist, den sie nach gesellschaftlichen Maßstäben mögen sollte. Sie benennt nie direkt die Art von Person, in die sie sich verlieben sollte, aber es ist klar, dass es nicht ihr blutsverwandter Bruder sein sollte. Ihr Bruder fühlt sich offensichtlich schuldig für Akiras Gefühle für ihn.

Am Tag ihres Umzugs erwähnt sie gegenüber der Nachbarin, dass ihr Bruder keine Freundin heimbringen könne, solange sie zu Hause ist und dies einer ihrer

Ausziehgründe sei. Zu diesem Zeitpunkt ist ihr klar geworden, dass Keiichi eine Frau an seiner Seite haben könnte, die nicht sie war. Sie versucht erneut, rücksichtsvoll zu sein und glaubt, dass ihr Bruder ihre Gefühle nicht vollständig erwidert. Schließlich versucht sie durch ihren Auszug nach ihrem Schulabschluss Abstand zu schaffen, da „Die Dinge sich ändern müssen“ (TV Tokyo 2023 1x03#00:31:41–00:31:45). Ihr Wunsch, „normal“ zu werden und sich den gesellschaftlichen Konventionen anzupassen, überwiegt an diesem Punkt der Geschichte ihre Gefühle für Keiichi. Zu ihrer Studienzeit findet sie neue Freunde und trifft sich auch noch ab und zu mit Tamaki, fühlt sich aber trotzdem einsam. Obwohl sie versucht, sich gesellschaftlichen Idealen anzupassen und die Gedanken an ihren Bruder verdrängt, ist sie nicht erfüllt. Sie behält ihre Zuneigung für sich und will niemanden mit ihren persönlichen Problemen belasten. Akira reagiert zwar auf ihre Gefühle, indem sie wegzieht, bleibt jedoch passiv, wenn es darum geht, ihre Gefühle zu thematisieren, und hofft, dass diese verschwinden. Dies zeigt das stille Bedürfnis Tabuthemen abseits der Gesellschaft im Privaten zu behandeln, ohne andere zu „belästigen“ oder sie überhaupt auf etwas aufmerksam zu machen, das von der Norm abweicht, um Unwohlsein anderer zu vermeiden.

Akiras Entschlossenheit, ohne Keiichi zu leben, zerbricht jedoch, als er vor ihrer Wohnung auftaucht und sie küsst. Von da an lockern sich ihre Hemmungen, und sie entscheidet sich für ein Leben mit ihm. Sie fasst nun den Mut, ihr Bedürfnis nach einer romantischen Beziehung mit ihrem Bruder auszuleben. Akira beschließt ihm mit der Wohnungssuche zu helfen, da er „nach vorne schauen möchte“ (TV Tokyo 2023 1x05#00:10:41–00:10:50). Sie stellt Keiichi vor ein Ultimatum, da sie nicht mehr seine Schwester sein könne: Sie können entweder als verheiratetes Paar leben oder er wird sie nie wieder treffen (TV Tokyo 2023 1x05#00:24:29–00:25:52). Er entscheidet sich für Ersteres. Akiras größter Lebenswunsch ist nun, „für immer mit Kei-chan als Ehepaar zusammen zu sein“ (TV Tokyo 2023 1x06#00:36:50), obwohl sie zuvor dachte, dass sie „nicht immer an seiner Seite bleiben kann“ (TV Tokyo 2023 1x03#00:31:48–00:31:58). Sie ist bereit alles für ihn aufzugeben. Nachdem sie nach dem Kuss auf den Vorgeschmack einer romantischen Beziehung gekommen ist, kann sie es nicht mehr über sich bringen, „nur“ seine Schwester zu sein. Hier wird nun deutlich, dass die

Erfüllung persönlicher und vor allem romantischer Wünsche einer Frau das Wichtigste in *Saraba, yoki hi* ist. Die Möglichkeit, dass Akira durch eine Art „Kompromiss“ glücklich werden könnten, bei dem sie sich ihren interfamiliären Problemen stellen, und ihre Gefühle besprechen würde, ohne in eine Beziehung mit ihrem Bruder zu stürzen, wird nicht angesprochen.

Ihr persönliches Glück beginnt, nachdem sie den Mut fasst, Keiichi das bereits erwähnte Ultimatum zu stellen. Obwohl sie sich bewusst ist, dass ihre Entscheidung nicht der Norm entspricht und sie einen anderen Mann als Partner hätte wählen sollen, ist es für sie der einzige Weg glücklich zu sein. Die Geschwister sind nun befreit von den Urteilen anderer und können die erträumte Tabu-Beziehung ausleben, da niemand weiß, wer sie sind. Nachdem beide die Entscheidung treffen, als Paar zu leben und von anderen Menschen auch so wahrgenommen zu werden, z.B. als eine neue Nachbarin sie begrüßt und fragt, ob sie verheiratet seien, antwortet sie lächelnd mit: „Wir sind Frischvermählte“ (TV Tokyo 2023 1x01#00:01:26–00:02:25). Allein die Wahrnehmung als Ehepaar reicht ihnen, um glücklich zu sein. Von außen auch als Paar wahrgenommen zu werden, bestärkt sie in ihrer Entscheidung. Durch Außenstehende akzeptiert zu werden, die sich der wahren Natur ihrer Beziehung nicht bewusst sind, lässt sie vergessen, dass sie alles andere als ein „normales“ Paar sind, das sich irgendwann später im Leben kennengelernt hat. Akira und Keiichi werden als gewöhnliches homosexuelles Paar wahrgenommen, wobei beide Hauptfiguren in gesellschaftliche Geschlechterrollen passen

Nach ihrer Entscheidung verweilt das Glück jedoch nicht lange an ihrer Seite. Als Naomi die Gefühle und Wünsche ihrer Tochter missachtet, indem sie Akira, ohne zu fragen zu einem *o-miai* bringt, begeht sie einen vermeintlichen Suizidversuch, indem sie ohne Verpflegung „zurückkehrt“ (*Akira ga kaeru basho* 晃が帰る場所) – und zwar an einen Wasserfall (TV Tokyo 2023 1x08#00:26:28–00:28:40), den sie mit Keiichi zusammen bei ihrem ersten Date besucht hat, denn „zu Hause“ ist, wo auch immer Keiichi ist. Als ihr klar wird, dass ihre Mutter ihr Verhalten nie ändern und sich nie liebevoller um sie kümmern wird, bleibt ihr nichts mehr von wirklichem Wert in ihrem Leben. Der Glaube, dass sie auch nicht mit dem Mann zusammen sein kann, den sie liebt, bringt sie dazu, zu solch schwerwiegenden Maßnahmen zu greifen. Die

gesellschaftlichen Erwartungen an Beziehungen und das Verhalten ihrer Mutter (die dieser spezifischen Norm zustimmt) drohen sie völlig zu erdrücken. Ihr bleiben nur die Optionen, entweder zu sterben oder ihr Leben so zu gestalten, wie sie möchte. Schließlich entscheidet sie sich für Letzteres und befreit sich von dem, was sie als gesellschaftliche Einschränkungen und Zwänge empfindet, um (Über)leben zu können. Nachdem sie mit ihrem Bruder als Partner kurzes Glück erlebt hat, kann sie ohne diese Beziehung nicht mehr leben. Die romantische Liebe ist in der Serie eindeutig als Höhepunkt der Freude der Protagonistin inszeniert. Die Protagonistin erachtet diese als unersetzlich für ihr persönliches Glück, nichts anderes kann ihre Bedürfnisse erfüllen. Die Liebe der Protagonistin wankt nie.

Das persönliche Glück wird nun von beiden vor die gesellschaftlichen Erwartungen an Beziehungen gestellt und als positive Entwicklung der Figuren dargestellt, da sie auf ihre eigene „ehrliche Weise“ leben, obwohl sie einige Figuren in ihrem Umfeld anlügen. So heiraten sie zum Beispiel nie wirklich (dies ist auf legaler Ebene auch nicht möglich), stellen sich aber als Mittel zum Zweck als Ehepaar vor, da sie ohnehin schon den gleichen Nachnamen haben. Auf „ehrliche Weise“ zu leben bedeutet in *Saraba, yoki hi* jedoch nicht, dass sie niemals eine Notlüge erzählen können. Dies tun sie hin und wieder um die ahnungslosen Menschen um sie herum zu schonen. Da die heutige japanische Gesellschaft ihre Verbindung nicht akzeptiert, schützen sie sich auch vor möglicher Ächtung, indem sie ihre Verwandtschaft nicht preisgeben.

Obwohl Akira Kinder liebt und davon träumt, eigene Kinder zu haben, gibt sie diesen Traum auf, um mit Keiichi eine romantische Beziehung führen zu können. Sie denkt zwar, „dass sie es schaffen könnten“ ein Kind zu kriegen (TV Tokyo 2023 1x06#00:12:30–00:13:40), ist sich aber scheinbar bewusst, dass dies einige Problematiken (genetisch, gesellschaftlich, Eintragung im Familienstammbuch *koseki* usw.) mit sich bringen würde, weshalb ein Zusammenleben mit ihm genug für sie ist (TV Tokyo 2023 1x02#00:36:43–00:37:31). Das größte unausgesprochene Tabu ist das Thema der (Nicht-)Fortpflanzung in einer inzestuösen Beziehung. *Saraba, yoki hi* hält es offensichtlich für unmöglich, das Geschwisterpaar Nachwuchs in die Welt setzen zu lassen. Das Thema der Fortpflanzung wird in mehreren Szenen vorsichtig

angesprochen und in Akiras Fantasien gezeigt, wird aber schnellstens wieder verworfen, ohne näher darauf einzugehen. Akira ist sich scheinbar sehr wohl bewusst, dass die Konsequenzen (auch wenn sie unausgesprochen bleiben) zu schwerwiegend wären, obwohl sie glaubt, dass sie in der Lage wären, ein Kind großzuziehen. Es bestünde nicht nur das Risiko, dass das Kind mit möglichen körperlichen Behinderungen zur Welt käme, sondern es würde möglicherweise auch sozial geächtet werden. Diese möglichen negativen Konsequenzen werden nie direkt angesprochen. Dies lässt darauf schließen, dass die Übertragung dieser möglichen negativen Folgen auf ein Kind aus einer inzestuösen Verbindung schlicht undenkbar ist. Da sie sich entschließen kinderlos zu bleiben wird ebenfalls suggeriert, dass sie und Keiichi die Fantasie, ein verheiratetes Paar zu sein, nur bis zu einem gewissen Grad ausleben können. Dass die Protagonistin ihren Kinderwunsch aufgibt, bekräftigt die patriarchalische Vorstellung, dass eine Frau sich für den Mann, den sie liebt, aufopfern sollte. Ihre mütterlichen Instinkte werden stattdessen auf ihren Partner und die Kinderbetreuung am Arbeitsplatz beschränkt. Die männliche Hauptfigur träumt nicht von einer Familie; sein einziger Wunsch, neben seiner Schwester, ist es, in einem kreativen und achtsamen Umfeld zu arbeiten.

Dass ihre inzestuöse Beziehung nie offiziell anerkannt werden kann, wird zwar nie explizit angesprochen, jedoch als unausgesprochenes Gesetz behandelt. Akira gibt ein Leben in ihrem Heimatort auf, da sie dort zu viele Leute kennen, die wissen, dass sie Geschwister sind. Dies stellt in ihren Augen aber kein Opfer dar, da sie nur an Keiichis Seite glücklich sein kann. Ihr Wunsch, für immer mit Keiichi zusammen zu sein, ist stärker als jeder andere für sie. Ihr Beruf ist keine Leidenschaft für sie, vielmehr sieht sie es als ihre Aufgabe im Leben, für Keiichi zu sorgen. Ihre anderen Wünsche sind nicht wichtig, solange sie nur bei Keiichi sein und sich um ihn kümmern kann.

Durch Akira motiviert, schöpft die männliche Hauptfigur Keiichi schließlich auch Mut, Veränderung in sein Leben zu bringen. Im folgenden Kapitel untersuche ich die Darstellung dieser Figur und gehe weiter auf die Dynamik seiner Beziehung zu seiner Schwester Akira ein. Zudem arbeite ich weiter heraus was als „normal“ (*futsū* 普通) und, davon abweichend und negativ konnotiert „komisch“ (*hen* 変) von den

Figuren und „der Gesellschaft“ in der Serie wahrgenommen wird. Obwohl die dargestellte Beziehung bzw. Partnerwahl nicht der Norm entspricht, erfüllen Akira und Keiichi dennoch klassische Geschlechterrollen. Besonders Keiichis Beziehung zu seinem besten Freund Gō ist hier von großer Bedeutsamkeit, da dessen homosexuelle Beziehungen zu Männern als ähnlich Norm-abweichend und als Symbol für ein selbstbestimmtes Leben betrachtet werden können. Ich stelle hier daher die These auf, dass in *Saraba, yoki hi* eine inzestuöse Geschwisterbeziehung als „unkonventionelles“ Lebensmodell, ähnlich wie Homosexualität behandelt wird.

4.3. Keiichi

In diesem Kapitel beschäftige ich mich mit der männlichen Hauptfigur der Serie, Akiras Bruder. Keiichi wird von dem Model und Schauspieler Suzuki Jin verkörpert (*namuwiki* 2025). Der Name *Keiichi* 桂一 besteht aus zwei Kanji, 桂 setzt sich aus den Zeichen 木(Holz/Baum) und 圭(Spitze/Kante) zusammen und bedeutet Kuchenbaum, während 一 eins symbolisiert. Der Name wird hauptsächlich an Jungen vergeben. (*namedic* o.J.).

4.3.1. Äußeres Erscheinungsbild

Der Zuseher lernt Keiichi zur gleichen Zeit wie Akira kennen, als er circa. 24-25 Jahre alt ist. Auch ihn sieht man hin und wieder auch schon als Kind und Jugendlichen. Sein einfaches, aber gepflegtes Auftreten verändert sich im Laufe der Serie kaum. Er trägt sein Haar seit seiner Kindheit kurz. Seine Kleidung ist stets praktisch: Es sind Hosen, Hemden und Cardigans in neutralen oder unauffälligen Farben ohne Aufdrucke mit nur einfachen Mustern wie Streifen. Das einzige Accessoire, welches er aus reiner Notwendigkeit trägt, ist eine Brille. Auch für spezielle Anlässe, wie als das Geschwisterpaar zusammen einen Schrein besucht, fällt seine Kleiderwahl gleich aus. Auch während seiner emotionalen Tiefpunkte, ändert sich sein Kleidungsstil nicht. Er zeigt nie Anzeichen von Unsicherheit hinsichtlich seines Aussehens. Anders als Akira spiegelt sich seine Laune oder Gefühlslage nicht äußerlich wider.

Der Unterschied des Figurendesigns zwischen der weiblichen und männlichen Hauptfigur ist sehr deutlich. Die Geschwister ähneln sich äußerlich nicht sehr, was auch von einer Freundin Keiichis angemerkt wird (TV Tokyo 1x01#00:17:10–00:17:15),

auch wenn die Farbwahl ihrer Kleidung übereinstimmt oder gut zusammenpasst. Die im vorherigen Kapitel erwähnte Dissonanz, die die Geschwister wohl fühlen, da Akira Keiichi nie direkt als „Bruder“ anspricht, wird also auch durch ihre äußerliche Erscheinung unterstrichen. Außenstehende nehmen sie rein physisch nicht als Geschwister wahr, sofern sie nicht schon vorher über ihre Verwandtschaft aufgeklärt wurden.

Obwohl die Geschwister ähnliche Farbtöne und überwiegend praktische Kleidung tragen, wandelt sich Akiras äußere Erscheinung ein wenig, als sie beginnt, raffinierte Schnitte zu tragen. Auslöser dafür ist womöglich die geringere Belastung im Haushalt, als sie nicht mehr dazu verpflichtet ist, sich um mehrere Menschen zu kümmern. Akiras Kleidungsstil verändert sich mit den unterschiedlichen Lebensabschnitten, die sie durchläuft. Sie versucht ein separates Leben ohne ihren Bruder zu führen, und ihr Aussehen entwickelt sich ebenso weiter. Bei der männlichen Figur ist dagegen keine Veränderung des persönlichen Ausdrucks durch seinen Kleidungs- oder Haarstils festzustellen, gleichzeitig scheint er in einem stressigen Job festzustecken, der ihn belastet, da sein Chef sehr grob mit ihm umgeht. Aber selbst eine Veränderung seiner persönlichen Umstände, sein Umzug in eine vorher unbekannte Stadt mit einem neuen, angenehmen Arbeitsumfeld, führt zu keiner Veränderung in seinem Aussehen. Dies könnte darauf hindeuten, dass die visuelle Darstellung von Emotionen durch Kleidung oder Haare als Selbstaussdruck für eine männlichen Figur schlichtweg nicht für wichtig gehalten wird.

Akira hingegen passt sich auch weiter den femininen Standards an, für Dates putzt sie sich besonders heraus, während ihr Bruder in seiner üblichen Kleidung verweilt. Akira lebt ihre Emotionen ein wenig offener aus, da sie ihre Gefühle ihr Aussehen beeinflussen lässt, während Keiichis Kleidungsstil während der gesamten Serie stagniert. Akira zeigt sich nur ein einziges Mal mitgenommen mit ungepflegtem Haar. Obwohl sie lange als widerstandsfähige Figur dargestellt wird, die versucht, keine Risse in ihrer Fassade zu zeigen, während sie emotionale Turbulenzen durchmacht, befindet sie sich in einem Zwiespalt zwischen ihren romantischen Gefühlen für ihren Bruder einerseits und dem Wunsch nach Akzeptanz der Gesellschaft. Dies impliziert, dass es für die Protagonistin lange Zeit sehr wichtig ist,

den Schein durch ihr Äußeres zu wahren. Keiichi scheint sich nie viele Gedanken über seine Kleidungswahl zu machen, egal wie er sich fühlt, er passt sich einfach der Kleidung der anderen Männer um ihn herum an.

Der mit Abstand wichtigste Aspekt von Keiichis Kostümdesign ist seine einfache Brille mit schwarzem Gestell. Im Laufe der Serie wird durch verschiedene Nahaufnahmen mehrmals darauf aufmerksam gemacht. In verschiedenen Lebensabschnitten ist diese zu sehen: als Schüler, Student und junger Erwachsener. Von seinem ersten und verbal beleidigenden Chef wird er auch lediglich mit „Brille“ (*megane* 眼鏡) angesprochen (TV Tokyo 2023 1x04#00:14:00), was bestätigt, dass seine Brille sein wohl auffälligstes visuelles Merkmal ist. Was unverändert bleibt, ist der Bezug zu Akira. Er beobachtet seine Schwester mehrmals durch seine Brille und sieht sie als Zentrum seines Seefeldes, oder er hat diese z.B. neben sich liegen, als er in Akiras Wohnung aufwacht usw. (TV Tokyo 1x05#00:04:17). Ein wiederkehrendes Thema, das man beobachten kann, ist der Akt des „klaren Sehens“ und des Herausfindens, was wirklich wichtig ist. Ich werde im Folgenden insbesondere zwei Szenen diskutieren, die diesen Punkt verdeutlichen.

In der ersten sieht man Keiichi, nachdem Akira in ihre Heimatstadt zurückgekehrt war, um sich um ihre kranke Mutter zu kümmern. Er bleibt allein zurück und muss über die Beziehungssituation nachdenken, unsicher, was zu tun ist. Er trifft Gō und vertraut sich ihm an (mehr über ihre Beziehung folgt in Kapitel 4.3.5). Sein bester Freund reißt ihm die Brille vom Gesicht und meint, dass er nicht alles sehen müsse, sondern sich nur auf eine Sache konzentrieren/betrachten solle (TV Tokyo 2023 1x08#00:17:10–00:17:21). Der Zuschauer sieht hier nun durch Keiichis Augen, die nur grob die Gesichtsform seines Freundes erkennen können. Gō dreht Keiichi den Rücken zu, behält die Brille und marschiert davon, seine Silhouette bleibt verschwommen (TV Tokyo 2023 1x08#00:17:08–00:17:32). Keiichi erkennt daraufhin, worauf er sich konzentrieren muss. Er macht sich nun wieder allein auf den Weg zu ihrem Elternhaus, um Akira zu finden. Obwohl seine Sicht während seiner gesamten Reise verschwommen bleibt, da Gō die Brille behalten hatte, hat er nun ein klares Ziel vor Augen: zu seiner Schwester zurückzukehren. Nach Rücksprache mit seiner Mutter und Tamaki reist er zu dem Wasserfall, den sie einst bei ihrem ersten Date besucht

hatten. Er zögert am Tunneleingang und kann nur vage die Gestalt einer Person erkennen, die auf dem Boden liegt. Schnell erkennt er, dass es sich um Akira handelt und rennt zu ihr, er umarmt ihren schlaffen Körper und befürchtet das Schlimmste. Er bricht in Panik aus und sieht sie geschockt an, als sie leise „Kei-chan“ flüstert (TV Tokyo 2023 1x08#00:28:07–00:29:18). Endlich hat er die „eine Sache, auf die er sich konzentrieren kann“ gefunden. Von diesem Moment an sind sie nie mehr getrennt. Mit seiner Brille, die ihm eigentlich ein Hilfsmittel sein sollte, war er zu blind, um zu erkennen, was ihm wirklich wichtig ist. Er ist in seiner gewohnten Sichtweise, den gesellschaftlichen Konventionen, „gefangen“. Keiichi war lange zu ängstlich, um die Dinge anders zu betrachten und sich möglicherweise nicht an gesellschaftliche Normen zu halten, er musste von seinem besten Freund dazu gezwungen werden, um individuelles Glück zu erreichen.

Saraba, yoki hi vermittelt seinen Zuschauern, dass die Dinge aus einem anderen oder neuen Blickwinkel zu sehen, zu Klarheit über persönliche Probleme führen kann. Obwohl es vielleicht etwas äußere Ermutigung erfordert – in diesem Fall, indem Gō ihm die Brille wegnimmt – kann Keiichi endlich glücklich leben, nachdem er erkennt, was ihm auf der Welt am wichtigsten ist.

Diese neue Sichtweise wird auch in einer weiteren Szene dargestellt. Nachdem das Geschwisterpaar in eine neue gemeinsame Wohnung zieht, sieht man Keiichi, wie er Hannas fertiggestelltes Bilderbuch durchblättert, während Akira die Wäsche aufhängt. Die Szene illustriert nicht nur die Rollenverteilung der Geschwister - Akira als Hausfrau, die den Haushalt übernimmt und Keiichi, der faulenz. Es wird ebenso aufgezeigt, dass Akira wortwörtlich das Zentrum seines Lebens ist. Akira wird durch Keiichis Augen gezeigt, als er seine Brille abnimmt, während sie über ihre Arbeit als Erzieherin reden. Er nimmt sie verschwommen wahr, hält sich dann die Brille vor die Augen und kann nur noch außer einem Teil ihres Körpers und Kopfes von ihr nichts mehr deutlich erkennen. Nachdem ein Anruf ihrer Mutter ihn ereilt, den er nicht annimmt, kommt er auf den Boden der Tatsachen zurück und setzt sich die Brille wieder auf. Keiichi merkt außerdem an, dass „sie schon so weit gekommen sind“. Das Paar musste viele Hürden überwinden, um zusammen zu sein, und hat daher nicht die Absicht, zu einer gesellschaftlich akzeptierten Beziehung zurückzukehren (TV

Tokyo 2023 1x02#00:02:42–00:03:32). Man könnte also argumentieren, dass sein Blick ohne Brille eine Welt darstellt, in der er diese nicht braucht. Er sieht, was er sehen muss - seine Schwester, die für ihn bedeutsamste Person. Als ihre Mutter anruft, wird er jedoch wieder mit den gesellschaftlichen Konventionen konfrontiert und aufgefordert, seine Brille wieder aufzusetzen. *Saraba, yoki hi* stellt damit auch die Erwartung auf den Kopf, dass „klare“ Sicht dazu führt, das Wichtigste im Leben und seinen persönlichen Weg zu sehen. Sein normales Sehvermögen ohne Brille entspricht seiner natürlichen Wahrnehmung der Welt. Um jedoch in der Gesellschaft zu funktionieren, benötigt er Sehgläser, die seine Weltsicht verändern. Indem er die Brille absetzt, beschließt er, zu seinem natürlichsten und individuellsten Zustand zurückzukehren und widersetzt sich damit der gesellschaftlichen Vorstellung, er brauche die Brille, um sich in der Welt zurechtzufinden. Er zeigt, dass er nicht nur ohne Sehgläser zurechtkommt, sondern auch entschlossen genug ist, sich gegen gesellschaftliche Konventionen aufzulehnen und sich auf das für ihn Wichtigste zu konzentrieren – seine Schwester. Die Brille ist eher ein Hindernis, das ihn davon abhält, aus den gesellschaftlichen Konventionen auszubrechen und seine Bedürfnisse zu erfüllen. Die Sehgläser sollten seine Sicht „korrigieren“. Der Blick mit der Brille repräsentiert daher, wie die Gesellschaft von ihm erwartet, die Welt zu sehen und sich an ihre Konventionen zu halten. Diese Sehgläser behindern jedoch seine natürliche Sichtweise, sie beeinträchtigen ihn nur. Indem er sie absetzt, kann er sich von gesellschaftlichen Erwartungen lösen und sich auf das konzentrieren, was ihm persönlich wichtig ist. Die besagten Konventionen sind Beziehungsnormen bzw. die Wahl des Partners.

Dass er sich von diesen Konventionen löst, hat seinen Preis, denn die Geschwister müssen darauf verzichten, anderen von der wahren Natur ihrer Beziehung zu erzählen und können daher keine echten Bindungen zu anderen aufbauen. Er muss seine Brille größtenteils aufbewahren, um sich in der Gesellschaft zurechtzufinden, da die Geschwister ihre Blutsverwandtschaft nicht preisgeben. Sie wollen trotzdem Teil ihrer Gemeinschaft sein, einfach auf ihre eigene Art. Privat jedoch kann Keiichi seine Brille abnehmen und die Welt auf „seine“ natürliche Art sehen. Er entscheidet sich, die Welt anders zu betrachten. Aufgrund seiner eher

zaghaften Persönlichkeit, die im folgenden Kapitel erläutert wird, ist es nicht einfach für ihn gewesen, an diesen Punkt zu gelangen.

4.3.2. Persönlichkeit

Keiichis Persönlichkeit ähnelt in mancher Hinsicht Akira. Auch er ist eher introvertiert und es mangelt ihm an Selbstvertrauen. In Sachen Selbstständigkeit macht er dem Spitznamen, den Akira ihm gegeben hat, alle Ehre: ein Taugenichts (*hontō no hetare* 本当のヘタレ). Als Kind und Jugendlicher verlässt er sich vollkommen auf seine Schwester. Während sie sich um alles im Haushalt kümmert, ist er sich der Tatsache, dass Akira ihr eigenes Sozialleben fast vollständig aufgibt, unbewusst. Er kann die Probleme der Person, die ihm am meisten bedeutet, nicht wahrnehmen. Da seine Eltern das Thema nie ansprechen, hinterfragt er die aufopfernde Natur seiner Schwester nie. Es ist nicht so, dass er unfähig zu Empathie wäre, nicht über sich selbst hinauszublicken vermag oder die Probleme anderer völlig ignoriert (siehe Kapitel 4.3.5. über seine Freundschaft mit Gō), aber Akiras Existenz ist zu selbstverständlich für ihn und er hinterfragt nichts daran. Er verlässt sich nicht nur auf sie, sondern auch auf seine Freunde. Keiichi wird im Vergleich zu seiner kompetenten Schwester eher albern dargestellt. Dies zieht sich durch all seine Lebensabschnitte: als Schüler, Student, Angestellter. Beim Zwiebelschneiden trägt er eine Schutzbrille, verbrennt sich beim Essen fast die Zunge, stolpert usw. An seinem zweiten Arbeitsplatz hingegen wird er als kompetent dargestellt, sobald er Herzblut in seine Arbeit steckt, als er mit der Künstlerin Hanna zusammenarbeiten darf. Im Erwachsenenalter zeigt er zwar Verbesserungen, jedoch hatte er nicht selbst eine Offenbarung, dass er selbstständiger werden und Akira entlasten sollte, sondern wird durch äußere Faktoren (Akiras Auszug) dazu gezwungen. Auch die Haushaltsführung hat er nicht selbst gelernt, sondern von seiner Schwester. Als Erwachsener, der allein lebt, kümmert er sich zwar um alles, als er wieder bei Akira einzieht, übernimmt jedoch seine Schwester erneut den gesamten Haushalt. Obwohl er ihr gelegentlich „hilft“, lastet der Großteil der Hausarbeit immer noch auf ihren Schultern. Sie weist ihn an, was zu tun ist, er findet es nicht selbst heraus. Akiras mentale Belastung ist daher erhöht, da sie nicht nur die Hausarbeiten erledigen muss, sondern auch die Aufgabenverteilung zu ihren Pflichten gehört, da er scheinbar nie mitbekommt, was

im Haushalt zu erledigen ist.

Saraba, yoki hi zeigt also eine im Beruf und Haushalt kompetente Frau und einen unbeholfenen Mann. Keiichi wird nicht ermutigt, sich in dieser Hinsicht zu ändern, im Gegenteil. Akira kümmert sich gerne um ihren Bruder, da sie ihm dadurch ihre Zuneigung zeigt. Sie ignoriert seine Anmerkung, dass er allein leben könnte – da er dies während ihrer Trennung allein geschafft habe (TV Tokyo 2023 1x05#00:10:03–00:10:06). Die erlernten Fähigkeiten werden überflüssig, als er wieder mit einer Frau zusammenlebt, die Hausarbeiten werden der weiblichen Figur zugewiesen. Das Verrichten von Hausarbeiten durch den Mann ist also durch die Abwesenheit von Frauen in seinem Haushalt bedingt und daher nur ein vorübergehendes notwendiges Übel. Dies impliziert, dass die Geschlechterrollen im Haushalt in *Saraba, yoki hi* nicht hinterfragt werden – hauptsächlich kümmert sich die weibliche Figur darum, der Mann ist hingegen nur fürs „Helfen“ zuständig, obwohl sie den Wohnraum teilen.

Nachdem Akira ihr Elternhaus verlassen hatte, arbeitet Keiichi bei einer Firma, sein Arbeitsalltag ist durch Stress bestimmt. Zu diesem Zeitpunkt wirkt er lethargisch und beschreibt sich selbst als jemanden, der „keine Hoffnungen für die Zukunft hat und immer mit dem Strom schwimmt“ (TV Tokyo 2023 1x04#00:23:04–00:23:25). Er badet förmlich in Selbstmitleid. Sein Zustand grenzt an eine depressive Episode, er scheint keinen Antrieb zur Veränderung zu haben und fühlt sich festgefahren. Obwohl er in seinem Job unerfüllt ist, sucht er sich keine neue Stelle. Er braucht erneut erst eine externe Quelle, um seine Situation zu ändern: Ein Studienfreund, Matsumoto schlägt ihm vor, in seiner Firma anzufangen. Nach diesem Angebot und einer Standpauke Gōs beginnt er, sein Leben neu zu ordnen, ergreift zum ersten Mal die Initiative und versucht, Akira zu finden. Ihm fehlt die Motivation, da seine tiefsten persönlichen Wünsche unerfüllt bleiben und er nicht das Leben führen kann, das er führen möchte. Er musste erst seinen Tiefpunkt erreichen, um dann wieder aufgebaut zu werden. Als ein Hoffnungsschimmer in Form eines neuen Jobs an seinem Horizont erscheint, beginnt er, für seine eigenen Wünsche und Bedürfnisse einzustehen.

Im Gegensatz zu Akira ist Keiichi schon als Jugendlicher recht gesellig. Er ist immer von vielen Menschen umgeben, hat aber nur einen besten Freund, Gō. Seine Freunde, insbesondere Gō, haben stets ein offenes Ohr für seine Probleme. Obwohl

er seine Gefühle für seine Schwester nie offen ausspricht, erweist sich Freundschaft erneut als stärkende Säule der Figuren. Keiichi ist Teil einer Theatertruppe, das auch ein Ventil für seine künstlerischen Fähigkeiten ist. Er hat auch keine Hemmungen die weibliche Hauptrolle Julia in William Shakespeares *Romeo und Julia* zu spielen. Er zeigt keine Schwierigkeiten vor einem Publikum aufzutreten, obwohl er Lampenfieber hat, das auch Gō wundert. In der Serie wird außerdem eine Verbindung gezogen zwischen seiner Affinität zur Schauspielerei und der Tatsache, dass er „seit 17 Jahren den großen Bruder spielt“ (TV Tokyo 2023 1x02#00:12:58–00:13:32). Es fällt ihm daher leicht, in Rollen zu schlüpfen, die nicht seine wahren Gefühle repräsentieren. Für Keiichi ist es einfacher, sich zu verstellen und die Erwartungen der Gesellschaft zu erfüllen, als sein wahres Ich zu zeigen. Er war sich scheinbar seit langer Zeit schon bewusst, dass seine Gefühle für Akira nicht rein platonischer Natur sind.

Keiichi ist unterwürfig seinem Boss gegenüber und lehnt sich entsprechend nicht gegen die unfaire Behandlung auf. Er hat Schwierigkeiten, sich gegen seinen verbal beleidigenden Chef zu behaupten und entschließt sich stattdessen dazu die Kündigung einzureichen. Obwohl er unter der Arbeitsbelastung und dem Mobbing leidet, traut er sich selbst nicht, diese Probleme mit anderen Arbeitskollegen, geschweige denn mit Vorgesetzten zu besprechen. Er hat allerdings keine Hemmungen seinen Freunden davon zu berichten. Hier wird deutlich, dass Keiichi kein Bedürfnis hat, sich gegen andere Figuren (ob männlich oder weiblich) zu behaupten. Insbesondere hinterfragt er aber keine Machtstrukturen, die oftmals durch Männer an der Hierarchiespitze definiert werden, wie bei seinem ersten Arbeitsplatz. Obwohl sich seine Stimmung durch den Jobwechsel, der ihm kreativere Möglichkeiten bietet, deutlich verbessert hat, wagt er es nicht, sich gegen die Missstände an seinem früheren Arbeitsplatz auszusprechen. Der Status quo wird nicht per se in Frage gestellt. *Saraba, yoki hi* zeigt also zwar auf, dass es Alternativen für Menschen gibt, die in solchen Arbeitsumgebungen besonders zu kämpfen haben, aber diese besteht im Weggehen, nicht im Widerstand.

Keiichis Feigheit ist eines seiner charakteristischsten Merkmale. Er selbst fühlt sich unfähig, seine Situation zu ändern und kann Akira seine Gefühle nicht gestehen.

Man könnte seine Feigheit als Mittel zur Selbsterhaltung betrachten, um von der Gesellschaft nicht als abnormal angesehen zu werden und um die Person, die er liebt, zu schützen. Sein Widerwille, seine wahren Gefühle zu zeigen, wird in der Serie jedoch mehrfach von seiner Schwester und bestem Freund kritisiert, wie z.B. als Akira sich entscheidet, ihr Elternhaus zu verlassen. Er folgt ihr und sie streiten. Sie kritisiert ihn dafür, dass er immer *sie* dazu zwingt, es zu sagen (sie meint wahrscheinlich ihre Gefühlslage), sie nie (mit seinen eigenen wahren Gefühlen) konfrontiert und dass er sich selbst und andere verhätschelt (er zu sanft mit sich selbst umgeht) (TV Tokyo 2023 1x03#00:30:15–00:30:18). Dies ist ein charakteristisches Merkmal, insbesondere in seiner Beziehung zu Gō (mehr dazu in Kapitel 3.3.5). Erst im Laufe der Serie lernt er, für sich selbst und Akira einzustehen und sich sogar gegen ihre Mutter zu stellen, was im folgenden Kapitel verdeutlicht wird.

4.3.3. Beziehung zu seinen Eltern

Keiichis Beziehung zu seinen Eltern ist kompliziert. Seine Mutter bevorzugt ihren Sohn eindeutig gegenüber ihrer Tochter, zeigt ihm jedoch nie viel Zuneigung, weder indem sie ihn unterstützt, noch sich nach seinen Wünschen und Bedürfnissen erkundigt. Obwohl er in seinem Job deutlich unfähiger und weniger kompetent ist als Naomi ist, kritisiert sie seinen Mangel an Geschick oder Unabhängigkeit nie.

Die Familiendynamik wird im einzigen jemals gezeigten Familienportrait veranschaulicht. Naomi klammert sich darauf lächelnd an Keiichis Arm, der Vater steht an der Seite seines Sohnes, während Akira verlegen neben ihrer Mutter steht. Im Gegensatz zu ihrem Bruder wird Akira von ihren Eltern völlig ignoriert, während Keiichi zwar von ihren Entscheidungen ausgeschlossen, aber zumindest darüber informiert wird. Akira wird hingegen als Außenseiterin in ihrer eigenen Familie behandelt.

Keiichis Frustrationen über seine Mutter bleiben den Menschen um ihn herum lange Zeit unbekannt, da er sie für sich behält. Eines Tages erzählt er Gō allerdings resigniert, dass Naomi nur in ihrer eigenen idealen Welt lebe, berechnend sei, Dinge wegwerfe, die sie nicht mehr brauche, ihm keine Beachtung schenke, die Arbeit das Wichtigste für sie sei und dass er und Akira wie Luft für sie seien (TV Tokyo 2023 1x04#00:10:04–00:10:24). Er versucht nicht, ihre Aufmerksamkeit oder Zuneigung zu

gewinnen, akzeptiert Naomis Persönlichkeit als den Status Quo und versucht auch nicht, seine Mutter zu ändern. Er nimmt es ihr übel, dass sie ihre Karriere an erste Stelle setzt und keine Fürsorge ihren Kindern gegenüber zeigt. Der Lebensstil, den sie ihm bisher ermöglicht hat, kann ihn nicht erfüllen. Das moderne Haus ihrer Eltern, das viele Annehmlichkeiten bietet und viel größer als die Wohnungen ist, in denen die Geschwister zusammenleben, kann nicht zu ihrem mentalen Wohlbefinden beisteuern, da es kein Zuhause voller Zuneigung ist. Selbst ein vorübergehender Aufenthalt in Gōs kleiner Wohnung, macht ihn viel glücklicher als bei Naomi zu bleiben. Keiichis Elternhaus gilt nur als „Daheim“ für ihn, solange Akira dort auf ihn wartet. Letztendlich bleibt Naomi am Ende allein in diesem großen Haus zurück, da ihre Kinder sie verlassen haben. *Saraba, yoki hi* zeigt auf diese Weise, dass Reichtum und Materialismus die Hauptfiguren nicht glücklich machen können, sondern nur liebevolle und unterstützende Beziehungen.

Naomi nutzt ihren Sohn als Schulter zum Ausweinen und lädt ihren emotionalen Ballast ab, als sie in eine weniger attraktive Abteilung ihres Arbeitsplatzes versetzt wurde. Da sie scheinbar keine Freunde oder andere enge Verwandte hat, ist ihr Sohn ihre einzige mentale Stütze. Keiichi hingegen fühlt sich mit der offensichtlichen Bevorzugung seiner Mutter eher unwohl. Sie haben auch nichts gemeinsam, da Naomi für ihre Arbeit lebt, keine sonstigen Interessen hat und Keiichi ebenfalls keine Leidenschaften hat. Bevor er sich für die Beziehung mit Akira entscheidet, lässt er sich immer einfach treiben und hatte aufgrund mangelnder Motivation keine klaren Ziele vor Augen, auf die er hinarbeitet. Er ist nicht so unsicher wie Akira, kann aber auch nicht als selbstbewusst bezeichnet werden, was auf das Desinteresse ihrer Eltern zurückzuführen ist.

Naomis Desinteresse ihrer Kinder gegenüber führt dazu, dass sie sie in unangenehme Situationen bringt. Sie zwingt ihren Sohn mit ihr Alkohol zu trinken, obwohl er dies offensichtlich nicht will. Er wagt es jedoch nicht, ihr zu widersprechen oder sich zu weigern. Im Verlauf der Serie lässt er jedoch langsam seiner Wut über ihre Missachtung Akira gegenüber freiem Lauf. Als Naomi beschließt, Akiras Sachen wegzuworfen, ohne sie vorher zu konsultieren, erhebt er erstmals seine Stimme und ruft, sie solle sie nicht wegwerfen. Er ist auch schockiert, als er hört, dass Naomi ihre

Tochter die Studiengebühren zurückzahlen lässt, wenn sie allein leben will, da sie nur von Nutzen ist, solange sie im Elternhaus lebt (TV Tokyo 2023 1x04#00:15:13–00:14:44). Nachdem er beschlossen hat, seinen Job zu kündigen, zieht er auch aus dem Elternhaus aus. Er teilt dies seiner Mutter in einem Café mit, die verblüfft ist. Sie argumentiert, es sei schwer, einen neuen Job zu finden, worauf er antwortet, sie solle sich keine Sorgen machen, er werde das Studiengeld zurückzahlen, wie Akira. Naomi ist nun wütend, erwidert, er solle nicht auf seine Mutter herabsehen, und stellt die rhetorisch gemeinte Frage, wer ihn denn bisher großgezogen habe. Darauf antwortet er ernsthaft: „Es warst nicht du, Mama. Die Person, die bei mir war, warst nicht du. Die, die immer bei mir war...“, während glückliche Szenen des Geschwisterpaares eingeblendet werden (TV Tokyo 2023 1x04#00:31:22–00:32:59). Sie scheint schockiert, dies zu hören, schüttet ihm ein Glas Wasser ins Gesicht und stürmt davon. Anstatt weiter nachzufragen, warum er so fühlt, reagiert sie aus Wut, da ihr Ego verletzt ist. Obwohl sie nicht viel zur Erziehung ihres Kindes beigetragen hat, ist sie stolz darauf, eine Mutter zu sein. Ihre Vorstellung von Mutterschaft als persönliche Leistung und Absicherung im Ruhestand steht im Widerspruch zu seiner Vorstellung von einer Mutterfigur als physischer und emotionaler Betreuerin. Ihre wütende Reaktion kann auch damit zusammenhängen, dass sie kaum etwas über seinen Arbeitsplatz weiß und wie er dort behandelt wird. Er denkt jedoch in dieser Situation nicht daran, sich ihr zu öffnen, da sie seine Gefühle wahrscheinlich sowieso ignorieren würde. Keiichi nennt Akira offensichtlich nicht direkt seine Mutter, aber er bezeichnet die Fürsorge, die er von seiner Schwester erhielt, als mütterlich. Obwohl seine Mutter präsenter in seinem Leben war als sein Vater, ist er scheinbar durch ihre Abwesenheit mehr verletzt. Ihr Gespräch beginnt ruhig, Keiichi will keinen Streit anfangen. Er erklärt seiner Mutter seine nächsten Schritte, anstatt sie im Dunklen zu lassen darüber, was er mit seinem Leben anfangen möchte. Anstatt zu versuchen, ihn zu verstehen und zu unterstützen, geht sie sofort dazu über, seinen Verstand in Frage zu stellen und so ihr Kind zu verletzen. Sie hält dieses Verhalten vielleicht für eine Art „liebvolle Strenge“ und möchte einen realistischen Ratschlag erteilen, berücksichtigt jedoch nicht die sensible Natur ihres Sohnes und unterdrückt seine Bestrebungen, sich ein besseres Leben aufzubauen.

Akira übernimmt zwar eine mütterliche Rolle, doch Keiichi fehlt eine Vaterfigur. Da beide Eltern ständig arbeiten, ist auch eine männliche Rolle im Haushalt abwesend, die ihm Orientierung und Ratschläge bieten könnte. Darüber hinaus scheint die Beziehung ihrer Eltern zueinander eher geschäftlicher als liebevoller und romantischer Natur zu sein. Der Mangel an Vorbildern in ihrem Leben führt dazu, dass sich beide Geschwister im Erwachsenenleben auf vielfältige Weise – im Berufsleben und in Beziehungen – verloren fühlen. Während Akira ihre fürsorgliche Natur zu ihrem Beruf machte, hat Keiichi keinen Traumjob im Sinn. Er kennt sich selbst nicht gut genug, da er lange Zeit seine Wünsche unterdrückte und sich zurückhielt.

Die Beziehung zu seiner Mutter geht weiter in die Brüche. Nachdem Akira nach einem kurzen Besuch bei Tamaki verschwunden war, gibt Naomi Keiichi die Schuld und fragt, ob er sie irgendwohin entführt habe. Er fragt wütend, warum sie beschlossen hatte, ein *o-miai* zu arrangieren, ohne Rücksicht auf Akiras Gefühle zu nehmen. Sie habe dies nur für ihr eigenes Ego getan. Sie ohrfeigt ihn und schreit, dass sie sich natürlich um sie Sorge, denn Akira sei schließlich immer noch ihre Tochter. Wäre Naomi ein so emotionsloser Mensch, wie die Serie sie bisher dargestellt hat, würde sie sich nicht die geringsten Sorgen um den Verbleib ihrer Tochter machen. Dies könnte darauf hindeuten, dass sie auch Schwierigkeiten damit hat, ihre Gefühle auszudrücken oder sich diesen gar nicht aktiv bewusst ist. Zum ersten Mal scheint Naomi nun ihr eigenes Handeln zu hinterfragen, als sie Keiichis verletztes Gesicht sieht. Niedergeschlagen erklärt er ihr, sie solle Akira von nun an in Ruhe lassen. Wenn sie sich beschweren wolle, solle sie sich stattdessen an ihn wenden. Er stürmt davon und lässt seine Mutter allein zurück (TV Tokyo 2023 1x08#00:23:15–00:24:52). Die Reste der kindlichen Pietät die Keiichi zu Beginn von *Saraba, yoki hi* vielleicht noch empfunden haben mag, beginnt durch das verletzende Verhalten Naomis im Laufe der Serie immer weiter zu schwinden bis die Beziehung komplett zerbricht, während seine Gefühle für seine Schwester erblühen. Nach der Zurückweisung durch ihre Mutter bricht Akira jeglichen Kontakt ab. Ihre Missachtung ihr gegenüber und ihre Inakzeptanz gegenüber ihrer Beziehung verursachen ihr zu große Schmerzen, um sich ihrer Mutter zu stellen. Keiichi hat jedoch noch ein wenig telefonischen Kontakt

mit ihr, ignoriert ihre Anrufe aber auch oft. Er übernimmt die Verantwortung für die Gespräche mit ihrer Mutter, da sie die Hauptursache für Akiras Leiden darstellt. Auf diese Weise schlüpft er in die klassisch männlich-kodierte Rolle des „Beschützers“ und schirmt sie vor Kritik und Erwartungen ab, die sie nicht erfüllen kann. Naomi versucht weiterhin, zumindest Gespräche mit ihren beiden Kindern zu führen, da sie ihre Einsamkeit scheinbar schwer ertragen kann. Doch ihre Bemühungen stoßen auf Gleichgültigkeit. Die Brücke ist abgebrochen und kann nicht wieder aufgebaut werden. *Saraba, yoki hi* zeigt also, dass das Versagen einer Mutter, ihre Kinder früh emotional zu versorgen, dazu führt, dass sie sich von ihr abwenden. Naomi dient gewissermaßen als warnendes Beispiel, da sie nicht früh genug erkennt, was im Leben einer Frau am wichtigsten sein sollte – ihre Familie. Sie hat ihre mütterlichen Pflichten nicht erfüllt und wird daher von ihren Kindern, sobald diese erwachsen sind, ausgeschlossen. Sie wird allein alt werden und ihre beruflichen Erfolge werden nur als zweitrangig behandelt.

Man könnte meinen, dass hiermit auf einen Ödipuskomplex angespielt wird, den die Geschwister auf sich gegenseitig projizieren, da Akira und Keiichi als Kinder beide nicht die elterliche Aufmerksamkeit bekamen, die ihnen zusteht. Nach Sigmund Freud besteht in der positiven Form des Ödipuskomplexes ein Todeswunsch gegenüber dem gleichgeschlechtlichen Elternteil und ein sexuelles Verlangen gegenüber dem andersgeschlechtlichen. In der negativen Variante richtet sich die Liebe auf den gleichgeschlechtlichen Elternteil, während sich der eifersüchtige und hasserfüllte Todeswunsch auf den andersgeschlechtlichen Elternteil richtet. Beide Formen seien grundsätzlich in unterschiedlicher Ausprägung bei jedem Menschen vorhanden und müssen im Laufe der kindlichen Entwicklung erlebt, bewältigt und überwunden werden (Wirtz 2020). Letztlich löst sich das Problem, wenn sich z. B. der Junge allmählich von seiner verehrten Mutter abwendet und sich mit seinem Vater identifiziert. Dabei übernimmt er das männliche Rollenbild, das sein Vater vorlebt (Prinz/Westphalen 2010). Im Fall von Akira und Keiichi zeigt jedoch keines der Geschwister jemals negative Gefühle gegenüber ihrem Vater. Keiner von ihnen führt einen Konkurrenzkampf um Zuneigung. Ihr Vater wird nicht für ihre persönlichen Probleme verantwortlich gemacht, da seine Präsenz nicht erwartet wird. Obwohl

Keiichis Groll gegenüber der Mutter im Verlauf der Geschichte wächst, lassen die Gefühle der Geschwister füreinander nie nach.

Da weder Akira noch Keiichi eine starke Bindung zu ihren Eltern hatten, suchen sie diese Zuneigung woanders. Dies könnte ein Verweis der Serie darauf sein, dass es zu Verstößen gegen gesellschaftliche Normen kommen kann, wenn Kindern in ihrer Kindheit nicht genügend Liebe und Fürsorge entgegengebracht wird. Um ein erfülltes Leben führen zu können, fühlen sich die Hauptfiguren hier dazu veranlasst, eine inzestuöse Beziehung zu führen.

4.3.4. Beziehung zu Akira

Keiichis Zuneigung zu seiner Schwester beginnt während seiner Kindheit. Er verlässt sich schon in jungen Jahren auf sie, sie kümmerte sich um ihn, wenn er krank ist, kocht sie für ihn usw. Sie wirken wie ein eingespieltes Team, sie verlassen sich aufeinander. Seine Aussage, er habe 17 Jahre lang den großen Bruder gespielt ist ein Hinweis, dass er sich mit dem Titel „Bruder“ nicht identifizieren kann. Da er sich nicht um seine kleine Schwester kümmert, wird sie schnell selbstständiger als er. Ihr gemeinsamer Alltag folgt für lange Zeit einer simplen Routine: Akira bereitet das Frühstück für beide zu, sie essen zusammen, gehen zur Schule/Universität, sie kommt nach Hause, putzt und kocht. Ihr einfacher Tagesablauf ist eine Quelle der Stabilität in ihrem Leben. Sie können jederzeit an den Esstisch zurückkehren, um über ihren Tag, die Nachrichten usw. zu sprechen. Die Geschwister geben sich so gegenseitig Halt. Ich werde nun zwei dieser gemeinsamen Routinemahlzeiten beschreiben.

Während Akiras Schulzeit bringt sie eines Tages einen Oktopus mit nach Hause, der sich noch krümmt; Keiichi betrachtet ihn zunächst mit Abscheu. Akira jedoch scheint unbeeindruckt, obwohl sie noch nie ein Gericht mit einer solchen Zutat zubereitet hatte, schreckt sie vor der Herausforderung nicht zurück (TV Tokyo 2023 1x01#00:05:07–00:05:30). Keiichi macht ihr Komplimente für ihre Kochkünste und ist erschrocken, wie gut das Lebewesen schmeckt, von dem er sich bis dahin ekelte, was sie erneut zum Lächeln bringt. Sein Kompliment löst wohl eine emotionale Reaktion in ihr aus, was ihre romantischen Gefühle für ihren Bruder verdeutlicht. Im nächsten Moment aber hat sie Rückblenden, in denen Tamaki ihr sagt, dass sie nicht normal sei. Sie kommt in diesem Moment zu dem Schluss, dass ihre Freundin wohl recht

haben müsse, sie muss abnormal sein (TV Tokyo 2023 1x01#00:14:40–00:15:22). Zu diesem Zeitpunkt beginnt sie, ihre Gefühle für Keiichi als abnormal zu betrachten und versucht, vor ihnen davonzulaufen. Genau wie der komisch aussehende Oktopus betrachtet sie ihre Gefühle auch als seltsam, obwohl er gut schmeckt und es sie glücklich macht, ihn gemeinsam mit ihrem Bruder zu essen. Diese glückseligen Gefühle müssen in ihrem Kopf vergessen werden, da ihre Emotionen als abnormal gelten.

Ein Oktopusgericht taucht erneut auf, als Akira und Keiichi als Ehepaar zusammenleben und Momoko das Abendessen für sie zubereitet. Als sie ihn fragt, ob er Oktopus möge, ruft er sofort begeistert „Ja!“ (TV Tokyo 2023 1x06#00:11:08–00:11:12). Das Oktopusgericht dient also als Metapher für die Entwicklung ihrer Beziehung – zunächst ist es unbekannt und wird mit Skepsis betrachtet, als eine Hürde, die es zu überwinden gilt, aber letztendlich geliebt wird. Nachdem sie sich ihren Gefühlen füreinander gestellt haben, sind der seltsame Oktopus und die merkwürdigen Emotionen auf einmal nicht mehr so fremd. Sie waren es einfach nicht gewohnt, ein solches Gericht zu essen bzw. ein Beziehungsmodell auszuprobieren, über das in der Gesellschaft nicht gesprochen wird. Aus dem seltsamen Oktopus wurde ein köstliches Gericht, auf das sie sich wieder freuen und von dem sie sich nicht mehr abwenden. Ebenso werden sie so leben, wie sie es möchten, weil es sie glücklich macht.

Das gemeinsame Essen hat für die Geschwister immer eine große Bedeutung. Sie freuen sich immer darauf, ihre Mahlzeiten gemeinsam zu genießen, denn sie schätzen die Zeit, die sie miteinander verbringen. Bei einer seltenen Gelegenheit kocht Keiichi ein Essen für seine Schwester. Er folgt ungeschickt einem ihrer Rezepte, das Resultat sieht am Ende ziemlich unappetitlich aus. Akira lässt sich von diesem unheilvollen ersten Eindruck aber nicht davon abhalten, das Essen zu probieren, und zeigt sich stattdessen dankbar für Keiichis Bemühungen. Das Essen ist köstlich, und die Geschwister freuen sich (TV Tokyo 2023 1x03#00:08:09–00:09:48). Dies ist jedoch ein einmaliger Versuch und wird nicht zur regelmäßigen Angewohnheit. Obwohl Keiichi jetzt weiß, wie viel Arbeit das Kochen macht und wie zeitaufwendig es sein kann, denkt er nicht daran, Akira etwas Last von den Schultern zu nehmen, indem er an seinen Fähigkeiten arbeitet und öfters kocht. Er hält Akiras Bemühungen weiterhin

für selbstverständlich.

Am Abend vor ihrem Umzug, als sie mit Packen und den letzten Vorbereitungen beschäftigt ist, bietet Keiichi seiner Schwester nur Cup-Nudeln an, nachdem er es versäumte, Zutaten für das Abendessen zu besorgen. Dennoch lobt Akira das Essen und dankt ihm dafür (TV Tokyo 2023 1x03#00:21:38–00:22:08). Keiichi hätte versuchen können, ein aufwendiges Abschiedsessen zuzubereiten, um seine Wertschätzung für seine Schwester zu zeigen. Obwohl er sich zu ihrem letzten gemeinsamen Essen im Elternhaus nicht ernsthaft Gedanken gemacht hat und damit erneut seine Nachlässigkeit unterstreicht, ist Akira aufgrund ihrer sanften Art dennoch dankbar für die gemeinsame Zeit. Dies unterstreicht noch einmal die Freude, die das Einnehmen gemeinsamer Mahlzeiten in der Familie bereiten, wie in Kapitel 4.2.4. besprochen. Das Kochen ist nicht nur für Akira wichtig, da sie auf diese Weise ihre Zuneigung zeigen kann, sondern auch für Keiichi, da er selbst für seine Versuche, etwas Essbares zuzubereiten, Komplimente erhält und sich akzeptiert fühlt.

Keiichi scheint Akiras Leiden nicht zu bemerken, was jedoch nicht aus grober Nachlässigkeit, sondern aus einem generellen Unverständnis für die Gefühle von Frauen resultiert. Er scheint besorgt, nachdem ein unbekannter Mann Akira durch ein Fenster beobachtet und ihr am nächsten Tag beruhigende Nachrichten schickt, sie solle die Tür nicht für Fremde öffnen. Dieser einfache Ausdruck von Fürsorge macht Akira glücklich, da Keiichi ihr dadurch zeigt, dass ihr Bruder um ihre Sicherheit besorgt ist und an sie denkt. Er schreibt diese Nachrichten nicht, da er eigenständig seine Schwester unterstützen möchte, sondern nachdem Okada erklärt, dass solche Vorfälle für Frauen traumatisierend sein können und viele von ihnen im Nachhinein Gleichgültigkeit vortäuschen, so wie Akira. Keiichi ist schockiert, als er das hört, und erst nach diesem Gespräch wird ihm klar, dass er rücksichtsvoller sein sollte (TV Tokyo 2023 1x02#00:07:59–00:10:19). In diesem Moment wird ihm seine Achtlosigkeit bewusst und er versucht, sich von diesem Moment an zu ändern, um Akira zu zeigen, dass sie ihm viel bedeutet.

Keiichi behält seine Zuneigung für sich, genau wie seine Schwester. Nachdem Akira ihm ihre Liebe gestanden hat, bleibt er nachts allein in seinem dunklen Zimmer zurück. Er grübelt und versucht diese Konversation zu verarbeiten. Ihr Geständnis

stellt offenbar keine ausreichende Bestätigung für ihn dar. In der Nacht vor Akiras Umzug fragt er, ob sie zusammen in einem Zimmer schlafen können, wie früher. Sie schlafen auf Futons auf dem Boden und er beginnt, sie über alles Mögliche auszufragen. Schließlich fragt er sie, ob sie jemanden habe, den sie mag, worauf sie antwortet, dass er wisse, wer das sei. Er antwortet erneut nicht; es ist unklar, ob er ihre Gefühle in gleichem Maße erwidert. Der Mangel an klarer Kommunikation zwischen den Geschwistern bringt ihn wahrscheinlich dazu, über alle möglichen Szenarien nachzudenken, und er versucht, sie nicht zu verletzen. Obwohl er sich seiner Gefühle bereits bewusst ist und zu diesem Zeitpunkt zumindest vermuten kann, dass seine Schwester dasselbe empfindet, kann er es nicht gestehen. Ob er dies tut, weil er zu diesem Zeitpunkt emotional nicht bereit ist, die mutige Entscheidung zu treffen, eine inzestuöse Beziehung einzugehen und sich nicht an soziale Normen zu halten, oder weil er damit versucht, Akira zu schützen, indem er sie vor möglichen gesellschaftlichen Reaktionen abschirmt und sie ermutigt, anderwärtig Liebe zu finden, ist unklar. Er scheint sie nur ungern gehen zu lassen am nächsten Tag. Akira jedoch ist entschlossen, die Dinge zu ändern. Nach diesem Vorfall sehen sie sich über zwei Jahre lang nicht.

Während Akira die Zeit der Trennung einigermaßen gut zu überstehen scheint, geht es Keiichi schlechter. Obwohl Akira traurig ist, in eine leere Wohnung zurückzukehren und die Wärme eines auf sie wartenden Menschen vermisst, macht sie an der Universität große Fortschritte und schließt neue Freundschaften. Keiichi hingegen steckt in einem stressigen Job fest, in einem von verbaler Gewalt geprägtem Umfeld, das ihm keine Möglichkeit zur kreativen Entfaltung bietet und sein Selbstvertrauen stark dämpft. Treffen mit Freunden können das Leid am Arbeitsplatz nicht ausgleichen. Obwohl Akira denkt, dass er seine Schwester nicht brauche, sondern sie ihn, stellt sich heraus, dass auch er ohne sie an seiner Seite nicht vollkommen glücklich sein kann. Nachdem er seinen Tiefpunkt erreicht hatte, beschließt er, sein Leben zu ändern. Er überdenkt, was ihm am wichtigsten ist und wie er glücklich werden kann. Zu dieser Schlussfolgerung kommt er allerdings nicht allein: Es ist Gō, der ihn ermutigt, über seine Zukunftswünsche nachzudenken und sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die einzigen Optionen bestehen darin,

diesen tiefsten, dunkelsten Wünschen nachzugeben oder vor ihnen davonzulaufen, anstatt sie zu verarbeiten. In *Saraba, yoki hi* wird die Inanspruchnahme möglicher Therapie- oder Behandlungsmöglichkeiten für die seelischen Belastungen der Hauptfiguren nicht als Optionen angesehen. Dies weist daraufhin, dass psychische Gesundheit immer noch als ein Tabuthema behandelt wird. Obwohl einige der Figuren offen über ihre Probleme sprechen, nachdem sie einen Tiefpunkt erreicht haben, öffnen sie sich lediglich ihren engsten Freunden, die eine therapeutische Rolle übernehmen. Da diese natürlich keine ausgebildeten Fachkräfte sind, ist das Ausmaß, in dem sie ihre Freunde unterstützen können, begrenzt. Dies wird jedoch als angemessen erachtet, da die Figuren ein Gefühl der Erleichterung verspüren, nachdem sie sich ihnen anvertraut haben.

Keiichi will nun, nach vorne blicken – ein wiederkehrendes Motiv in *Saraba, yoki hi*. Akira geht normalerweise voraus, und das tat sie auch, als sie sich am Tag ihres Umzugs auf den Weg machte. Er versucht nun ihren Aufenthaltsort ausfindig zu machen, damit sie nicht weiter im metaphorischen Sinn voraus ist. Keiichi findet sie schließlich tatsächlich, doch seine Feigheit kehrt zurück und er verliert den Mut, als er einen männlichen Freund bei Akira vorbeikommen sieht. Er verschwindet schnell ohne Spuren zu hinterlassen. Seine Schwester sieht ihn nicht, bemerkt aber, dass etwas nicht stimmt. Sie rennt ihm hinterher und ruft seinen Namen, woraufhin er stehen bleibt. Er wirkt zurückhaltend, als er antwortet, es scheine Akira gut zu gehen, was ihn freut. Er wendet sich ab, doch sie rennt zu ihm und klammert sich an seinen Rücken. Sie fängt an zu weinen und bittet ihn nicht zu gehen. Er dreht sich um und küsst sie, nur um dann in ihren Armen ohnmächtig zu werden. Die visuelle Darstellung dieses Moments unterstreicht seine Bedeutung. Es ist Nacht, aber sie werden von einer Straßenlaterne hell beleuchtet. Als Keiichi sich auf sie zubewegt, um sie zu küssen, wird Akiras Schock dadurch dargestellt, dass er sich in Zeitlupe bewegt und alle Hintergrundgeräusche verschwinden, was die Anspannung des Augenblicks verdeutlicht (TV Tokyo 2023 1x05#00:00:46–00:02:00). Akiras einfaches Zeichen der Zuneigung ließ ihn scheinbar seine letzten Hemmungen verlieren, da er glaubt, dass seine Zuneigung erwidert würde. Dies ist der erste große Wendepunkt in der Beziehung der Geschwister, der erste Schritt, ihre zu diesem Zeitpunkt körperlich

rein platonische Beziehung in eine möglicherweise romantische zu verwandeln. Geistig waren sie vielleicht schon vorher in eine inzestuöse Beziehung verwickelt, aber haben ihre Gefühle nie vollständig geklärt.

Am nächsten Morgen fragt Akira Keiichi unsicher, ob er sich an irgendetwas erinnern könne. Er antwortet nicht, sondern umarmt sie. Anstatt mit Worten zu kommunizieren, die für ihn vielleicht noch unaussprechlich sind, antwortet er zunächst mit seinem Körper. Dann werden sie von der Türklingel unterbrochen, sie schrecken auseinander (TV Tokyo 2023 1x05#00:07:32–00:08:09). Anschließend setzen sie ihr Gespräch fort, und er erzählt ihr, dass er sich entschieden hat, „nach vorne zu schauen“ – er hat seinen Job gekündigt und sucht eine neue Wohnung. Sie beschließt, ihn zu begleiten. Keiichi lässt sich beinahe passiv von Akira herumführen, da er selbst Orientierungsschwierigkeiten hat, während sie versuchen, die richtige Wohnung zu finden. Es ist ihm anscheinend nicht unangenehm, ihr in Situationen, die Entschlossenheit erfordern, die Führung zu überlassen. Als sie mit einem neuen potenziellen Vermieter sprechen, stellt dieser ihre Beziehung in Frage, woraufhin Akira antwortet, sie seien ein Ehepaar. Keiichi sieht schockiert aus, widerlegt ihre Behauptungen aber nicht. Anschließend unterhalten sie sich privat, und sie entschuldigt sich. Sie hat spontan „Ehepaar“ geantwortet, da sie denselben Nachnamen haben. Als er sie nach dem Grund ihrer Antwort fragen will, unterbricht sie ihn mit: „Der Kuss. Hast du das getan, weil ich so aufgebracht war? Hatte er keine Bedeutung? So oder so, mir bedeutet er sehr viel. Ich kann nicht mehr als Bruder und Schwester leben, also entscheide du“. Sie sitzen sich in diesem Moment förmlich gegenüber und bringen so auch die unangenehme und angespannte Situation zum Ausdruck, da Akira Keiichi vor die wahrscheinlich größte Entscheidung seines Lebens stellt (TV Tokyo 2023 1x05#00:22:27–00:24:18). Sie überlässt ihm nun die Führung, da sie nicht in der Lage dazu ist. Die sonst so fähige und eigensinnige Akira unterwirft sich daher jeder Entscheidung, die er trifft, und ist der Entscheidung des Mannes, den sie liebt, völlig ausgeliefert. Sie delegiert den Beschluss ihrer zukünftigen Lebenssituation an Keiichi, obwohl sie sie auch selbst hätte treffen können. Dies kann auch als Gelegenheit für ihn interpretiert werden, zu beweisen, dass er sich eine romantische Beziehung genauso sehr wünscht wie sie.

Das Ultimatum ist für Keiichi keine leichte Entscheidung. Er ist hin- und hergerissen zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und seinem Verlangen nach einer Beziehung mit seiner Schwester und so ein Leben voller Lügen, aber auch persönlichem Glück zu führen. Er ist sich seiner Gefühle für seine Schwester bereits bewusst, scheint aber zu zögern, eine feste Beziehung mit ihr einzugehen. Er weiß noch nicht genau, welche Art von Beziehung er möchte. Obwohl er die romantische Spannung zwischen ihnen durch einen Kuss gelöst hat, zögert er zunächst und verspürt nicht das Bedürfnis, ihren Beziehungsstatus zu klären. Er entscheidet sich schließlich für ein Leben als Ehepaar, da die Vorstellung, getrennt zu sein, unerträglich für ihn ist. Nachdem er ihr die Antwort per Nachricht erteilt, holt er sie ab und rennt in ihre Arme, er begrüßt sie mit „Willkommen zurück/zu Hause“ (*okaeri* お帰り). Sie antwortet mit „Ich bin wieder da“ (*tadaima* ただいま) (TV Tokyo 2023 1x05#00:36:55–00:37:16). Dies zeigt, dass sie füreinander immer ein „Zuhause“ waren. Die Tatsache, dass sie erst beginnen als Paar zu leben, als beide erwachsen sind und vor allem Keiichi sich weiterentwickelt hat, zeigt, dass man für diese Beziehung, die sehr komplex ist und viele soziale Hürden mit sich bringt, bereit sein musste. *Saraba, yoki hi* stellt daher fest, dass beide Parteien vorbereitet und reif genug sein müssen, um mit einer solch schwierigen Situation umzugehen. Jugendliche werden daher als nicht in der Lage beschrieben, mit solch komplexen Emotionen und den möglichen sozialen Auswirkungen umzugehen.

Von nun an beginnen sie, sich als frisch verheiratetes Paar vorzustellen. Bei einer anderen Gelegenheit bemerkt Matsumoto, dass sie nicht wie Frischvermählte wirken, sondern eher wie ein Paar, das schon lange verheiratet ist (TV Tokyo 2023 1x06#00:15:00–00:15:17). Er erklärt seinen Gedankengang nicht weiter, aber dieser Eindruck liegt wahrscheinlich daran, dass sie wie ein Team zusammenarbeiten und scheinbar alles voneinander wissen. Wie in Kapitel 4.2.4. besprochen, kommentierten auch Außenstehende ihre Beziehungsdynamik. So bemerkt eine Studienfreundin von Akira, dass sie sich nicht wie die meisten Geschwister verhalten. Sie erwähnt dies, nachdem Keiichi vor ihrer Wohnung ohnmächtig geworden war und Akira jemanden brauchte, der ihn hineintragen konnte. Die Freundin erklärt nicht näher, was genau sie darunter versteht – wie sich Geschwister normalerweise verhalten, aber da Keiichi

bewusstlos war, kann sie nur Akiras Panik und Sorge gemeint haben. Er war ohnmächtig geworden, höchstwahrscheinlich aufgrund von Unterernährung und Stress. Zwar können diese Faktoren zu ernsteren Erkrankungen, sogar zum Tod, führen, doch in Keiichis Fall scheint sein Zustand nicht lebensbedrohlich zu sein. Der Gedanke, dass ihrem Bruder etwas zustoßen oder sie ihn sogar verlieren könnte, versetzt Akira jedoch in große Panik. Als sie vom Zusammenbruch und der Einlieferung ihrer Mutter ins Krankenhaus hört, war sie vergleichsweise kaum erschüttert.

Bei ihrem ersten offiziellen Date, bei dem sie den Strand besuchen, sieht man Akira immer vor Keiichi gehen. Als sie weiter spazieren, betritt sie zuerst einen Tunnel, der zum Wasserfall führt, der dunkle Gang wird nur durch ein wenig Licht erhellt auf das Akira zugeht. Der Kontrast wirkt aber nicht friedlich, ihre hallenden Schritte werden durch unheimlich wirkende Musik begleitet. Keiichi halluziniert, dass sie sich langsam zu ihm umdreht und eisig sagt: „Lass uns zusammen sterben. Wenn wir nicht zusammen sein können, dann lass uns sterben“ (TV Tokyo 2023 1x06#00:15:56–00:16:39). Der Ernst des Moments wird dadurch verdeutlicht, dass ihr ganzes Gesicht nicht in Großaufnahme gezeigt wird, ihre Augen werden ausgespart. Dieser kurze Einblick in seine Fantasiewelt gibt einen Einblick in seine größte Angst – sie zu verlieren. Er kann diese Ängste nicht in Worte fassen. Je mehr Zeit er mit Akira verbringt, desto mehr öffnet er sich langsam und spricht über seine Gefühle, die er lange Zeit in sich verschlossen hatte. Die Geschwister gehen zum Wasserfall und Akira sagt, dass sie jetzt sterben könnte, während sie sich an ihn kuschelt. „Das ist eine Lüge, ich will mit dir zusammen sein.“ (TV Tokyo 2023 1x06#00:17:05–00:17:52). In dieser Phase ihrer Liebesbeziehung scheuen sie sich noch, körperliche Zuneigung zu zeigen, gewöhnen sich aber langsam an den Gedanken daran, ihre neue Normalität auszuleben. Akira zeigt ihre Zuneigung stärker, Keiichi erwidert sie. Dies verdeutlicht, dass seine Schwester ihm immer noch voraus ist. Ihr nächstes Date ist ein Besuch im Schrein. Dieser Besuch erweist sich als Herausforderung für ihre Beziehung, da sie mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert werden: Was passiert, wenn jemand von ihrer blutsverwandten Herkunft als Geschwister erfährt bzw. vermuten kann?

Zu Studienzeiten erzählt Keiichi seinen Freunden, dass er eine kleine

Schwester namens Akira habe, aber Okada ist die einzige Person, die sie auch persönlich kennenlernt. Ein weiterer Studienfreund, Matsumoto, lernt nun Keiichis „Frau“ Akira, kennen, die „zufälligerweise“ den gleichen Namen trägt. Er schickt ein Bild des vermeintlichen Paares an Okada, woraufhin sie antwortet „Er kommt wirklich gut mit seiner Schwester aus“ (TV Tokyo 2023 1x06#00:34:46). Nachdem Matsumoto diese Nachricht erhält, scheint er sprachlos, stellt Keiichi aber nicht sofort Fragen. Er bleibt beunruhigt und kann diese Enthüllung nicht ignorieren. Er beschließt, ihn an einem anderen Tag damit zu konfrontieren, indem er ihn geradehinaus fragt, ob seine Frau auch seine kleine Schwester sei, ob es sich um die gleiche Akira handle. Keiichi erstarrt und reagiert nicht sofort, antwortet dann nur lächelnd: „Wovon redest du? Natürlich nicht“. Der Kollege wirkt erleichtert, akzeptiert die Antwort sofort und meint, er sei froh, dass es nicht stimmt (TV Tokyo 2023 1x08#00:00:45–00:02:03). Er hätte nachhaken und ihn mit dem Beweis in der SMS konfrontieren können, lacht aber darüber. Schon der bloße Gedanke an eine inzestuöse Beziehung eines Kollegen wird von Außenstehenden als unmöglich, realitätsfern und fast lächerlich angesehen. Matsumotos Reaktion, als er die wahre Natur der Beziehung von Akira und Keiichi herausfindet, der extreme Schock und das anhaltende Unbehagen, das er zeigt, sowie die Erleichterung, als er glaubt, dass seine Annahme falsch war, repräsentieren gesellschaftliche Reaktionen auf inzestuöse Beziehungen. Auch in dieser Diskussion wird das Wort „Inzest“ jedoch nicht explizit erwähnt.

Die andere Herausforderung ist Keiichis Nähe zur jungen Künstlerin Hanna. Seit ihrer ersten Begegnung besteht eine unmittelbare Verbindung. Er sucht ihr Haus auf, da der Verlag, für den er arbeitet, gerne mit ihr zusammenarbeiten würde. Als sie die Tür öffnet, begrüßt sie ihn mit einem fröhlichen Gesichtsausdruck und bittet ihn herein. Sie bietet ihm verbrannten French Toast an, und sie beginnen zu plaudern. Sie haben viel gemeinsam, wie sie feststellen, da sie beide jüngere Geschwister des anderen Geschlechts haben, die sehr kompetent sind. Hanna stellt sogar fest, dass sie sich ähnlichsehen (TV Tokyo 2023 1x06#00:04:57–00:07:09). Zu diesem Zeitpunkt lebt Akira bereits mit Keiichi zusammen, dennoch redet er immer noch über seine kompetente Schwester vor anderen. Indem er von Akira als seiner kleinen Schwester

spricht, anstatt von einer kompetenten Ehefrau, scheint er diese beiden Kategorien – kleine Schwester und Ehefrau – zumindest zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig zu unterscheiden. Bei einer anderen Gelegenheit besucht er Hanna erneut und findet sie schlafend in einem Sessel vor. Als er sie weckt, sagt sie schläfrig „Kaitō“ und küsst ihn. Er stolpert zurück und ist schockiert (TV Tokyo 2023 1x06#00:23:45–00:23:58). Später erzählt er seiner Schwester nichts davon, sondern denkt allein darüber nach. Erst beim Besuch des Schreins trifft er Hanna wieder. Er bittet um Klärung, warum sie ihn geküsst habe und wer „Kaitō“ sei. Sie enthüllt, dass er ihr jüngerer Bruder war, der an Leukämie verstorben war. Er hatte sie vor seiner Krankheit oft gerettet, nun wollte sie ihm bei seiner Heilung helfen, doch ihr Knochenmark war nicht kompatibel. So erfährt sie, dass sie keine blutsverwandten Geschwister waren, und sie versteht erstmals Kaitōs Gefühle, und den Grund dafür, dass er sie nie *onee-san* (ältere Schwester) nannte. Sie scheint die Liebe ihres Bruders auch zu erwidern, da sie Keiichi, den sie für Kaitō hielt, schläfrig küsste. *Saraba, yoki hi* legt daher nahe, dass romantische Liebe unter Geschwistern häufiger vorkommt, als man denkt, da Keiichi den Künstler ebenfalls zufällig traf. Auch wenn Hanna nicht blutsverwandt mit ihrem Bruder war, werden ihre Gefühle als gleichermaßen kompliziert beschrieben, da sie zu Lebzeiten nicht offen darüber sprechen konnten und ihre Emotionen daher auch als Tabu gelten. Indem Hanna als mögliche romantische Partnerin für Keiichi in *Saraba, yoki hi* präsentiert wird, wird ihm ein „Ausweg“ und eine gesellschaftlich akzeptierte Beziehung geboten, da sie ähnliche Persönlichkeiten haben und sich mögen. Keiner von beiden ist aber romantisch an dem anderen interessiert. Keiichi denkt nie daran, Akira für die Künstlerin zu verlassen, obwohl sie nach gesellschaftlichen Konventionen die passendere Partnerin wäre. Dies zeigt, wie sehr der Bruder zu seinen Gefühlen steht, weil nur Akira für ihn „richtig“ ist.

Keiichi gesteht daraufhin, dass seine Braut seine blutsverwandte Schwester ist. Hanna scheint zunächst schockiert, sie akzeptiert die Situation und zeigt sich nicht angewidert. Doch als Kinder zu ihnen rennen, schiebt sie jegliche Bedenken beiseite und sie spielen zusammen. Akira beobachtet diese Szene, und in ihren Gedanken zerbricht ihr Traum, immer mit Keiichi zusammen zu sein (TV Tokyo 2023 1x06#00:30:48–00:35:55). Konfrontiert mit der Möglichkeit, dass Keiichi eine

„normale“ Familie haben könnte, bestehend aus einem Mann, einer Frau sowie deren Kinder, erscheint ihre Beziehung und ihre begrenzten zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten unzureichend. Akira wird somit mit der harten Realität konfrontiert, eine Beziehung zu wählen, die nicht den gesellschaftlichen Normen entspricht, dies führt in weiterer Folge zu schwerwiegenden Einschränkungen. Zu diesem Zeitpunkt der Serie ist sie sich ihrer Beziehung nicht sicher genug, ob beide keine klare Diskussion über ihre Gefühle und Zukunft geführt haben und sie sich einfach ohne klaren Plan treiben lassen. *Saraba, yoki hi* deutet damit an, dass ihre besondere Art von Beziehung, fern von sozialen Konventionen, nur funktionieren kann, wenn sich beide voll und ganz und ohne Zweifel engagieren, denn sie müssen viele Hürden überwinden.

Sie fragt Keiichi nicht direkt, ob er Gefühle für Hanna hätte und sich mit ihr eine gemeinsame Zukunft vorstellen konnte, entscheidet aber für sich, dass ihre Beziehung nicht ausreicht. So kehrt sie in ihre Heimatstadt zurück, während Keiichi zurückbleibt. Auch er fragt sich, ob es Akira besser gegangen wäre, wenn sie in eine andere Familie hineingeboren worden wäre. Sie hätte heiraten und normal Kinder bekommen können (TV Tokyo 2023 1x08#00:08:05–00:08:35). Keiichi kämpft mit Schuldgefühlen wegen der Gefühle seiner Schwester, als ob seine Existenz ihr große Probleme bereiten würde. Sie hätte sicherlich weniger durchmachen müssen, aber sie wäre natürlich nicht die Akira geworden, die sie jetzt ist. Dass sie in dieselbe Familie hineingeboren wurden, hätte keine Rolle gespielt, wenn Naomi und ihr Mann aufmerksamer gewesen wären. Hätten sie sich in jemand anderen verliebt oder zumindest versucht, mit jemand anderem auszugehen, hätte ihre Beziehung so verweilen können, wie sie während ihrer Jugend war – platonisch. Dass sie als Kinder Naomis geboren wurden, wird jedoch als Schicksal behandelt, dem sie nicht entkommen können. *Saraba, yoki hi* stellt auf diese Weise fest, dass die Erziehung eines Menschen für seine spätere Entwicklung äußerst wichtig ist, aber das Schicksal, in welche Familie man hineingeboren wird, dennoch über die eigene Identität bestimmt. Es gilt als unmöglich, sein Schicksal zu ändern und dadurch seinen Problemen zu entkommen.

Bevor sich Keiichi auf den Weg zu ihrer gemeinsamen Heimatstadt macht, trifft

er Hanna wieder, und sie gibt ihm das Manuskript ihres neuen Werks, einer Kindergeschichte über zwei Geschwister, die immer zusammen waren. Doch eines Tages wird die Schwester von einer bösen Hexe entführt und in eine Meerjungfrau verwandelt. Sie war zwar immer noch schön, konnte aber nicht mehr bei ihrer „wichtigen Person“ (*daiji na hito* 大事な人) sein. Sie bleiben lange Zeit getrennt, bis eines Tages ein Sturm die Stadt heimsucht und den Bruder ins Meer reißt. Er ertrinkt fast, aber seine Schwester rettet ihn. Ihr wird klar, dass sie sich nur zur Meerjungfrau verwandelt hat, um ihn zu retten. Sie bringt ihn sicher ans Ufer, und er kann nur noch den Namen seiner „wichtigen Person“ aussprechen. Die Geschichte der Meerjungfrau dient in der Serie als Metapher für die Beziehung der Geschwister/zwei Hauptfiguren. Die böse Hexe ist ihre Mutter, der dunkle Sturm die Steine, die ihrer Beziehung in den Weg gelegt werden und das dunkle Meer, in dem der Bruder zu ertrinken droht, sind die Erwartungen der Gesellschaft, die auf seinen Schultern lasten. Das „Unglück“, als Tochter einer egoistischen Mutter geboren zu werden, und all die Kämpfe, die die Protagonistin ertragen musste, waren Schicksal. Wäre sie nicht als „Akira“ geboren worden, hätte sie Keiichi vielleicht nie kennengelernt. Wäre er nicht in derselben Familie geboren worden, wäre er vielleicht nie gerettet worden. So gelingt es dem Geschwisterpaar, seine größte Herausforderung gemeinsam zu meistern.

Der Höhepunkt ihrer Beziehungsentwicklung findet statt, als Keiichi Akira beim Wasserfall findet. Als sie langsam wieder zu Kräften kommt, behauptet sie schlaff, dass sie keinen Suizidversuch wagen würde, was in diesem Moment nicht glaubwürdig wirkt, da sie vollkommen ihrer Kräfte beraubt ist. Sie erklärt, dass sie mit ihrer Mutter gesprochen habe und froh war zu hören, dass sie für Keiichi geboren wurde. Sie müsse an seiner Seite sein, wenn auch „nur“ als seine kleine Schwester. Er entschuldigt sich und sagt, dass er ihr nichts bieten könne und sie nicht mehr als seine kleine Schwester sehe. Sie versucht nicht zu behaupten, dass sie Geschwister bleiben sollten, sondern weint an seiner Schulter, während dramatische Musik sie begleitet, dass sie nichts anderes brauche, sie will nur ihn (TV Tokyo 2023 1x08#00:30:00–00:33:42). Als ihr Bruder sie wieder zur Besinnung bringt und glaubt, dass er nicht dasselbe für sie empfindet, versucht sie zu argumentieren, dass sie nun als seine Schwester an seiner Seite bleiben muss, da sie für diese Position geboren wurde. Der

vermeintliche Selbstmordversuch der Protagonistin fungiert als letzte große Liebeserklärung. Akira würde daher lieber mutig den Tod wählen, eine Art Märtyrerin in zestuöser Beziehungen könnte man sagen, anstatt nicht mit dem Mann zusammen sein zu können, den sie liebt. Die Erfüllung ihres persönlichen Liebeswunsches, selbst wenn sie dafür einen hohen Preis zahlen müsste - potenzielle gesellschaftliche Entfremdung, falls der inzestuöse Charakter ihrer Beziehung von Außenstehenden entdeckt würde oder sie für immer weglaufen und alle belügen müsste. Sie ist bereit, diesen Preis zu zahlen, denn nichts ist ihr auch nur annähernd so wichtig wie die Liebe zu ihrem Bruder. Sie überlässt ihr Schicksal Keiichi, denn nur er weiß von dem Wasserfall und daher kann nur er sie retten. Als er sie findet, hält sie ein Leben an Keiichis Seite für lebenswert, auch wenn sie lieber eine romantische Beziehung mit ihm führen würde, da ihre Liebe zu ihm größer als ihre persönlichen Wünsche ist.

Keiichi hätte die Entscheidung treffen können, Geschwister zu bleiben und damit gesellschaftliche Erwartungen über seine persönlichen Gefühle stellen können. Er entscheidet sich jedoch, seine romantische Zuneigung zu seiner Schwester offen zu zeigen, wohl wissend, dass sie sich wahrscheinlich nie mit ihrer Mutter versöhnen könnten und dass sie vor den meisten Menschen in ihrem Leben ein Geheimnis bewahren müssten. Diese Auswirkungen werden jedoch akzeptiert, da ihre Liebe zueinander diese Stürme überstehen kann.

Nach der Wiedervereinigung des Geschwisterpaares in der Nähe des Wasserfalles, sagt Akira zu Keiichi: „Ich brauche nichts, Kei-chan, ich will dich.“ Auch die verwendeten filmischen Mittel deuten darauf hin, dass wortwörtlich Licht am Ende des Tunnels auf sie wartet, da der Gang finster in der Nacht erscheint. Der Wasserfall jedoch zu dem Akira sich auf den Weg machte, der nur wenige Meter entfernt ist, erstrahlt das Ende des Ganges im Mondlicht (TV Tokyo 2023 1x08#00:33:32–00:33:42). Die folgende Szene zeigt Akira still in einem Bademantel auf dem Boden sitzend. Das Mondlicht beleuchtet Keiichi, der tief und fest auf einem Futon schläft. Er scheint nackt zu sein, und Akira lächelt ihn an. Es ist immer noch nachts, vollkommene Stille, nur das Mondlicht erhellt das mit Tatamimatten ausgelegte Zimmer. Anders als der dunkle Gang, in dem sie sich noch vor kurzer Zeit befanden, wirkt das bläuliche Licht zart, ähnlich wie Akiras sanftes Lächeln (TV Tokyo

2023 1x08#00:34:14–00:34:48). Die meisten der wichtigsten Momente der Serie finden nachts statt, wenn der Mond die Hauptlichtquelle ist: Akiras Liebesgeständnis, ihr erster Kuss, ihre Wiedervereinigung und ihre erste körperliche Intimität. Dies zeigt den Ansatz der Serie, visuelle Tropen umzukehren, wie etwa Keiichi, der ohne seine Brille sieht, was wichtig für ist. Dies könnte ein weiteres Indiz sein, dass allgemeine Vorgehensweisen im Leben möglicherweise nicht den speziellen Bedürfnissen aller gerecht werden. Anstatt dass die dunkle Nacht sie verschluckt, bietet das Mondlicht nämlich eine angenehme Präsenz, in der ihre Beziehung voranschreitet.

Obwohl keine explizite Darstellung körperlicher Intimität vorliegt, scheinen die Geschwister miteinander geschlafen zu haben. Akira scheint nun glücklich zu sein, da sie ihre Beziehung vollzogen haben. Die einzige Form körperlicher Zuneigung, die *Saraba, yoki hi* offen zeigt, sind Umarmungen, Händchenhalten und ein einfacher Kuss, der nur einmal vorkommt. Die Zurückhaltung, sexuell explizite Szenen in *Saraba, yoki hi* zu zeigen, stellt dar, dass diese Ebene ihrer Beziehung einem Tabu unterliegt. Die Darstellung der sexuellen Natur einer inzestuösen Geschwisterbeziehung wird ganz offensichtlich als abstoßend oder belastend für die Zuschauer erachtet. Ihre Liebe wird als „rein“ dargestellt und geht über sexuelle Lust hinaus, womöglich um negative Reaktionen der Zuschauer zu vermeiden. Die dargestellte Liebesgeschichte passt daher zum *jun'ai*-Konzept. Das Paar akzeptiert nicht nur die Schwächen des anderen und überwindet viele Hürden, um zusammen zu sein, sondern die sexuelle Lust wird als zweitrangig angesehen. Hinter verschlossenen Türen jedoch sind sie auch sexuell aktiv wie andere gesellschaftlich konventionelle Verbindungen. *Saraba, yoki hi* vermittelt damit klar, dass sie wie jedes andere „normale“, heterosexuelle Paar seien. Als Paar beschließen die beiden Hauptfiguren am Ende erneut an einen Ort zu ziehen, an dem sie absolut niemand kennt. Sie erzählen niemanden, dass sie umgezogen sind (TV Tokyo 2023 1x02#00:01:34–00:01:42). An diesem Punkt hört Keiichi auf, seine Schwester einfach Akira zu nennen, wie er es sein Leben lang getan hatte, und fügt nun das Suffix *-san* an ihren Namen an (TV Tokyo 2023 1x01#00:01:18), um die Distanz zu ihrer Blutsverwandtschaft zu vergrößern. Sie mögen die größte Hürde in ihrer Beziehung überwunden haben, doch die beiden sind sich völlig bewusst, dass in Zukunft weitere Herausforderungen auf sie zukommen könnten und

dass ihre Verbindung nicht der eines „normalen“ Paares entspricht. Als Akira ihrem Bruder erzählt, dass sie den Heiratsantrag eines Kindes namens Kei-chan aus dem Kindergarten, bei dem sie arbeitet, abgelehnt hat, fügt sie mit nachdenklichem Gesichtsausdruck hinzu: „Schließlich kann ich Kei-chan doch nicht heiraten“, in Anspielung auf ihren Bruder (TV Tokyo 2023 1x02#00:02:58–00:03:02). Akira ist immer noch ein wenig traurig, wegen der Tatsache, dass sie nicht wirklich heiraten können, für sie fühlt es sich anscheinend so an, als würden sie nur so tun, als wären sie ein Ehepaar, da sie auch noch Verhaltensmuster ihrer Jugend zeigen – sie kümmert sich um den Haushalt, er lehnt sich zurück. Ihre Beziehung wird als natürlicher Verlauf der Ereignisse dargestellt. Die Geschwister sind sich vollkommen bewusst, dass sie in einer anderen Realität leben als die anderen und fühlt sich durch die Einschränkungen ihrer Beziehung beeinträchtigt. Gesellschaftliche und rechtliche Konventionen werden ihnen wahrscheinlich immer im Weg stehen. Dieses Schicksal akzeptieren beide Geschwister, da es keine Option für sie ist, mit jemand anderes zusammen zu sein.

Saraba, yoki hi hinterfragt mehrmals, was „normal“ und was „abnormal/komisch“ ist. Zu Beginn der Serie kämpft die Protagonistin mit Selbstzweifeln und gesellschaftlichen Erwartungen, da ihre Gefühle für ihren Bruder nicht platonischer, sondern romantischer Natur sind. Ihre Freundin nennt sie scherzhaft „seltsam“, da sie nicht die gleichen Dinge mag wie die meisten Gleichaltrigen und stattdessen *Rakugo* genießt. Die meisten Mädchen überwinden „normalerweise ihren Bruderkomplex im Jugendlichenalter“, doch Akiras Normalität bestand schon immer darin, sich um Keiichi zu kümmern. Ihr Bruder sagt ihr, dass sie perfekt sei, so wie sie ist, nachdem sie ihn gefragt hatte, ob sie seltsam sei. Er fragt, was „normal“ überhaupt bedeutet (TV Tokyo 2023 1x01#00:32:04–00:33:17). Er sagt ihr weder, dass sie „normal“ sei, noch dass sie sich ändern müsse. Ihre bloße Existenz an seiner Seite, die er immer als selbstverständlich angesehen hat, ist für ihn normal. Der Oktopus, vor dem Keiichi sich normalerweise ekelte, wird zu einem seiner Lieblingsgerichte. Die Gesellschaft gibt daher für unterschiedliche Personengruppen in verschiedenen Lebensphasen auf vielfältige Weise vor, was normal und was abnormal sei, beispielsweise in Bezug auf Hobbys oder darauf, zu wem man sich

hingezogen fühlen sollte. Für ein junges Mädchen mag es merkwürdig sein, *Rakugo* zu genießen, da sich viele Gleichaltrige für Popstars usw. interessieren. Akira kann jedoch keinen Gefallen daran finden, sie bleibt lieber bei *Rakugo*. Ebenso erachtet die Gesellschaft heterosexuelle Paare, die nicht blutsverwandt sind, als normal; jedes Paar, das davon abweicht, wird von der Norm abweichend erachtet. Die Geschwister kommen jedoch zu dem Schluss, dass es sie glücklich machen kann, etwas Unkonventionelles auszuprobieren, genau wie bei dem unbekannten Oktopusgericht, das zunächst unheimlich und ekelhaft wirkt, sich dann aber als köstlich herausstellt. Anstatt den Oktopus völlig zu meiden oder ein anderes Gericht zu probieren, nehmen sie die Herausforderung an, tauchen in das Unbekannte ein und brechen damit das Tabu. So können sie ein erfülltes Leben führen, als sie sich entscheiden als Ehepaar zu verweilen.

Nach den Schwierigkeiten, die sie im gemeinsamen Leben als Paar bewältigen mussten, fragt sich Keiichi, ob Akiras Leben besser gewesen wäre, wenn sie in eine andere Familie hineingeboren worden wäre und „normal“ hätte heiraten können. Die Serie wagt es, diese grundlegende Frage am Ende vorsichtig zu beantworten: Die Schlusszene zeigt die Geschwister Hand in Hand am Meer spazieren gehen. Anders als bei ihrem ersten Date, bei dem Akira noch vor Keiichi läuft, gehen sie nun Seite an Seite, Hand in Hand. Sie trauen sich ihre Gefühle offen auszuleben. Sie passen sich im wahrsten Sinne des Wortes ihrem Tempo an, aber auch ihren Lebensabschnitten, keiner ist dem anderen voraus, sie wissen, wo sie stehen. Ihre harmonische Beziehung wird dadurch verdeutlicht. Keiichi spricht im Voiceover: „Solange du da bist, kann ich glänzen“. (*Anata ga iruto, watashi wa kagayakeru.* あなたがいて、私は輝ける), und Akira entgegnet: „Nur wenn du da bist, kann ich mich selbst mögen“ (*Anata ga iru dakede, watashi no koto o sukininaru* あなたがいてだけで、私は自分のことを好きになる). Gemeinsam sagen sie: „Ich lebe meine Normalität“ (*Watashi wa, watashi no futsū to ikiteiku* 私は、私の普通と生きていく) (TV Tokyo 2023 1x08#00:37:24–00:37:43). Auch auf einer visuellen Ebene zeigt *Saraba, yoki hi* dem Zuschauer, dass die Geschwister mit ihrer Entscheidung, zusammen zu

bleiben, die richtige Wahl getroffen haben. Die Verwendung heller Farben, der Sonnenschein und ihr Spaziergang durch eine wunderschöne, ruhige Landschaft illustriert ihr Glück. Die Forderungen der Gesellschaft entsprechen möglicherweise nicht den Bedürfnissen mancher Menschen. In solchen Fällen hält *Saraba yoki hi* es für akzeptabel, die Grenzen des Normalen zu überschreiten. Jeder kann im Privatleben selbst definieren, was Normalität ist. Auch wenn die eigene Beziehung nach gesellschaftlichen Maßstäben möglicherweise nicht als „normal“ gilt, steht jeder Einzelne vor der Aufgabe, herauszufinden, was seine eigene Version von „normal“ ist. Man muss möglicherweise bestimmte Konsequenzen in Kauf nehmen bzw. muss Kompromisse eingehen. Akira und Keiichi werden beide als „gewöhnliche“ und harmlose Personen beschrieben, die sich in etlichen Hinsichten der Gesellschaft anpassen, sie tragen stereotypisch feminine oder maskuline Kleidung, folgen traditionellen Rollenmustern und gehen einem Beruf nach. Jedoch zeichnen sie sich auch durch „ungewöhnliche“ Eigenschaften aus, wie z.B. Akira als *Rakugo*-Fan oder Keiichi, der Julia in *Romeo und Julia* spielt. In der Serie definiert das Geschwisterpaar für sich, dass die Liebe, die sie füreinander empfinden, und die ständige Nähe zueinander seit ihrer Kindheit ihr „Normalzustand“ ist und auch in der Zukunft so bleiben wird. Selbst als sich die Beziehung von platonisch zu romantisch wandelt, entscheiden sie sich, den inzestuösen Charakter ihrer Beziehung als ihre neue Norm zu akzeptieren. Der inzestuöse Charakter der Geschwisterbeziehung stößt auf unterschiedliche Reaktionen: Akzeptanz durch ihre besten Freunde, Schock, Unglauben und Abneigung. Ihre Liebe jedoch fühlt sich für sie natürlich und normal an, weshalb sie sich letztlich immer dafür entscheiden werden, zusammen zu bleiben.

Bemerkenswert ist auch der Aufbau der Serie. Bereits zu Beginn der ersten Folge wird klargestellt, dass die beiden Geschwister zusammenziehen und als „Frischverheiratete“ (*shinkon* 新婚) leben werden (TV Tokyo 2023 1x01#00:00:00–00:04:56). Darauf folgt ein Zeitsprung in ihre Jugend, der den Rest der Folge andauert. Hier wird deutlich, dass Akira und Keiichi blutsverwandte Geschwister sind. Zu Beginn der zweiten Folge wird der Alltag der Geschwister als Paar gezeigt und Keiichi bemerkt: „Wir beide sind schon so weit gekommen“ (TV Tokyo 2023 1x02#00:03:36–

00:03:42). Dies verdeutlicht, dass die Geschwister sich ihr gegenwärtiges gemeinsames Leben durch das Überwinden von einigen Hürden erkämpfen mussten. Diese Aussage dient somit als frühe Rechtfertigung der Serie für die Entscheidung der Hauptfiguren, eine romantische Beziehung einzugehen. Ab der dritten Folge zeigt die Serie, abgesehen von gelegentlichen Rückblicken in die Kindheit etc., chronologisch nur noch die Entwicklung der Beziehung der Geschwister, bis sie schließlich Hand in Hand gehen und keine Angst haben, ihre Liebe ohne Hemmungen öffentlich zu zeigen (TV Tokyo 2023 1x08#00:37:35–00:37:50). Die Serie stellt damit klar, dass eine romantische Beziehung das einzige mögliche Ergebnis der Gefühle der Geschwister ist. Der weitere Handlungsstrang existiert daher nur, um die Frage weiter zu beantworten, „warum“ die Hauptfiguren Gefühle füreinander entwickeln und welche Schwierigkeiten sie überwinden müssen. Die Serie schließt außerdem frühzeitig aus, dass die Geschwister gemeinsame Kinder haben könnten (TV Tokyo 2023 1x02#00:36:42–00:37:35), bevor die Entwicklung ihrer Beziehung gezeigt wird. *Saraba, yoki hi* stellt damit klar, dass das Tabu der inzestuösen (Nicht-)Fortpflanzung unantastbar bleibt. Durch die Aussage, dass sie keine Kinder haben werden, wird deutlich, dass der Fokus der Serie auf der Beziehungsentwicklung der Hauptfiguren liegen wird.

Ausschlaggebend für Keiichis Entwicklung als Person ist sein bester Freund Gō, der ihn für seine Gefühle für seine Schwester nicht verurteilt. Ihre Freundschaft wird im folgenden Kapitel weiter ausgeführt.

4.3.5. Keiichi und Gō – Homosexualität und Inzest-Vergleich

Gō ist schon lange Keiichis bester Freund. Sie kennen sich seit der Schulzeit und Keiichi nennt ihn liebevoll „Gōtsun“. Ihre Freundschaft hält bis ins Erwachsenenalter an, obwohl beide mit Arbeit beschäftigt sind. Natürlich können sie sich nicht mehr so häufig sehen, aber Keiichi ist immer noch auf ihn angewiesen. Gō empfindet dies nicht als störend, im Gegenteil, er kümmert sich gerne um seinen Freund. Ihm fallen auch kleine Dinge an ihm auf, wie zum Beispiel seine offenen Schnürsenkel, und er hockt sich ganz selbstverständlich hin und bindet sie ihm zu (TV Tokyo 2023 1x02#00:12:48–00:12:57). Er ist viel zielstrebigter als Keiichi und weiß genau, was er im Leben will.

Was Gō von den meisten Menschen in seinem Umfeld unterscheidet, ist seine sexuelle Orientierung. Er sagt offen, dass er kein romantisches Interesse an Frauen habe und stattdessen Männer mag, wenn es ums Dating ginge. Seine Homosexualität wird nicht als Fehler oder als etwas behandelt, wofür man sich schämen müsste. Gō ist seit seiner Kindheit mit Tamaki befreundet, sie weiß aber lange Zeit nicht von seiner Homosexualität. Eines Tages, während sie ihren Geburtstag mit ihrem Vater feiern, schlägt dieser vor, dass die beiden heiraten sollten, worauf Gō erwidert, dass dies unmöglich sei, da er homosexuell sei. Ihr Vater scheint erschrocken, bittet ihn dann aber um Verzeihung, da er unwissentlich Annahmen getroffen und ihn möglicherweise in Verlegenheit gebracht habe. Tamaki scheint untröstlich, da sie schon lange in Gō verliebt ist, aber beschließt, zu schweigen und ihm nichts von ihren Gefühlen zu erzählen (TV Tokyo 2023 1x03#00:24:12–00:25:30). Letztendlich weiß sie, dass er sich nicht dafür entschieden hat, sich nicht zu Frauen hingezogen zu fühlen. Sie versucht nicht, seine Sexualität in Frage zu stellen, indem sie ihn ermutigt, es mit Frauen zu versuchen und somit sein natürliches Verhalten zu ändern, sondern sie akzeptiert es. Die Serie betont auf diese Weise einmal mehr, dass es nicht einer freien, unbewussten Wahl unterliegt, in wen man sich verliebt.

Keiichi weiß seit der Oberstufe von Gōs Homosexualität. Wenn er in Gesprächen andeutet, dass er Männer Frauen bevorzugt, werten alle seine Bemerkung als Scherz ab. Nur Keiichi nimmt ihn ernst und fragt, wann ihm das aufgefallen sei. Auf Gōs Frage: „Bist du nicht angewidert?“, antwortet er: „Warum sollte ich? Man kann sich nicht aussuchen, wen man mag, Männer, Frauen oder jemand anderes“ (TV Tokyo 2023 1x03#00:16:04–00:16:28). Keiichi beweist hier, dass er Menschen akzeptiert, die sich gegen traditionelle Beziehungen – Mann und Frau – entscheiden. Er wird somit als einfühlsamer, aufgeschlossener Mensch dargestellt. Mit dieser Szene stellt *Saraba, yoki hi* klar, dass sich niemand aussuchen kann, wo die Liebe hinfällt. Keiichis Aussage ist, dass man nicht vorschnell urteilen sollte, da es sich um keine freie Wahl handelt. In wen man sich verliebt, sei eine natürliche Veranlagung. Ganz offensichtlich trifft dies auch auf Akira und Keiichi zu: Sie haben sich ihre Blutsverwandtschaft nicht ausgesucht und auch nicht, sich ineinander zu verlieben. Keiichis Offenheit und Akzeptanz hinsichtlich der Sexualität seines

Freundes ist die Ermutigung, die Gō braucht, um so zu leben, wie er möchte. Die Unterstützung seiner Partnerwahl bestärkt Gō darin, seine Homosexualität nicht zu verstecken. Die Bestätigung seines Freundes erweist sich als bedeutsam, da Gō Keiichi immer als zuverlässiger Freund zur Seite stehen wird.

Im Gegensatz zu Akira und Keiichi hat Gō eine enge Bindung zu seinen Eltern, die sehr gut miteinander auskommen (TV Tokyo 2023 1x05#00:14:56–00:15:08). Es ist unklar, ob er sich auch ihnen gegenüber geoutet hat, aber da er seine sexuelle Orientierung auch sonst nicht zu verstecken versucht, hätte er wahrscheinlich keine Einwände, wenn sie es herausfänden, und fürchtet keine Ablehnung. Da er seit seiner Kindheit ein großartiges Unterstützungssystem hat, sowohl von Eltern als auch von Freunden, konnte er zu einer kompetenten, unabhängigen und zielstrebigem Person heranwachsen. Er akzeptiert sich so, wie er ist, versucht nicht, sich zu ändern, um den Erwartungen anderer zu entsprechen und verfolgt seine Träume zielstrebig.

Zwischen Akiras und Gōs Verhalten zeigen sich einige Parallelen. Sie sind beide fürsorglich, sie kochen für Keiichi, sie beide machen ihn glücklich. Gō bietet auch seelische Unterstützung, wenn Keiichi deprimiert ist, weil er sich im Leben unerfüllt fühlt. Wie Tamaki bietet er seinem Freund keine Lösungen für seine emotionalen Probleme, indem er ihm direkt sagt, was er tun soll, sondern leiht ihm ein offenes Ohr. Die Hauptfiguren müssen selbst herausfinden, welche Art von Zukunft sie sich vorstellen. Allerdings ist Gō ermutigender und willensstärker als Tamaki. So rät er Keiichi direkt, von zu Hause auszuziehen, nachdem er sich über die Rückkehr seiner Mutter beschwert hat. Er stellt jedoch klar, dass er das Haus nicht verlassen kann, da er, falls Akira zurückkehrt, derjenige sein muss, der „Willkommen zu Hause“ sagt (TV Tokyo 2023 1x04#00:11:20–00:11:57). Also lässt Gō ihn in der Zwischenzeit in seiner Wohnung bleiben. Sowohl Akira als auch Keiichi können nicht den Mut aufbringen, ihre Gefühle zu gestehen, da keiner von beiden sicher ist, ob ihre Zuneigung erwidert wird und sie sich nicht gegenseitig in Verlegenheit bringen wollen.

Gōs Unterstützung ist der Hauptgrund, warum Keiichi sich für eine inzestuöse Beziehung mit seiner Schwester entscheidet. Nachdem Keiichi seinen Tiefpunkt erreicht hat und Gō bei einem Spaziergang niedergeschlagen sagt, dass er keine Hoffnung für die Zukunft habe und lieber sterben würde, als jemals wiedergeboren

zu werden, drückt Gō ihn gegen einen Maschendrahtzaun. Er packt ihn am Kragen und schreit wütend: „Rede nicht so einen Blödsinn! Sei nicht so eingebildet! Du wartest, dass jemand anderes es für dich tut. Warst du schon immer so? Damals warst du besser als das! Denk selbst und triff deine eigenen Entscheidungen!“ (TV Tokyo 2023 1x04#00:23:03–00:25:22). Dann stürmt er wütend davon. Gō möchte anscheinend, dass Keiichi so frei lebt wie er und ist frustriert, als er sieht, wie feige sich sein Freund verhält. Er hält Keiichi für mutiger, als sie einige Jahre jünger waren, und wünscht seinem Freund, dass er wieder zu dieser Person – seinem wahren Ich – zurückkehrt. Keiichis derzeitige Lebensweise entspreche nicht seiner wahren Natur und er wird auf diese Weise nie glücklich werden. Er suggeriert daher, er solle nach seinen eigenen Prinzipien handeln und diese nicht nur auf andere anwenden, während er hart zu sich selbst sei. Keiichi muss sein eigenes Lebensglück erreichen, niemand sonst kann das für ihn tun. Er wird vielleicht von anderen unterstützt, aber letztendlich liegt die Entscheidung bei ihm.

Diese Standpauke gibt Keiichi letztlich den nötigen Mut, das Leben zu führen, das er leben möchte. Er kündigt seinen Job, zieht aus dem Haus seiner Eltern aus und sucht Akira auf. Nachdem seine Schwester zurück in ihre Heimatstadt gegangen ist, um sich um ihre Mutter zu kümmern, besucht Gō seinen besten Freund. Keiichi hatte ihm nicht erzählt, wohin er gezogen war und dass er wieder mit seiner Schwester zusammenlebte. Schließlich erzählt Gō Keiichi, wie er herausgefunden hatte, dass er homosexuell ist. Als Jugendlicher habe er nicht verstehen können, wie andere Jungen über Mädchen redeten und dachte, er sei anders als die anderen. Keiichi habe ihn daraufhin gerettet, indem er ihm sagte, man könne sich nicht aussuchen, wen man mag (TV Tokyo 2023 1x08#00:09:36–00:10:08). Er entdeckt seine Sexualität, sie entwickelt sich nicht. *Saraba, yoki hi* geht nicht davon aus, dass es ein „auslösendes Ereignis“ gab, das zu seiner sexuellen Orientierung geführt hat. Es war durch Selbstfindung, und die Serie zieht eine Parallele zu Keiichis Gefühlen für seine Schwester, die schon immer da waren und selbstverständlich für ihn sind.

In diesem Dialog wird etabliert, dass einvernehmliche Liebesbeziehungen, nicht „falsch“ sein können, da niemand entscheiden könne, in wen man sich verliebt. Keiichi erwidert, er habe das nur gesagt, weil er auch anders sei als die anderen. „Es

liegt daran, dass du deine kleine Schwester magst“, antwortet Gō. Keiichi scheint nicht schockiert, sondern eher erleichtert, dass er dieses Geheimnis nicht länger für sich behalten muss und die emotionale Last mit jemandem teilen kann. Jetzt ist Gō an der Reihe, seinen Freund vom Fall zu retten, um sich zu revanchieren. Keiichi fragt, ob ihn das anwidere (*Hikanai?* ひかない?), er nimmt dies nämlich an (*futsū hiku yo* 普通ひくよ), worauf Gō verneint. Da Keiichi glaube, ebenso anders zu sein (*hito to chigau* 人と違う), denkt er, sich mit Gō identifizieren zu können (TV Tokyo 2023 1x08#00:09:30–00:11:00). Da auch er sich als Außenseiter der Gesellschaft wahrnimmt, handelte er damals aus Solidarität und unterstützt unvoreingenommen jemanden, den er als ähnlich „andersartig“ wahrnimmt. Keiichis "Andersartigkeit" wird damit direkt mit der Homosexualität seines besten Freundes verglichen, keiner von beiden entscheidet sich, diese Gefühle zu haben. Dies könnte zeigen, dass es viele Möglichkeiten gibt, von der Norm abzuweichen. Gō hat sein Leben außerhalb gesellschaftlicher Erwartungen bereits vollständig angenommen und ermutigt seinen Freund, dasselbe zu tun, da es befreiend sei. *Saraba, yoki hi* suggeriert dadurch, dass jeder, der von dem abweicht, was die Gesellschaft als normale Beziehung ansieht, möglicherweise ähnliche Phasen durchläuft: Selbstzweifel, der Versuch, sich anzupassen, Leiden und Akzeptanz. Die Tatsache, dass Keiichi seine kleine Schwester mag, wird als Fakt und unveränderlich dargestellt. Gō zeigt keine Reaktion, als er ihm sagt, dass er bereits davon weiß, was suggeriert, dass er dies bereits seit langer Zeit angenommen haben muss und es als Keiichis „Normalzustand“ akzeptiert. Er stellt die ungewöhnlichen Zuneigungen seines Freundes nicht in Frage, sie sind einfach ein Teil von ihm. Er versucht nicht, Keiichi vorzuschlagen, eine andere Frau kennenzulernen usw. und sich anzupassen.

Wie ich hier herausgearbeitet habe, vergleicht die Serie daher eine inzestuöse Beziehung zwischen zwei Geschwistern mit Homosexualität. Die Serie versucht zwar nicht zu suggerieren, dass Gōs und Keiichis Erfahrungen genau dieselben sind, aber die Schwierigkeiten, die sie durchmachen, um sich in der Welt zurechtzufinden, ähneln sich, weil beide dem Druck gesellschaftlicher Erwartungen (denen sie nicht entsprechen können) ausgesetzt sind. Beide Begehrensformen stehen im

Widerspruch zu Heteronormativität und den damit verbundenen, gesellschaftlich akzeptierten Paarkonstellationen. Obwohl Gō relativ offen mit seiner Sexualität umgeht, outet er sich nur gegenüber Menschen, von denen er als sicher erachtet, dass sie nicht negativ reagieren werden, ähnlich wie das Geschwisterpaar.

Gōs Ermutigung wirkt ausschlaggebend, als Keiichi grübelt, was die „richtige“ Entscheidung für Akira sei, da ein Leben als Ehepaar auch bedeuten würde, ständig alle anlügen zu müssen (TV Tokyo 2023 1x08#00:11:01–00:11:49). Gō sagt ihm, er solle seine kleine Schwester abholen gehen. Als Keiichi fragt, warum er das tun sollte, antwortet er: „Du wirst das Richtige tun, oder? Für wen in aller Welt soll das deiner Meinung nach „richtig“ sein? Für die Gesellschaft? Für deine kleine Schwester? Triff die richtige Entscheidung für dich selbst und für niemanden sonst“ (TV Tokyo 2023 1x08#00:15:21–00:15:50).

Keiichi wird mehrfach dazu ermutigt, für sich selbst zu denken und zu entscheiden, was er tun möchte, und nicht für jemand anderes. Gōs unterstützende Reaktion, die frei von jeglicher Wertung ist und ihm direkt sagt, er solle eine Beziehung wählen, die von der Norm abweicht, war die Ermutigung, die Keiichi brauchte. Die Serie suggeriert daher, dass man jeden Traum verwirklichen kann, solange man in seinem engsten Kreis auch nur einen unterstützenden „Verbündeten“ bzw. Leidensgefährten hat. Keiichi wird davon abgehalten, sein eigenes Glück zu opfern, nur um gesellschaftlichen Standards zu entsprechen, sondern sich selbst zu priorisieren. *Saraba, yoki hi* versucht daher nicht, zurückhaltend zu suggerieren, individuelles Glück mit viel Rücksichtnahme anderer zu erreichen, sondern es stellt klar und deutlich fest, dass niemand außer einer selbst Lebensentscheidungen treffen sollte und dass man das persönliche Glück nicht von gesellschaftlichen Konventionen abhängig machen sollte. Man darf der Gesellschaft jedoch auch nicht offen anstößiges oder als abnormal empfundenes Verhalten zur Schau stellen, persönliches Glück erreicht man, indem man es still auslebt.

Im Gegensatz zu seinem Freund bleibt Gō jedoch während der gesamten Serie alleinstehend. Es wird jedoch angedeutet, dass er unverbindliche sexuelle Beziehungen mit Männern hat, da er scheinbar nackt im Bett mit einem anderen Mann gezeigt wird, nur bekleidet mit einem Handtuch um die Hüften (TV Tokyo 2023

1x06#00:18:09–00.18:28). Er ist emotional von diesen Affären distanziert, da er schon lange unerwiderte Gefühle für Keiichi hegt, aber dennoch seinen sexuellen Wünschen nachgehen möchte. Seine romantischen Gefühle für Keiichi, von denen dieser zunächst nichts wusste, hielten bis ins Erwachsenenalter an und er konnte sie nicht ganz loslassen. Er gesteht diese Gefühle nie direkt, was darauf hindeutet, dass er seinen Freund nicht mit Gefühlen belasten möchte, die er nie erwidern kann.

Zusammenfassend vermittelt *Saraba, yoki hi* nicht die starke Botschaft, dass alle inzestuösen Beziehungen nun offen ausgelebt werden sollten, sondern wirft vielmehr die allgemeinere Frage auf, ob gesellschaftliche Normen jemandem im Weg stehen sollten, der versucht, sein individuelles Glück zu finden. Die Serie zielt nicht darauf ab, allgemeine Beziehungs- oder Geschlechternormen zu ändern. Sie zeigt jedoch auf nachvollziehbare Weise auf, dass es für manche Menschen schwierig ist, diese Erwartungen zu erfüllen. Diese Personen werden ermutigt individuelle Wege zu finden, um in dieser Gesellschaft zu überleben, und dem Konformitätsdruck nicht zu erliegen. Indem die Serie hinterfragt, was „normal“ und „abnormal“ überhaupt bedeutet, wird jeder dazu angehalten, seine eigene Definition von Normalität zu finden. Wie die Zuschauer das in der Serie dargestellte inzestuöse Paar wahrnehmen, legt das nächste Kapitel dar.

5. Rezeptionsanalyse

Die Figurenanalyse hat ergeben, dass Akiras und Keiichis inzestuöse Beziehung in der Serie als alternatives Lebensmodell gewertet wird. Dies erscheint als naheliegende Leseart, weil immer wieder darauf hingewiesen wird, dass ihre Liebe zueinander ihrer eigenen Definition von Normalität entspricht. In diesem Kapitel untersuche ich nun, wie das Publikum die Figuren und ihre Beziehung wahrnimmt, insbesondere um festzustellen, ob die Zuschauer, die sich online zur Serie äußern zu einer ähnlichen Schlussfolgerung kommen. Dafür orientiere ich mich an folgenden Forschungsfragen:

- Wie wird über das Paar gesprochen? Wird ihnen Empathie entgegengebracht?
- Wie wird über die Figuren gesprochen?

Werden die Schauspieler ebenfalls erwähnt? Wenn ja, beeinflussen sie die

Wahrnehmung der von ihnen verkörperten Figuren, insbesondere Akira und Keiichi?

- Wie wird über die Blutsverwandtschaft reflektiert? Wird explizit das Wort „Inzest“ (*kinshinsōkan* 近親相姦) benutzt, um ihre Beziehung zu bezeichnen? Wird eine solche Beziehung als Tabuverstoß wahrgenommen?
- Werden die Handlungen von Familienmitgliedern/Freunden des Geschwisterpaares als Erklärung für ihr Verhalten diskutiert?

Für die Auswertung der insgesamt 96 Posts auf *Filmarks* (Stand 30.4.2025) (*Filmarks* 2025) habe ich ein eigenes Dokument angelegt, indem ich die Rezensionen folgendermaßen in unterschiedliche Kategorien unterteilt habe:⁹

- Sympathie/Verständnis gegenüber dem Paar
- Strikte Ablehnung/Ekel
- Unsicher/können kein klares Urteil aussprechen
- Kommentare über die Mutter des Paares
- Kommentare über die Schauspieler
- Kommentare über die filmischen Mittel
- Allgemein positive/negative Kommentare über die Serie (über die Persönlichkeiten der Figuren etc.)

Diese Kategorien sind entstanden, indem ich zunächst alle Kommentare durchgegangen bin und die am häufigsten vorkommenden Anmerkungen gruppiert habe. Da nicht nur explizit die dargestellte inzestuöse Beziehung angesprochen wird, habe ich mich dazu entschieden, auch die Kommentare über ihr Aussehen, ihre Mutter usw. miteinzubeziehen. Diese stellen sich als aufschlussreich dar, da die Wahrnehmung der Figuren zur allgemeinen Perzeption der inzestuösen Beziehung beitragen kann. Natürlich können in längeren Posts auch mehrere Aspekte auf einmal angesprochen werden, weshalb ich den Kategorien Farben zugeordnet habe, mit denen ich die Textstellen im Dokument hervorhebe. Die Kategorie „Allgemein

⁹ Im Kommentarverzeichnis werden nur die in der Analyse explizit verwendeten Kommentare auf Japanisch und deutscher Übersetzung aufgelistet.

positive/negative Kommentare über die Serie“ ziehe ich nur in einer Instanz mit ein, die ich weiter unten näher erläutern werde. Da nicht immer eruierbar ist, worauf genau die Kommentatoren sich beziehen, können diese nicht ertragsbringend meine Forschungsfragen beantworten. Manche Kommentare sind Textlängen-bedingt weitaus ergiebiger als andere. Die folgende Aufstellung zeigt, wie oft die einzelnen Kategorien in den insgesamt 96 Posts erwähnt werden:

- Sympathie/Verständnis gegenüber dem Paar (25x)
- Strikte Ablehnung/Ekel (15x)
- Unsicher/können kein klares Urteil aussprechen (33x)
- Kommentare über die Mutter des Paares (17x)
- Kommentare über die Schauspieler (55x)
- Kommentare über die filmischen Mittel (25x)
- Allgemeine positive/negative Kommentare über die Serie (4x)

Die inzestuöse Beziehung der Geschwister wird sehr unterschiedlich aufgenommen. Zunächst werde ich auf die Zuschauer eingehen, die die Entscheidung der Figuren für ein Leben als Ehepaar uneingeschränkt unterstützen. Ich muss jedoch anmerken, dass selbst innerhalb derselben Posts einige Zuschauer Sympathie, aber auch Abscheu äußern, bzw. ihre Gefühle nicht klar einordnen können. Die Gefühle hinsichtlich der inzestuösen Geschwisterbeziehung erweisen sich als sehr komplex und verwirrt. Im folgenden Abschnitt werde ich auf besonders bemerkenswerte Rezensionen näher eingehen.

5.1. Sympathie/Verständnis gegenüber dem Paar

Die Rezensenten, die Sympathie für die Geschwister äußern, bringen dies in den meisten Fällen dadurch zum Ausdruck, dass sie Akira und Keiichi ein glückliches, ruhiges Leben wünschen (KOUSHI 2024#1) (Murai 2024#2) (KomRi 2023#4) (6 2 3 2023#5) (t 2023#7) (Kicchan 2023#7) (yu 2023#7); in diesem Zusammenhang wird z.B. argumentiert, dass jeder für sein eigenes Leben verantwortlich sei, sie tun sollten, was sie wollen (watashi 2023#8) oder dass das vermeintlich glückliche Ende zufriedenstellend sei (sarinuhe 2023#4) (chokochi 2023#6) (_____ 2023#8). Beim Ansehen der Serie erkennen sie die Kämpfe und Probleme der Hauptfiguren und

scheinen mit ihnen mitzufühlen. Das friedliche Leben, für das die Geschwister so hart kämpfen mussten, sollte erhalten bleiben. Akira und Keiichi halten sich weiterhin an allgemeine gesellschaftliche Konventionen, indem sie ihre Blutsverwandtschaft nicht preisgeben, um nicht nur sich selbst vor Verurteilung zu schützen, sondern auch, um Außenstehende nicht in Verlegenheit zu bringen. Sie werden als harmonisches Paar dargestellt, mit dem der Zuschauer mitfühlen kann. Da die Figuren weder in der Lage sind, sich sozialen Konventionen vollständig anzupassen oder allein vollkommen glücklich zu werden, noch eine sozial akzeptable Beziehung mit jemandem eingehen, mit dem sie nicht verwandt sind, wird ihre Beziehung als tolerabel erachtet.

Zwei Rezensenten (Taboo 2023#4) (mii 2023#3) äußern sogar den Wunsch, mehr vom Leben der zwei Hauptfiguren als Ehepaar und ihren zukünftigen Kindern zu sehen. Diese User sehen ihre Blutsverwandtschaft offenbar nicht als Hindernis für leibliche Kinder an, obwohl die Möglichkeit genetischer Störungen und damit verbundener Behinderungen besteht. *Saraba, yoki hi* betrachtet jedoch leibliche Kinder für das Geschwisterpaar als unerreichbar. Akira gibt ihren Traum von Nachkommen scheinbar auf, sie erklärt, sie brauche diese nicht mehr, weil sie Keiichi habe. Die erwähnten Rezensenten wollen hingegen sehen, wie die Geschwister ihre Familie „vervollständigen“, soziale Normen weiter brechen bzw. missachten, um all ihre Träume zu verwirklichen und dabei von nichts aufgehalten zu werden. Dass das Geschwisterpaar leibliche Kinder bekommen könnte, ist für diese Rezensenten also ganz offensichtlich kein so großes Tabu wie für die Figuren der Serie. Sie merken jedoch nicht an, dass das Geschwisterpaar offen mit seiner Blutsverwandtschaft umgehen sollte, sondern wünschen sich lediglich, dass die Geschwister glücklich sein sollten, und die gemeinsame Erziehung eines Kindes dies verstärken könnte. Wenn Akira das Kind ihres Bruders gebären würde, wäre es möglicherweise auch gesellschaftlicher Ausgrenzung ausgesetzt, wenn sich herausstellen würde, dass dessen Eltern blutsverwandte Geschwister sind. Dieses Problem wird jedoch in den Stellungnahmen der Zuschauer ignoriert oder als nicht wichtig erachtet. Das Glück der Hauptfiguren steht an erster Stelle, auch wenn sie jemand anderes (ihr potentiell Kind) involvieren würden. Einer der beiden User (Taboo 2023#4) weist zudem auf die Möglichkeit hin, gemeinsam ein Kind zu adoptieren. Diesem

Kommentator ist scheinbar nicht bewusst, dass Geschwister in Japan gesetzlich nicht gemeinsam ein Kind adoptieren können, da man hierfür verheiratet sein muss. Akira und Keiichi sind blutsverwandte Geschwister und können daher gesetzlich nicht heiraten (*Japan Children's Rights Network* o.J.). Es ist nicht klar eruierbar, ob dies dem Rezensenten womöglich doch bewusst ist, oder ob er sich wünscht, dass diese Möglichkeit – wenn nicht im echten Leben dann in der Fiktion existiert.

Ein User hält es für die beste Lösung, wenn die Geschwister ihre Zuneigung füreinander erkennen und eine romantische Beziehung eingehen. Hier wird die Meinung geäußert, dass Akira und Keiichi nichts dafür können, dass sie sich ineinander verliebten, und sich daher nicht schlecht wegen der Entscheidung fühlen sollten, als Paar zusammen zu sein (mity 2024#2). Dieser User verurteilt sie nicht, da niemand Einfluss darauf habe, in wen man sich verliebt. Daher sollte man von dem Geschwisterpaar nicht verlangen, sich zu trennen oder die eigenen Gefühle zu ignorieren, wenn dies auf Kosten ihres persönlichen Glücks gehe. Dieser User teilt scheinbar den Ansatz der Serie, dass niemand seine Gefühle durch Willenskraft kontrollieren kann.

Rezensent Murai merkt an, es sei moralisch in Ordnung, dass die Geschwister ihren Umkreis belügen, er wünscht sich, dass sie für immer zusammenbleiben können, auch wenn die Umgebung dagegen sei und ihre Beziehung in der Realität aber „schwierig“ wäre (*hādo* ハード) (Murai 2024#2). Dieser Kommentator vermutet also, dass das Happy End, das die Geschwister in der Serie erlangen, im wirklichen Leben wahrscheinlich unerreichbar wäre, da die Hürden, denen sie sich stellen müssten, in der Realität wohl noch schwieriger zu überwinden sein müssten. User ffimy äußert eine ähnliche Meinung, indem er meint, dass sie einfach so leben sollten, wie sie wollen und nicht für jemand anderes. Er drückt aus, dass mentale Unterstützung wichtig ist (ffimy 2023#9). Diese Rezensenten stellen damit fest, dass die Lebensweise der Mehrheit der Menschen möglicherweise nicht für jeden die richtige sei und dass es in Ordnung sei, sich nicht an gesellschaftliche Konventionen anzupassen. Das Erreichen des persönlichen Glücks wird von ihnen als das Wichtigste im Leben eingestuft. Die Menschen in ihrem Umfeld zu belügen sei ein notwendiges Übel, da sie nur auf diese Weise so leben können, wie sie wollen. Negative Meinungen

über ihren Lebensstil sollte von den Geschwistern ignoriert werden, da sie diejenigen seien, die diese Entscheidungen treffen, niemand kann ihnen sagen, wie sie ihr Leben führen sollen.

Der User Kōtarō teilt die feste Überzeugung, dass jeder das Recht auf seine eigenen Entscheidungen haben sollte. Niemand wüsste wirklich, was „richtig“ sei. Selbst wenn die persönliche Entscheidung von der Gesellschaft als „falsch“ angesehen wird, bleibe es jedem Einzelnen überlassen, zu tun, was er möchte (Kōtarō 2023#6). Dieser Rezensent ermutigt die Menschen daher, so zu leben, wie sie es für richtig halten, auch wenn sie dafür möglicherweise verurteilt werden.

Ein Rezensent bemerkt, dass er eifersüchtig sei, dass die Geschwister jemanden haben, der ihnen so viel bedeutet. Ihre „Liebesgeschichte“ (*rabu sutōrii* ラブ・ストーリー) wird von ihm als „rein“ (*pyua* ピュア) bezeichnet (haruyuki 2023#4). User mii merkt weiters an, da ihre Gefühle sehr sorgfältig dargestellt werden, fühle sich der Rezensent beim Beobachten der Entwicklung ihrer Beziehung nicht unbehaglich (mii 2023#3). Ähnlich betrachtet User Kin die Liebe zwischen den Hauptfiguren als wunderschön (kin 2023#5). Diese Rezensenten sehen ihre Beziehung anscheinend wohlwollend, und begründen dies damit, dass Akira und Keiichi aufrichtige Gefühle füreinander haben. Wie in Kapiteln 4.2.4. und 4.3.4. ermittelt, zeigt *Saraba, yoki hi* nicht (nur) lustvolle sexuelle Wünsche, sondern das emotionale Verständnis der Geschwister. Sie hatten keine romantischen Gefühle für irgendjemand anderes und akzeptieren gegenseitig ihre Schwächen. Sie haben viele Kämpfe ausgefochten, um zusammen zu sein, was der Rezensent scheinbar liebenswert findet. Jemanden zu haben, der sich sehr um einen sorgt, wird als etwas Wertvolles angesehen, da nicht jeder so eine Person in seinem Leben habe, sei es ein Verwandter oder ein Liebhaber. Die Entwicklung der Beziehung der Geschwister in diesem Zuschauerkommentar wird als natürlicher Verlauf der Ereignisse dargestellt, und auch hier wird betont, dass ihre Gefühle füreinander „rein“ seien. Auch ein weiterer User bemerkt daher, dass an der dargestellten Beziehung nichts Seltsames oder Schlechtes und daher nichts daran auszusetzen sei (toshi 2023#6).

User Takanabe wiederum empfindet Mitleid mit den Geschwistern, da sie so

große Probleme haben, dass er nur zu dem Schluss kommen konnte, dass sie tun sollten, was sie wollten (Takanabe 2023#6). Dieses Mitleid veranlasste den Rezensenten, den alternativen Lebensstil der Figuren zu unterstützen. Der emotionale Schmerz der Geschwister wird als zu groß oder zu kompliziert angesehen, als dass sie ihn ignorieren könnten, sodass sie letztendlich zusammenbleiben sollten, da sie ihre Konflikte nicht anders lösen können.

Ein Kommentator erwähnt auch, dass nur weil die Gesellschaft eine bestimmte Art von Liebe als inakzeptabel erachtet, dies nicht bedeutet, dass das Paar unglücklich wäre. Sie habe auch kein Recht, über andere zu urteilen (manamin 2023#5). Er stellt daher ausdrücklich fest, dass niemand jemandem vorschreiben könne, von wem er sich angezogen fühlen soll; Liebe könne niemals falsch sein und entziehe sich jeglicher Form von Kritik. Gesellschaftliche Anerkennung wird hier als irrelevant für das Erreichen des persönlichen Glücks, das pro Person variiert, erachtet. Sich als Außenstehender eine Meinung über die Beziehungen anderer zu bilden, wird daher als unangemessen beurteilt.

Ein Zuschauer äußert seine Hoffnung, dass die Geschwister ein glückliches Leben fernab der gesellschaftlichen Erwartungen führen können (hirakiyo 2023#9). Dieser User erkennt, dass diese beiden Individuen scheinbar nicht in der Lage sind, den gesellschaftlichen Beziehungserwartungen zu entsprechen, und ermutigt sie, ihre eigene kleine Welt zum (Über-)Leben zu erschaffen. Anstatt sich zu ändern oder ihre Gefühle zu ignorieren, werden die Geschwister in diesem Kommentar ermutigt, das zu tun, was sie glücklich macht, und nicht, andere Optionen zu erkunden. Der Zuschauer möchte nicht alle Beziehungsnormen vollständig abschaffen oder verurteilen, sondern stellt lediglich fest, dass gesellschaftliche Normen nicht zu den emotionalen Bedürfnissen der Geschwister passen.

Ein Rezensent merkt an, dass das Thema der verbotenen Liebe speziell in einem fiktiven Kontext besonders berührend sei, dass es ihm nichts ausmachen würde und er Yamashita anfeuern müsse (hirakiyo 2023#9). Diese Meinung ist besonders interessant, weil der Zuschauer andeutet, dass er möglicherweise anders reagiert hätte, wenn es sich um eine wahre Geschichte über eine inzestuöse Geschwisterbeziehung gehandelt hätte. Hier wird also behauptet, dass eine

Liebesbeziehung zwischen miteinander blutsverwandten Personen auch im realen Leben als inakzeptabel angesehen würde und nur in einem fiktiven Kontext existieren kann, obwohl es durchaus ein Geschwisterpaar geben könnte, das ähnliche Probleme durchmacht. Für den Rezensenten sind inzestuöse Beziehungen also eindeutig tabu, da er die sich nur schwer im realen Leben vorstellen könnte. Der Zuschauer trennt die Serie komplett von der Realität und möchte sich ein positives Ende für die Geschwister vorstellen, welches ihnen sonst vielleicht nicht gewährt würde. User bekkiji äußert eine ähnliche Meinung: Er meinte, die Beziehung sei okay, da sie fiktiv sei, hätte aber im wirklichen Leben strikte Einwände gegen inzestuöse Paarkonstellationen (bekkiji 2023#4). Im folgenden Abschnitt werden die negativen Stellungnahmen der *Filmmarks*-User näher erläutert.

5.2. Strikte Ablehnung/Ekel

Zunächst einmal ist bemerkenswert, dass es zahlenmäßig mehr Kommentare gibt, die das Geschwisterpaar oder den inzestuösen Charakter ihrer Beziehung unterstützen, als Kommentare, die ihre Verbindung ablehnen (25x vs. 15x).

Es gibt auch einige User, die die Botschaft der Serie „Leb so, wie du willst“, die von den im vorherigen Unterkapitel besprochenen Zuschauern positiv aufgenommen wurde, irritierend oder inakzeptabel empfinden (Hookasunity16 2023#10) (Masuko Ami 2023#6). Diese User erachten den inzestuösen Charakter der Beziehung zwischen den Hauptfiguren als zu schwerwiegend, um ihn gutzuheißen, und wenden sich gegen ihre Entscheidung, als Ehepaar zu leben. Die Kommentare, die das Paar verurteilen, sind normalerweise kürzer als die derjenigen, die unsicher sind oder mit den Figuren sympathisieren. Dies könnte daran liegen, dass Inzest jeglicher Art strikt abgelehnt und es nicht für nötig erachtet wird, dies weiter zu begründen (nu 2024#2) (yuzukko 2023#9). Inzest ist „unmöglich“ (*arienai* ありえない) (na 2024#2), etwas, was einfach nicht sein sollte, und nicht nur gegen gesellschaftliche Konventionen verstößt, sondern auch auf persönlicher Ebene als abstoßend empfunden wird. Ekel als Emotion zeigt eine natürliche Abneigung oder Missbilligung eines Verhaltens, das schlicht für inakzeptabel gehalten wird.

Ein User gibt an, dass er Geschichten über inzestuöse Geschwisterbeziehungen im Allgemeinen nicht möge, diese ihm jedoch gefiel (ha 2024#2). Der Rezensent

enthält sich daher eines Urteils über Inzest im Allgemeinen, deutet aber eine mögliche Abneigung an, indem er sagt, dass diese Geschichten im Allgemeinen nicht nach seinem Geschmack seien. Ein anderer User drückt jedoch ganz klar ein Gefühl von Ekel aus, als über die inzestuöse Geschwisterbeziehung debattiert wird. Der Rezensent denkt, dass es vielleicht in Ordnung sei, unterschiedliche Meinungen zu haben, aber dass er das Paar nicht akzeptieren könne. Er fragt sich, ob die Darstellung in *Saraba, yoki hi* versuche, die Akzeptanz dieses inzestuösen Paares zu fördern, ähnlich wie bei gleichgeschlechtlichen Beziehungen. Er könne eine solche Botschaft jedoch nicht gutheißen bzw. möge es nicht, dazu genötigt zu werden, das Paar zu akzeptieren (muradeiru 2024#1). User hitsuji vertritt eine ähnliche Meinung und erklärt, dass er homosexuelle Paare unterstütze, inzestuöse Beziehungen jedoch nicht gutheißen könne (hitsuji 2023#5). Die Rezensenten zeigen Unbehagen, als die Serie versucht, Homosexualität als Parallele zu der Entscheidung eine inzestuöse Beziehung einzugehen zu konstruieren. Der Unterschied zwischen der sexuellen Orientierung und individueller heterosexueller Partnerwahl sollte nicht verwechselt werden und die verschiedenen alternativen Lebensmodelle werden als unvergleichbar erachtet.

Ein weiterer Hauptgrund, warum die Rezensenten die in der Serie gezeigte inzestuöse Geschwisterbeziehung ablehnen, ist die Tatsache, dass sie selbst Geschwister haben, und es ihnen daher schwerfällt, die Serie anzusehen, da sie die dargestellten Emotionen nachempfinden (jr 2023#5) (Ugh 2023#5). Die Rezensenten hirakiyo und bekkiji, die zuvor Sympathie für das Paar ausdrückten und behaupteten, die Figuren zu unterstützen, geben ebenfalls an, dass es ihnen jedoch unmöglich sei, sich einen (eigenen) Bruder oder eine (eigene) Schwester als romantische Lebenspartner vorzustellen (hirakiyo 2023#9) (bekkiji 2023#4). Sie trennen ihre Empathie für die Figuren eindeutig von ihren persönlichen Realitäten und lehnen inzestuöse Beziehungen auf persönlicher Ebene ab. Dies könnte darauf hindeuten, dass sie Fiktion und Realität trennen. Sie können vielleicht die Entscheidungen anderer akzeptieren, drücken aber aus, dass sie angewidert wären, wenn sie sich vorstellen würden, dass sie persönlich in einer Liebesbeziehung mit einem Geschwisterteil stünden.

Der persönliche Ekel eines Rezensenten ist so groß, dass er die Geschichte der inzestuösen Beziehung der Figuren mit einem Horrorfilm vergleicht. Er akzeptiert die Beziehung nicht, selbst wenn die Serie ihre Beziehung durch filmische Mittel dramatisiert. Er hält es außerdem für eine seltsame Entscheidung, die Geschwister als blutsverwandt (und nicht Stiefgeschwister) darzustellen (F 2023#7). Die Art ihrer Beziehung ist so weit von jeglichen gesellschaftlichen Normen entfernt, dass die Darstellung von ihm als verstörend und ungewöhnlich empfunden wird, da Liebesgeschichten über blutsverwandte Paare wie die in *Saraba yoki hi* dargestellte Beziehung sehr ungewöhnlich sind. Die Vorstellung von Inzest ist für diese Person nicht nur abstoßend, sondern auch entsetzlich und sollte im wirklichen Leben nicht praktiziert werden.

5.3. Unsicher/können kein klares Urteil aussprechen

Wie ich bereits erwähnt habe, haben viele User Schwierigkeiten, sich eine Meinung über die in *Saraba, yoki hi* gezeigte inzestuöse Beziehung zu bilden. Ein gemeinsamer Nenner dieser „Unentschlossenen“ ist, dass die Rezensenten sich mit Urteilen zurückhalten, neutral bleiben, sie wüssten nicht, was „richtig“ sei. Sie geben an, dass es jedem selbst überlassen sei, sich eine Meinung zu der Angelegenheit zu bilden, dass sie keine klare Haltung dazu haben oder auch, dass sie nicht sehr intensiv darüber nachdenken würden (iwakun 2023#9) (naozō 2023#5) (manamin 2023#5) (muradeiru 2024#1) (moko 2023#2) (haruna 2024#1) (Murai 2024#2) (Chacha 2023#9). Es sei einfach ein „schwieriges“ (*muzukashii* 難しい) Thema (kkk 2023#3). Sie bringen damit zum Ausdruck, dass sie auch keine Lösungsansätze für die Probleme und komplizierten Gefühle der Geschwister haben. Es besteht für diese Rezensenten möglicherweise kein „Bedürfnis“ nach einer Antwort. Sie geben weder an, dass es ein „Bedürfnis“ gäbe, inzestuöse Geschichten zu erzählen, um Akzeptanz zu erzwingen, noch geben sie an, dass diese als unnötig/falsch/abstoßend zu verstehen seien. Ein Kommentator bemerkt beispielsweise, dass die Geschichte weder gut noch schlecht sei (yunon 2023#10).

Ein User äußert sachlich, dass Menschen, die sich für von der Norm abweichenden Lebensmodellen (wie z.B. ein Zusammenleben als gleichgeschlechtliches Paar) entscheiden, mittlerweile mehr Akzeptanz erfahren,

und stellt fest, dass für inzestuöse Beziehungen die Hürden noch recht hoch seien (toshi 2023#6). Dieser Kommentator merkt scheinbar an, dass es sich bei Homosexualität und inzestuösen Beziehungen als von gesellschaftlichen Normen abweichende Beziehungen handelt. Beide Paarkonstellationen müssen Hürden überwinden. Es wird angedeutet, dass in der derzeitigen Gesellschaft (noch) Verständnis für inzestuöse Beziehungen fehlt.

Ein anderer User fragt sich, ob in dieser Zeit der Vielfalt mehr Geschichten wie die von Akira und Keiichi im Fernsehen dargestellt werden (Haru 2023#4). Dieser Kommentator fordert nicht unmittelbar Maßnahmen oder Inklusion, sondern fragt sich lediglich, ob es zu einem vermehrten Auftreten von inzestuösen Liebesbeziehungen im Fernsehen kommen wird. Mit der Zeit könnte es zu einem gesellschaftlichen Wandel kommen, bei dem das Fernsehen vielfältigere Beziehungstypen zeigt, und nicht mehr „nur“ traditionelle heterosexuelle Romanzen darstellt; da die Allgemeinheit zunehmend Verhaltenspraktiken außerhalb der gesellschaftlichen Normen akzeptiert. Er betrachtet die Serie nicht als „Pro-Inzest-Bewegung“ per se, sondern als eine mögliche natürliche Entwicklung der Ereignisse.

Ein Rezensent gibt an, dass die dargestellte Beziehung sehr schmerzhaft sei und er sich gewünscht hätte, dass sich eine unerwartete Wendung ergeben hätte, bei der sich herausgestellt hätte, dass die beiden nicht blutsverwandt gewesen wären (MifA 2023#9). Dieser User räumt ein, dass offenbar viel emotionaler Tumult dargestellt wird, der inzestuöse Charakter ihrer Beziehung für ihn jedoch schwer zu akzeptieren sei. Wären sie Stiefgeschwister gewesen, was man immer noch als Tabu betrachten könnte, insbesondere wenn sie zusammen aufgewachsen wären und gedacht hätten, sie seien blutsverwandt, hätte der User ihre Beziehung noch eher akzeptieren können. Andere Rezensenten waren ebenfalls überrascht, dass die beiden Hauptfiguren tatsächlich blutsverwandt sind (Hanna 2023#8) (Pochi 2024#2). Diesen Usern scheint das Thema der inzestuösen Beziehung fernzuliegen; sie erwarten bzw. hoffen, dass die Geschwister nicht wirklich miteinander verwandt sind. Zwei Rezensenten fragen sich außerdem, ob Geschichten wie die Beziehung zwischen Akira und Keiichi überhaupt in der Realität stattfinden (meiden 2023#7) (Küberutan hana 2023#7) (Ayaka 2023#3). Die Beziehung der Geschwister scheint diesen Kommentatoren also offensichtlich

weit entfernt von der Realität. Auch User Kicchan war überrascht über ihre Blutsverwandtschaft und fragt sich zudem, ob Akira ihren Bruder überhaupt wirklich mag (Kicchan 2023#7). Dieser Kommentator eröffnet eine breitere Diskussion darüber, ob die Gefühle der Protagonistin „echt“ sind oder ob sie ihre ungelösten Gefühle gegenüber ihrer Mutter auf ihren Bruder projizierte, der immerhin in ihrer Kindheit der Mittelpunkt ihres Lebens war. Andere Rezensenten äußern ähnliche Meinungen. Sie glauben, dass viele Gefühle ungelöst bleiben¹⁰ und sich die Figuren nicht weiterentwickelt hätten (Takanabe 2023#6) (6 2 3 2023#5) (sarinuhe 2023#4). Außerdem wird festgestellt, dass die Flucht der Geschwister kein zufriedenstellendes Ende darstelle. Sie hätten sich ihren Gefühlen stellen können, anstatt alles ihnen Bekannte aufzugeben und neu anzufangen. Eine Userin weist darauf hin, dass die Serie nicht nur die Gefühle der Geschwister berücksichtigt, sondern auch die Reaktionen ihres Umfelds auf ihre Beziehung zeige (Maki 2023#4). Dies könnte darauf hindeuten, dass es dieser Rezensentin gefiel, dass *Saraba, yoki hi* die Komplexität der Gefühle aller Beteiligten darstellte. Inzestuöse Beziehungen erweisen sich als ein schwieriges, vielschichtiges Thema. Es sind nicht nur die Personen in der Beziehung betroffen, sondern auch die Menschen in ihrem familiären Umfeld, da die Entscheidung der Geschwister von gesellschaftlichen Normen abzuweichen, alle emotional trifft.

Dass sich manche Zuschauer angesichts der inzestuösen Beziehung unwohl fühlen, wird nicht als inakzeptabel angesehen, sondern stößt auf Verständnis, selbst wenn den Usern die Serie gefallen hat (mii 2023#3). Ein anderer Rezensent merkt an, dass er die Serie ansehen konnte, da er keine Geschwister habe, es aber für diejenigen mit Brüdern und Schwestern schwierig sein könnte (Nakajima 2023#10). Diese Person spielt damit darauf an, dass die meisten Menschen mit Geschwistern das Paar nicht wohlwollend betrachten oder sich nicht in sie hineinversetzen könnten. Diese Gefühle werden jedoch nicht verurteilt, sondern als verständlich erachtet. Keiner der Kommentatoren macht anderen Vorwürfe, wenn sie sich von dem Paar angewidert fühlen oder es nicht akzeptieren wollen. Die fehlende Identifikation mit den Gefühlen

¹⁰ Wahrscheinlich sind hier u.a. die gespannte Mutter-Kind-Beziehung und persönlichen Unsicherheiten gemeint, da sie ihre Probleme nicht gelöst haben.

und Handlungen der Hauptfiguren, die Irritation über ihre Charaktereigenschaften, führt dazu, dass ein Rezensent zwar schreibt, er verstehe die Geschwister nicht, ihre Beziehung dennoch akzeptiere (kin 2023#5). Dieser User gibt daher an, dass er sich, obwohl ihm die Gefühle der Hauptfiguren unergründlich seien, eines Urteils enthält und glaubt, dass sie das tun sollten, was sie für richtig halten. Er möchte sich nicht in die persönlichen Beziehungen anderer einmischen, auch wenn er die beteiligten Personen nicht mag oder nicht verstehen kann.

Ein Rezensent ist auch nicht mit der Botschaft einverstanden, dass jeder tun und lassen soll, was er möchte und so leben soll, wie er möchte. Der Kommentator gibt zwar an, dass zwischen den Geschwistern eine nette Atmosphäre herrsche, fragt sich aber, ob die Welt nicht in Unordnung wäre, wenn sich alle nach ihren Gelüsten verhalten würden (*Daremo ga jibun no yokubō no mama ni ikitetara, jinrui wa horobun janai ka na.* 誰もが自分の欲望のままに生きてたら、人類は滅ぶんじゃないかな。) (Itsuka dokade 2023#8). Dies deutet auf ein größeres Problem hin, nämlich die Implikation, dass (manchmal unausgesprochene) soziale Regeln bzw. Tabus aus einem bestimmten Grund existieren, damit die Gesellschaft reibungslos funktionieren könne. Unsere Welt könne nur funktionieren, wenn sich jeder an diese Regeln hält. Wenn jeder nach seinen eigenen Wünschen leben und die Meinung anderer ignorieren würde, könnte dies zum gesellschaftlichen Zusammenbruch führen. Der User betrachtet daher den inzestuösen Charakter der Beziehung zwischen den Hauptfiguren kritisch.

Einige Rezensenten sind außerdem der Meinung, dass die Serie die Gefühle der Geschwister füreinander nicht ausreichend erklärt und sie diese daher nicht verstehen können (Tokeguchi Awayuki 2023#9) (Masuko Ami 2023#6) (yu 2023#7) (piso 2024#1) (atashi 2025#1). Diese User behaupten, dass sie die Beziehung der Geschwister womöglich anders aufgenommen hätten, wenn die Serie andere Perspektiven geboten oder sie klarer formuliert hätte, warum sie sich lieben. Doch die Art und Weise, wie *Saraba, yoki hi* ihre Beziehung darstellt, sei nicht überzeugend. Wie die filmische Darstellung der Geschwister zu den Meinungen der Rezensenten beitragen kann, wird im Abschnitt über die Kommentare zu den filmischen Mitteln beleuchtet.

5.4. Kommentare über die Mutter des Paares

Einige Rezensenten sehen Naomi zumindest teilweise als Grund für die Zuneigung der Geschwister zueinander (yuzukko 2023#9) (Kuro neko 2024#1). Da die Mutter die Gefühle ihrer Kinder häufig ignoriert und kein Interesse an ihnen hat, denken diese User, es sei nur natürlich für sie gewesen, sich einander zuzuwenden und voneinander abhängig zu werden. Rezensent mity vermutet ebenfalls, dass Naomi der Grund für Akiras Fokus auf ihren Bruder gewesen sein müsste, kann dies aber nicht eindeutig feststellen. Diese Person gibt auch an, dass es zwar einerseits für Eltern ein schrecklicher Zustand sein muss, herauszufinden, dass ihre Kinder romantische Gefühle füreinander haben, die Geschwister sich aber auch nicht aussuchen können, wen sie lieben (mity 2024#2). Dieser User ist daher der einzige Kommentator, der auch auf die Gefühle der Eltern hinsichtlich der inzestuösen Beziehungen ihrer Kinder eingeht und daher auch deren Meinungen als wertvoll erachtet, denen man ebenfalls mit Verständnis begegnen sollte. Dieser Rezensent stellt weiterhin fest, dass ihre Erziehung nicht unbedingt für ihre spätere romantische Beziehung „verantwortlich“ sei, sondern dass sich diese manchmal natürlich entwickeln. Der Schlüssel liege in Akzeptanz und Verständnis.

Die Figur der Mutter wird von manchen als Hindernis betrachtet, das die Geschwister überwinden müssen (hirakiyo 2023#9) (_____ 2023#8). Diese User behaupten daher, dass die Behandlung der Geschwister durch ihre Mutter ihrem psychischen Wohlbefinden so sehr schadet, dass sie einfach nicht in ihrer Nähe sein können bzw. dass eine Versöhnung unmöglich sei. Die Entscheidung der Geschwister, zusammen zu sein und persönliches Glück über familiäre Beziehungen und gesellschaftliche Konventionen zu stellen, sendet eine klare Botschaft von Akzeptanz. Naomis Verhalten schon vor ihrer Ablehnung der Geschwisterbeziehung gilt als inakzeptabel, die Aufgabe einer Mutter gilt als Unterstützerin ihrer Kinder, sie sollte deren Gefühle nicht missachten. Drei Rezensenten können nicht verstehen, warum Naomi sich so verhält (Tokeguchi Awayuki 2023#9) (Hanna 2023#8) (Ugh 2023#5) und von manchen wird sie sogar als „verrückt“ (*kurutta* 狂った) (ne 2023#7), „egoistisch“ (*jikochūshin* 自己中心的) (kento 2024#1), „furchterregend“ (*kowai* 怖い) oder als ein „

schlechter Mensch“ (*iya na hito* 嫌な人) (autumn 2023#3) bezeichnet. Das Verhalten der Mutter, die ihre Karriere in den Vordergrund stellt und deshalb ein eher abwesender Elternteil ist, wird als sehr ungewöhnlich angesehen. Die Tatsache, dass sie ihre Kinder nicht umsorgt, gilt als weit entfernt von dem idealen Mutterbild. Ein anderer User merkt an, dass sie für ihre Kinder und nicht für sich selbst leben sollte (toshi 2023#6). Schließlich seien Akiras Gefühle von ihrer Mutter verletzt worden (yu 2023#7). Dies suggeriert, dass sich, sobald eine Frau ein Kind zur Welt bringt, ihre Prioritäten ändern sollten und sie die Wünsche und Bedürfnisse ihres Kindes über ihre eigenen stellen. Eine Mutter, die sich selbst an erste Stelle setzt, gilt als inakzeptabel. Keiner der Kommentatoren äußert sich zum Vater der Geschwister, seiner Abwesenheit oder seinen möglichen Einfluss auf das Verhalten von Akira und Keiichi.

Während einige User Naomi sehr streng als schlechte Person beurteilen, ist ein Rezensent der Meinung, dass sie allgemein keine schlechte Mutter sei, sondern dass sie nur insbesondere im Umgang mit ihren Kindern schrecklich gewesen sei¹¹, da sie ihre Persönlichkeiten ignoriere. Sie habe Akira großen Schmerz zugefügt und hätte sie besser nie zur Welt bringen sollen (Sāya or berisu 2023#8). Dieser User erkennt, wie sehr es die Tochter in der Serie belastet haben muss, nur zu einem einzigen Zweck geboren zu werden – sich um Keiichi zu kümmern, damit er nicht allein sei. Dies habe letztlich ihr Selbstwertgefühl verzerrt und sie könne deshalb nur für ihren Bruder existieren. Naomi wird daher beschuldigt, ihren mütterlichen Pflichten nicht nachgekommen zu sein und ihrer Tochter unüberbrückbare Schmerzen zugefügt zu haben. Naomi wird also von diesen Usern für die Handlungen und Gefühle ihrer Kinder füreinander verantwortlich gemacht. User Sāya or berisu erkennt jedoch, dass Naomi ihren Kindern zumindest in materieller Hinsicht ein angenehmes Leben ermöglicht hat und gibt ihr nicht die ganze Schuld für die Beziehung der Geschwister.

¹¹ Hier ist vielleicht gemeint, dass sie mit den Kindern nicht „schlecht“ umgegangen ist, in dem Sinne, dass sie immer noch ein Zuhause frei von physischer Gewalt mit verschiedenen Annehmlichkeiten bot.

5.5. Kommentare über die Schauspieler

Die mit Abstand umfangreichste Rezensionen-Kategorie ist die der Schauspielerkommentare. Dies zeigt, dass für die Mehrheit der Rezensenten die Besetzung einer der wichtigsten Faktoren bei der Betrachtung der visuellen Medien ist, die sie konsumieren. Die in Filmen und Fernsehsendungen behandelten Themen können zwar auch von Interesse sein, aber die Sympathien oder Abneigungen gegenüber den Schauspielern spielen eine große Rolle dabei, ob die Rezensenten diese überhaupt ansehen oder weiter konsumieren möchten. Die Beurteilung der schauspielerischen Fähigkeiten, der Persönlichkeit oder des Aussehens der Darsteller und die Frage, ob sie für die Rollen geeignet erscheinen, werden ausführlich diskutiert.

Bei den Beiträgen über die Schauspieler kann man erkennen, dass es sich hauptsächlich um positive Kommentare über Yamashita Mizuki, Akiras Darstellerin handelt. Da sie schon vor ihrem Schauspiel-Debüt als erfolgreiches *idol* tätig war, ist anzunehmen, dass sich ihre Fangemeinde aus Sympathie für sie entschieden hat, die Serie anzusehen, um sie zu unterstützen. Natürlich kommen auch negative Meinungen über ihre Schauspielkünste usw. von Außenstehenden (oder vielleicht auch von Anti-Fans) vor. Oder es wird Suzuki Jin (Keiichis Darsteller) gelobt. Einige Kommentare behandeln jedoch ganz speziell Yamashitas Aussehen oder bestehen aus Lob für ihre Interpretation der Figur. Oftmals wird sie als „süß“ (*kawaii* 可愛い) bezeichnet (yu 2023#7) (mini12 2023#3) (naka-chan 2023#3) (autumn 2023#3) (moko 2023#2) (muradeiru 2024#1) (_____ 2023#8) (piso 2024#1) (hirakiyo 2023#9). Ein User weist auf ihre Schönheit hin (kin 2023#5); oder beschreiben ihre Darstellung als „würdevoll“ (*kanroku* 貫禄) (noris 2023#4). Da Yamashita als „süß“ wahrgenommen wird, könnten die Sympathien für die Schauspielerin auf Akira übergehen. Die Rezensenten könnten deshalb die Schwester in einem positiven Licht wahrnehmen, und eifriger versuchen, Akiras Gefühle und Handlungen zu verstehen. Einige User vermelden auch, dass sie diese Serie nur wegen ihrer Wertschätzung für Yamashita zu schauen angefangen haben (mii 2023#3) (muradeiru 2024#1) (toshi 2023#6) (ryspgf 2023#6). Dies ist bemerkenswert, da viele Kommentatoren auf diese Weise eine Serie mit einem Thema sehen, das ihnen vorher vielleicht nicht präsent war.

Besonders aufschlussreich ist, dass ein User kommentiert, das Thema sei normalerweise „komisch“ (*warui* 悪い), aber die Darstellung von Akira durch eine beliebte Schauspielerin/ein Idol habe seine Meinung geändert (moko 2023#2). Dies deutet darauf hin, dass die Besetzung einer Filmfigur durch eine Person, die beim Publikum bereits große Anerkennung genießt, dessen Wahrnehmung der Protagonistin positiv beeinflusst. Es lässt darauf schließen, dass das Thema der „inzestuösen Geschwisterbeziehung“ als „komisch“ eingestuft wird und Unbehagen auslöst, der User es aber durch die positiv wahrgenommene Schauspielerin Akira in einem anderen Licht sehen kann.

Ein User merkt an, dass man alles tun kann, solange man ein hübsches Gesicht habe (F 2023#7). Dieser Kommentator behauptet, dass die Verfehlungen bzw. von Normen abweichende Verhaltensmuster schöner Menschen eher von der Gesellschaft übersehen oder akzeptiert werden, bzw. dass Außenstehende diese Taten aufgrund ihres Aussehens billigen bzw. ihnen mehr Sympathie entgegenbringen.

Weiters merkt ein User auch an, dass er die Serie nur wegen der Schauspielerin Yamashita ertragen konnte (zaurusu 2023#4). Dies impliziert, dass der Rezensent die Serie zwar nicht aus Interesse über die in *Saraba, yoki his* präsentierten Inhalte weiter ansehen konnte, aber die besprochenen Themen auf ihn nicht zu abstoßend wirken. Einzig allein Yamashitas Darstellung sei für diesen User wichtig. Ein anderer User kommentiert direkt, dass die Schauspielerin seine Wahrnehmung von Akira positiv beeinflusst habe, da er „nicht anders konnte“ als sie wegen „Mizukis Tapferkeit und Niedlichkeit“ anzufeuern (hirakiyo 2023#9). Dieser Kommentator könnte eine inzestuöse Geschwisterbeziehung in der Realität eventuell nicht allzu wohlwollend betrachten, da die für diesen User positive Komponente – Yamashitas Darstellung – nicht vorhanden sei. In Anbetracht dessen, dass der besagte User auch angibt, verbotene Liebe in einem fiktiven Kontext als bewegend zu empfinden, wird darauf hingedeutet, dass die Beziehung der Geschwister im wirklichen Leben anders wahrgenommen werden könnte. Durch die Zuneigung zur Schauspielerin, kann dies dazu führen, dass die Wahrnehmungslinien zwischen Akira und Yamashita für diesen User, der Yamashita schon im Vorhinein als sympathisch beurteilt hatte, verlaufen.

Dies könnte interpretiert werden, dass Akira nicht als eigenständige, von Yamashita losgelöste Figur von diesem User wahrgenommen würde.

5.6. Kommentare über die filmischen Mittel

In diesem Abschnitt werde ich auf einige bemerkenswerte Rezensionen eingehen, in denen die Frage behandelt wird, wie die in der Serie angewandten filmischen Mittel die Meinung - bezüglich der dargestellten inzestuösen Beziehung - der Zuschauer beeinflusst hat. Aus der Mehrheit der Kommentare zu visuellen oder musikalischen Stilmitteln geht nicht hervor, ob diese dazu beigetragen haben, dass die User das inzestuöse Geschwisterpaar nun differenziert sehen (z.B.: Mir gefällt der Titelsong (mi 2023#9)). Wie in Kapitel 5.3. beschrieben, merken einige Zuschauer an, dass die Zuneigung der Geschwister zueinander nicht visuell zum Ausdruck gebracht wurde (Masuko Ami 2023#6) (yu 2023#7) (piso 2024#1) (atashi 2025#1). Userin Tokeguchi Awayuki gibt z. B. an, dass *Saraba, yoki hi* nicht wie ein Liebesdrama wirke, weil die beiden sich nicht einmal wirklich zu mögen scheinen (Tokeguchi Awayuki 2023#9). Sie erklärt nicht genau, warum sie dies glaubt, aber vielleicht könnte es daran liegen, dass das Geschwisterpaar im Laufe ihres Heranwachsens sehr wenig physische Zuneigung zueinander zeigen und sie ihre Liebe eher durch Handlungen wie Akiras Fürsorge für Keiichi zum Ausdruck bringen.

Rezensent noris drückt aus, dass es ihm gefalle, dass keine „abstoßenden“ (*kimochi warui* 気持ち悪い) Bilder verwendet wurden (noris 2023#4). Dies lässt vermuten, dass er froh darüber ist, dass keine sexuellen Aktivitäten zwischen den Geschwistern explizit dargestellt werden. Tatsächlich konzentriert sich die Serie laut meiner Analyse darauf, die Fürsorge der Geschwister füreinander darzustellen. Wäre die Serie expliziter gewesen, hätte *Saraba, yoki hi* möglicherweise mehr Kritik hinnehmen müssen.

Ein User äußert, dass die dramatische Musik im Hintergrund ihn nicht überzeugen oder berühren konnte, als das Paar sich schließlich in der Nähe des Wasserfalls wieder trifft (muradeiru 2024#1). Dieser Rezensent hat möglicherweise den Eindruck, dass *Saraba, yoki hi* versucht, eine Erzählung der Akzeptanz voranzutreiben. Indem die Serie eine emotionale Atmosphäre schafft, um die

emotionalen Turbulenzen der Hauptfiguren zu zeigen, könnten Zuschauer sich unter Druck gesetzt fühlen, die dargestellte inzestuöse Beziehung zu akzeptieren.

Eine andere Rezensentin gibt an, sie habe nicht gewusst, ob romantische Liebe zwischen Geschwistern möglich sei, aber die Schönheit der visuellen Elemente habe sie dazu gebracht, die gesamte Serie anzuschauen (Ayaka 2023#3). Die Userin gibt nicht genau an, auf welche filmischen Mittel sie sich bezieht. Dies deutet darauf hin, dass die visuellen Elemente der Serie potenzielle Zuschauer anlocken können, selbst wenn diese nicht von Anfang an vorhatten, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die wahrgenommene Schönheit der Serie kann zu einem positiven Seherlebnis beitragen und somit dazu, das Geschwisterpaar mit mehr Sympathie zu betrachten.

5.7. Allgemein positive/negative Kommentare über die Serie

Saraba, yoki hi etabliert laut meiner Analyse schließlich, dass die beiden Hauptfiguren unter gesellschaftlichen Erwartungen leiden und große emotionale Turbulenzen im Umgang mit ihren Gefühlen durchmachen. Bevor sie sich für ein Zusammenleben entscheiden und ihre romantischen Gefühle füreinander ausleben, scheint das Leben, insbesondere für Akira, unerträglich. Das Leiden des Paares löst daher offensichtlich empathische Reaktionen aus, wie in Kapitel 5.1. geschildert. Darüber hinaus wird die Hirose-Familie bzw. Akira jedoch auch als „psychisch instabil“ (*menhera* メンヘラ) wahrgenommen (hitsuji 2023#5) (kin 2023#5) (mini12 2023#3) (yu 2023#7). *Saraba, yoki hi* stellt laut meiner Analyse Akiras mentale Kämpfe als Hürden dar, die sie überwinden müsse, um so leben zu können, wie sie möchte, selbst wenn sie alle über den wahren Charakter ihrer Beziehung anlügen müsse, ihr persönliches Glück sei das Wichtigste. Diese User nehmen Akira jedoch nicht als eigensinnige Frau wahr, die mutig ihr Leben so gestaltet, wie sie möchte, die hart dafür gekämpft hat, dieses Glück zu erreichen, und dabei viele Rückschläge erlitten hat. So merkt z.B. Rezensent kin an, dass Akira eine egozentrische Frau sei, die die Menschen um sie herum manipulierte, die psychisch instabil sei und nur vorgebe, zuverlässig zu sein (kin 2023#5). Dies weist darauf hin, dass ihr Wunsch, eine inzestuöse Beziehung mit ihrem Bruder einzugehen und ihre Bedürfnisse über gesellschaftliche Erwartungen zu stellen, als egozentrisch angesehen wird, da sie das Gemeinwohl und Meinungen anderer nicht im Auge hat.

Akiras Instabilität wird allerdings von einem Zuschauer für eine natürliche

Folge ihrer Anziehung zu ihrem Bruder gehalten (yu 2023#7). Der Druck ihrer scheinbar „falschen“ Gefühle wird als so groß empfunden, dass es für sie nur normal sei, so zu reagieren. Nicht alle Rezensenten äußern jedoch Mitgefühl, auch wenn sie die mentalen Probleme der Figur sehen. Ihre psychische Instabilität wird auch in einem Fall als lächerlich empfunden (mini12 2023#3). Der Kommentar zeigt, dass ihre emotionalen Turbulenzen nicht immer als Empathie-erregend, sondern für diesen Zuschauer unvorstellbar und als nicht ernst zu nehmen wahrgenommen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass *Saraba, yoki hi* offenbar für einige Aufregung unter den Rezipienten der Serie gesorgt hat. Die Zuschauer scheuen sich nicht, das Thema „Inzest“ offen anzusprechen. Empörte Posts, die sich über die Entscheidung, eine solche Geschichte auszustrahlen, daher angewidert zeigten, gibt es jedoch nicht, was auf eine gewisse Akzeptanz des von der Serie ins Zentrum gestellten Themas der inzestuösen Beziehungen hindeutet. Während einige User die Geschwisterbeziehung befürworten, geben viele Rezensenten keine eindeutige Antwort darauf, ob romantische Beziehungen zwischen Blutsverwandten in einem nicht-fiktionalen Kontext wirklich existieren sollten oder ob es die richtige Entscheidung sei, alle persönlichen Wünsche auszuleben. Die Kommentatoren geben an, dass auch sie nicht definieren können, was „richtig“ oder „falsch“ sei. Einige Rezensenten äußern Abscheu und können inzestuöse Beziehungen nicht akzeptieren, auch wenn sie sich in die Figuren hineinversetzen können. Sympathie für die Betroffenen allein kann daher nicht zu einer Akzeptanz des von ihnen repräsentierten alternativen Lebensmodells führen, wenn dieses als zu unnatürlich und seltsam empfunden wird.

6. Conclusio

Die in *Saraba, yoki hi* dargestellte inzestuöse Geschwisterbeziehung wird als einvernehmliche Entscheidung zweier Erwachsener auf der Suche nach individuellem Glück dargestellt. Die Hauptfiguren nehmen ihre Lebensweise als natürlich/„normal“ wahr, anstatt sich nach gesellschaftlichen Konventionen zu richten. Die Geschwister brechen somit bewusst mit diesen, indem sie eine inzestuöse Beziehung eingehen. Ihre romantischen Gefühle füreinander werden als

unvermeidlich dargestellt, als etwas, gegen das sie nichts tun können. Anstatt dagegen anzukämpfen, beschließen sie, ihre Emotionen vollkommen anzunehmen und sich so selbst zu akzeptieren. Menschen, die ihrem Lebensstil widersprechen, wie beispielsweise ihre Mutter, werden ausgeschlossen.

Die Serie versucht auch, eine Erklärung bzw. Entschuldigung dafür zu bieten, warum sich die Geschwister überhaupt zueinander hingezogen fühlten. Die Schuld wird ihrer karriereorientierten Mutter zugeschrieben, die das seelische Wohlbefinden ihrer Kinder vernachlässigte und ihre eigenen Bedürfnisse an erster Stelle platzierte. Die Geschwister fanden so Trost ineinander und ihre Zuneigung entwickelte sich im Laufe ihres Heranwachsens ganz natürlich von einer platonischen zu einer romantischen Liebe. Indem sie ihre Mutter aus ihrem Leben streichen, wird diese für ihr Vergehen bestraft, vom japanischen Idealbild der liebevollen Mutter und Hausfrau abzuweichen. Die arbeitsbedingte Abwesenheit des Vaters hingegen wird keineswegs geahndet. Während ihr alltägliches Leben durch ihre gemeinsamen Aktivitäten dem von „normalen“ heterosexuellen Paaren ähnelt, kann die Liebe der Geschwister zueinander als *jun'ai*, rein, beschrieben werden. Obwohl eine sexuelle Komponente angedeutet wird, verzichtet *Saraba, yoki hi* darauf, diese explizit darzustellen. Der Fokus liegt auf den Gefühlen der zwei Hauptfiguren, dem mentalen Tumult und Opfern, die sie erbringen, um zusammen zu sein.

Die romantische Zuneigung zueinander, die die blutsverwandten Geschwister verspüren, wird als Abweichung von gegenwärtigen Partnerwahlnormen dargestellt, ähnlich wie Homosexualität, die in der Serie ebenfalls explizit thematisiert wird. Die Ausübung dieser stellt eine alternative Lebensform dar. *Saraba, yoki hi* versucht jedoch nicht, das Ausmaß der gesellschaftlichen Abweichung durch die sexuelle Orientierung eines jungen homosexuellen Mannes mit inzestuösen Beziehungen gleichzusetzen. Jedoch werden die persönlichen Probleme, mit denen diese Individuen konfrontiert sind, in der Logik der Serie als vergleichbar erachtet, z.B. wie sich die Figuren mit ihrer „Andersartigkeit“ abfinden und möglicherweise gesellschaftlichen Gegenreaktionen ausgesetzt sind. Durch die Ermutigung des sie unterstützenden Umfelds können die Figuren lernen das anzunehmen, was sie für ihr wahres Selbst halten. Eine der zentralen Aussagen der Serie ist, dass im Streben nach

Glück, eine solche Akzeptanz von außen ausschlaggebend ist, sie aber nicht den Segen aller Mitglieder der Gesellschaft brauchen. Durch die direkte Feststellung, dass die Geschwister in ihrer eigenen Normalität leben, deutet die Serie an, dass der Status „Normalsein“ den Veränderungen und Entscheidungen jedes Einzelnen unterliegt und nicht durch die gesellschaftlichen Normen definiert sein muss.

Saraba, yoki hi ruft nicht dazu auf, für die Erreichung des persönlichen Glücks alle gesellschaftlichen Konventionen völlig außer Acht zu lassen. Da die Geschwister sich dazu entscheiden, keine Kinder zu bekommen und die wahre Natur ihrer Beziehung Außenstehenden gegenüber nicht preiszugeben, werden allgemeine gesellschaftliche Normen immer noch beachtet, wie z.B. Rücksichtnahme auf andere. Auf diese Weise macht die Darstellung der Serie deutlich, dass inzestuöse Beziehungen als sensibles Thema gelten, das andere verstören könnte und daher nicht öffentlich bekanntgegeben werden sollten. Indem sie die Tatsache, dass sie biologisch verwandte Geschwister sind, vor allen anderen geheim halten, bewahren sich die zwei Hauptfiguren gleichzeitig auch selbst vor potenzieller Ablehnung, um ihren Seelenfrieden zu schützen. Das *terebi drama* versucht auch nicht, mit anderen gesellschaftlichen Normen wie z.B. denen der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung zu brechen; Akira spielt die Rolle einer Hausfrau, die sich um ihren Ehemann kümmert.

Die Herangehensweise der Serie *Saraba, yoki hi* an das Thema der inzestuösen Beziehungen besteht darin, einen sanften Vorschlag anzubieten, so zu leben und zu lieben, wie man möchte, ohne von gesellschaftlichen Konventionen zurückgehalten zu werden. Diese Regeln werden als etwas Einschränkendes wahrgenommen, das einen davon abhalten kann, persönliches Glück zu erreichen. Die Serie suggeriert weiters, dass volle Akzeptanz für jeglicher Art von unkonventionellen Lebensstilen zwar nicht erreichbar sei, dies aber auch nicht nötig sei. Eine von gesellschaftlichen Normen abweichende Partnerwahl kann zwar Konsequenzen mit sich führen, wie z.B. die Notwendigkeit, aus ihrer Heimatstadt wegzuziehen. Seine eigenen Interessen zu priorisieren kann jedoch zur persönlichen Erfüllung führen.

Saraba, yoki hi versucht dabei nicht als „Pro-Inzest-Bewegung“ aufzutreten, indem sie verallgemeinernd fordern, dass alle Beziehungen inzestuöser Natur (oder

das in der Serie dargestellte Paar) von der Gesellschaft anerkennen zu seien. Die Akzeptanz aller wird auch nicht als wichtigster Faktor behandelt, da die Hauptfiguren ohne das Einverständnis ihrer Mutter eine romantische Beziehung eingehen. *Saraba, yoki hi* macht das Thema „Inzest“ diskutabel, indem sie das Tabu durch die Darstellung einer einvernehmlichen Geschwisterbeziehung brechen. Wie im vorherigen Kapitel zu sehen ist, führt dieser Denkanstoß zu einer viel breiteren Diskussion darüber, was als „normal“ und „abnormal“ angesehen werden kann. Die Zuschauer hinterfragen ihre eigenen Überzeugungen. Daher kann die Serie im weiteren Sinne womöglich zu „Toleranz“ gegenüber solchen Beziehungen beitragen. Das tabuisierte Thema „Inzest“, das bisher für viele als unaussprechbar galt, wird daher durch die Präsentation im *terebi dorama*-Format mit bekannten Schauspielern in den Hauptrollen für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht.

Die Online-Rezeption von *Saraba, yoki hi* erweist sich allgemein als sehr vielfältig. Viele Kommentatoren äußerten unterschiedliche Ansichten zu dem Thema, viele Individuen können sich nicht für eine definitive Meinung entscheiden. Manche urteilen klar und befürworten die dargestellte inzestuöse Beziehung, während andere sie vollkommen ablehnen. Vielen fällt es allerdings schwer, eindeutig zu formulieren, ob für sie die Beziehung als „richtig“ oder „falsch“ einzustufen ist. Auch herrscht unter den Rezensenten keine Einigkeit bezüglich der Frage, was man als „normal“ oder „abnormal“ einordnet.

Insgesamt deutet die Darstellung der Geschwisterbeziehung in die *Saraba, yoki hi* also darauf hin, dass Inzest immer noch als sensible und unangenehme Angelegenheit gilt, die schwer zu diskutieren ist. Die Serie eröffnet jedoch eine breitere Diskussion über das heikle Thema und in weiterer Folge über Brüche mit Konventionen im Streben nach individuellem Glück, um in einer, für manche Personen, ansonsten anspruchsvollen Gesellschaft voller Vorschriften und Verbote zu überleben.

Inhalts- und Quellenverzeichnis

c-moa

- o.J. „Saraba, yoki hi 1“ さらば、佳き日 1 [Lebt wohl, glückliche Tage 1], *c-moa*.
<https://www.cmoa.jp/title/108315/?srsltid=AfmBOoqffS52kkwxGwbslDI1lW-WsJkkUUlQKdchNJ9Wvwu4YZntJzdz> (11.6.2025).

CanCam

- 2024 „Nogizaka46 o sotsugyō shimasu‘ Yamashita Mizuki ga kataru, shichinen han no aidoru jinsei & sotsugyōgo ni yaritai koto.“ 「乃木坂 46 を卒業します」 山下美月が語る、7 年半のアイドル人生 & 卒業後にやりたいこと。[,Ich mache meinen Abschluss bei Nogizaka46“ Mizuki Yamashita spricht über ihre siebeneinhalb Jahre als Idol und was sie nach dem Abschluss machen möchte.], *CanCam*.
<https://cancam.jp/archives/1443774> (24.1.2025).

Cranston, Edwin A.

- 1993 *A waka anthology volume one: The gem-glistening cup*. Redwood City: Stanford University Press
https://books.google.at/books?id=KqWjwalbmx4C&pg=PA804&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false (26.2.2024).

Eder, Jens

- 2014 *Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse*. 2. Auflage. Marburg: Schüren [2008¹].
<https://www-nomos-elibrary.de.uaccess.univie.ac.at/10.5771/9783741001147/die-figur-im-film?page=1> (2.11.2024).

Filmarks

- o.J. „Saraba, yoki hi“ さらば、佳き日 [Lebt wohl, glückliche Tage], *Filmarks*.
<https://filmarks.com/dramas/13658/18748> (30.4.2025).

Fujimoto, Yukari 藤本由香里

- 1998 „Watashi no ibasho wa doko ni aru no? Shōjo manga ga utsusu kokoro no katachi” 私の居場所はどこにあるの? 少女マンガが映す心のかたち [Wo gehöre ich hin? Die Form des Herzens spiegelt sich in shōjo-Manga wider]. Tōkyō: Gakuyō Shobō 学陽書房.

Honda, Tooru 本田透

- 2005 „Moeru otoko“ 萌える男 [*Moe-Mann*]. Tōkyō: Chikuma Shobō 筑摩書房.

hyperkulturell

- o.J. „Tabu“, *hyperkulturell*. <https://www.hyperkulturell.de/glossar/tabu/> (2.11.2024).

Imaizumi, Yoko und Ryūichi Kaneko

1997 „Surname and consanguineous marriages in Japan”, *Journal of biosocial science* 29/4, 401–413. DOI: 10.1017/S002193209700401X (26.5.2025).

Japan Children's Rights Network

o.J. „BOOK IV RELATIVES“, *Japan Children's Rights Network*.

https://crnjapan.net/The_Japan_Childrens_Rights_Network/res-book4rel.html?

(13.6.2025).

Kamon, Yu

2017 „Die Bedeutung des Strafrechtseinsatzes – Inzestverbot und Strafrecht“, *Ceza Hukuku ve Kriminoloji Dergisi* 5/1, 1–12.

<https://iupress.istanbul.edu.tr/en/journal/jplc/article/die-bedeutung-des-strafrechtseinsatzes-inzestverbot-und-strafrecht> (26.2.2024).

Karlsson, Mats

2019 „Shohei [sic] Imamura's Profound Desire for Japan's Cultural Roots: Critical Approaches to Profound Desires of the Gods”, Lindsay Coleman und David Desser (Hg.): *Killers, clients and kindred spirits. The taboo cinema of Shohei [sic] Imamura*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

<https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1515/9781474411820-011> (26.2.2024).

Keller, Reiner

2013 *Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms*. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

<https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/978-3-531-92058-0> (3.2.2024).

Kinoshita, Kōta 木下幸太

2019 „Fukunaga Takehiko ‚Bōkyaku no kawa‘ to 1960-nendai no junai būmu to no hikaku“ 福永武彦 『忘却の河』 と 1960 年代の純愛ブームとの比較 [Vergleich von Takehiko Fukunagas *Bōkyaku no kawa* mit dem reinen Liebesboom der 1960er Jahre], *Meijidaigaku jinmonkagaku kenkyūjo kiyō* 明治大学人文科学研究 所紀要 84, 45–57. <https://meiji.repo.nii.ac.jp/records/13388> (27.2.2025).

Kottmann, Nora

2016 *Heirat in Japan. Romantische und solidarische Beziehungswelten im Wandel*. Wiesbaden: Springer VS Wiesbaden. DOI: 10.1007/978-3-658-14010-6 (10.6.2025).

Mohammad, Moinuddin モハンマド モインウッディン

2014 „Shimazaki Tōson „Shinsei” to Shiga Naoya ‚Ōtsu Junkichi‘ ni okeru danjokan no ai: (Konran no bungaku) no kanōsei o fumaete“ 島崎藤村『新生』と志直哉『大津順吉』における男女間の愛：〈葛藤の文学〉の可能性を踏まえて [Liebe zwischen Männern und Frauen in Shimazaki Tōsons *Shinsei* und Shiga Naoyas *Ōtsu Junkichi*:

Basierend auf der Möglichkeit einer „Literatur der Verwirrung“, *Shimazaki Tōson kenkyū* 島崎藤村研究 42, 30–40. <https://hdl.handle.net/11094/89362> (29.5.2024).

Murakami, Fuminobu

1988 „Incest and rebirth in *Kojiki*“, *Monumenta Nipponica* 43/4, 455–463.
DOI: 10.2307/2384797 (26.2.2024).

Nagayama, Kaoru

2021 *Erotic comics in Japan. An introduction to eromanga*. Übers. v. Patrick Galbraith und Jessica-Bauwens-Sugimoto. Amsterdam: Amsterdam University Press [2014].
DOI: 10.1515/9789048550722 (26.5.2025).

namedic

o.J. „Keiichi' toiu namae no yomikata wa? Imi ya imēji o kaisetsu“ 「桂一」という名前の読み方は？意味やイメージを解説 [Wie liest man den Namen „Keiichi“? Erklärung seiner Bedeutung und seines Ebenbildes], *namedic*.
<https://namedic.jp/names/name/%E6%A1%82%E4%B8%80> (20.7.2025).

namuwiki

2015 „suzuki gin“, *namuwiki*.
<https://en.namu.wiki/w/%EC%8A%A4%EC%A6%88%ED%82%A4%20%EC%A7%84>
(20.7.2025).

Ooms, Herman

2009 *Imperial politics and symbolics in ancient Japan: The Tenmu dynasty, 650–800*. Honolulu: University of Hawai'i Press. DOI: 10.1515/9780824862954 (26.2.2024).

Park, Soojung 朴秀淨

2019 „Mishima Yukio „shiosai‘ ni okeru ‚junai‘ : Dōjidai no seikyōiku to no kanrensei o shiza toshite“ 三島由紀夫『潮騒』における「純愛」：同時代の性教育との関連性を視座として [„Junai“ in Yukio Mishimas *Shiosai*: Aus der Perspektive ihrer Relevanz für die zeitgenössische Sexualerziehung], *Handai kindai bungaku kenkyū* 阪大近代文学研究 17, 135–150.
<https://hdl.handle.net/11094/71763> (27.5.2025).

Prinz, Dominic und Georg Graf von Westphalen

2010 „Ödipus-Komplex“, *DocCheck Flexikon*.
<https://flexikon.doccheck.com/de/%C3%96dipus-Komplex#:~:text=1.,Definition,mit%20dem%20anderen%20Elternteil%20rivalisiert.>
(21.7.2025).

Roberts, Jeremy

2010 *Japanese mythology A to Z*. New York: Chelsea House Publishers [2004].
<https://research-ebsco->

com.uaccess.univie.ac.at/linkprocessor/plink?id=e7440d0a-cf3c-3b04-9baff2043a04890 (26.5.2025).

Takahashi, Hiroko 高橋裕子

- 1996 „Seikimatsu no akage renmei – shōchō to shite no kami“ 世紀末の赤毛連盟—象徴としての髪 [Die Rothaarigenliga am Ende des Jahrhunderts: Haare als Symbol]. Tōkyō: Iwanami Shōten 岩波書店.

Takami, Aya 高見綾

- 2021 „Junai to wa? Akogareru riyū ya junai keikō no dansei no tokuchō, tsukiaikata mo kaisetsu“ 純愛とは？憧れる理由や純愛傾向の男性の特徴付き合い方も解説 [Was ist reine Liebe? Ich erkläre die Gründe für die Bewunderung, die Eigenschaften von Männern, die einen Hang zur reinen Liebe haben, und wie man mit ihnen ausgeht], *Sekirara zekushi* セキララゼクシィ.
<https://zexy.net/contents/lovenews/article.php?d=20210513> (27.5.2025).

Takeuchi, Kayo 武内佳代

- 2009 „Mishima Yukio ‚shiosai‘ to ‚koi no miyako‘ anchi - (junai) shōsetsu ni ejiru han heterosekushizumu to sengonihon -“ 三島由紀夫『潮騒』と『恋の都』アンチ——〈純愛〉小説に映じる反ヘテロセクシズムと戦後日本— [Yukio Mishimas anti-jun'ai-Romane – Anti-Heterosexismus und das Nachkriegsjapan widergespiegelt in den Romanen *Shiosai* und *Koi no miyako*], *Jendā kenkyū: Ochanomizujoshidaigaku jendā kenkyū sentā nenpō* ジェンダー研究：お茶の水女子大学ジェンダー研究センター年報 12, 61–76. <https://teapot.lib.ocha.ac.jp/records/37812> (27.5.2025).

tomonite

- 2024 „Akira“ no imi ya yurai wa? Namae ni kome rareru omoi ya nadzuke no rei o shōkai! “「晃」の意味や由来は？名前に込められる思いや名付けの例を紹介！ [Was ist die Bedeutung und der Ursprung von „Akira“? Vorstellung der Gedanken hinter Namen und Beispiele zur Namensgebung!], *tomonite*.
<https://tomonite.com/articles/6462> (10.3.2025).

TV Tokyo

- 2023 „Intoro“ イントロ [Einführung], TV Tokyo.
<https://www.tv-tokyo.co.jp/saraba/intro/> (20.3.2024).

TV Tokyo

- 2023 „Saraba, yoki hi (2023)“, *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023/> (30.10.2024).

TV Tokyo

- 2023 „Itsuka motto suki na hito ga arawareru 1x01“ いつかもっと好きな人が現れる 1x01

[Irgendwann kommt jemand, den du mehr mögen wirst 1x01]“, *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-1/> (30.10.2024).

TV Tokyo

2023 „Ichiban kowai nowa betsu no koto 1x02“ 一番怖いのはもっと別のこと 1x02 [Das, wovor man am meisten Angst hat, ist das Andere 1x02], *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-2/> (30.10.2024).

TV Tokyo

2023 „Usotsuki toki kimi wa waraun da 1x03“ 嘘つきとき君は笑うんだ 1x03 [Du lachst, wenn du lügst 1x03], *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-3/> (30.10.2024).

TV Tokyo

2023 „Aka no tanin ni nante narenai kara 1x04“ 赤の他人になんてなれないから 1x04 [Weil wir nicht totale Fremde werden können 1x04], *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-4/> (30.10.2024).

TV Tokyo

2023 „Ani to ane to modoru 1x05“ 兄と姉に戻る 1x05 [Zu Bruder und Schwester zurückkehren 1x05], *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-5/> (30.10.2024).

TV Tokyo

2023 „Ore no yome-san wa 1x06“ 俺の嫁さんは 1x06 [Meine Braut ist... 1x06], *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-6/> (30.10.2024).

TV Tokyo

2023 „Anta niwa doko nimo ikanai yone 1x07“ あんたにはどこにも行かないよね 1x07 [Du gehst nicht weg, oder 1x07], *dramanice*.
<https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-7/> (30.10.2024).

TV Tokyo

2023 „Saraba, yoki hi 1x08“ さらば、佳き日 1x08 [Lebt wohl, glückliche Tage 1x08], *dramanice*. <https://dramanice.ws/saraba-yoki-hi-2023-episode-8/> (30.10.2024).

Westerink, Herman

2012 *Totem und Tabu*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
<https://ebookcentral-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/lib/univie/detail.action?docID=1094359> (2.11.2024).

Wirtz, Antonius Markus (Hg.)

2020 „Ödipuskomplex“, Antonius Markus Wirtz (Hg.): *Dorsch Lexikon der Psychologie*.
<https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/oedipuskomplex> (28.4.2025).

Yuasa, Yukio 湯浅幸代

2005 „‘Junai būmu’ to ,nosutaruji’ (monogatari jihyō)“ 「純愛ブーム」と「ノスタルジー」
(物語時評) [„Reine Liebe Boom“ und „Nostalgie“ (Story-Review)], *Monogatari kenkyū*
物語研究 5, 112–114. DOI: 10.24523/mgkk.5.0_112 (27.5.2025).

Yuasa, Yukio 湯浅幸代

2023 „‘Takamura monogatari’ no uta monogatarisei ni tsuite - kyōdaikan no renai
byōsha to ibo imōto no uta „Tamaboko no dōkō hinarishi kimi nareba –“ kara“, 『篁物
語』の歌物語性について - 兄妹間の恋愛描写と異母妹の歌「たまぼこの道交ひなりし
君なれば～」から - [Zum Wesen der *waka*-Sammlung in *Takamura monogatari* – Von
der Darstellung der Liebe zwischen Geschwistern und dem Lied der Halbschwester
„Tamaboko no michikou hinari shi kimi nareba“ –], *Kodaigaku kenkyūjo kiyō* 古代学研
究所紀要 30, 29–39. <https://meiji.repo.nii.ac.jp/records/17487> (27.5.2025).

Filmarks-Kommentarverzeichnis

Als Lesehilfe der Rezensionen wurde *google translate* zu Rate gezogen.

Die in den Rezensionen vorkommenden Emojis werden hier nicht angeführt.

Alle Kommentare wurden am 30.4.2025 aufgerufen.

1. Hookasunity16 2023/06/17 19:55 1.9 Sterne

二回まで視聴して依然面白くはないがまさか単なる近親相姦ものだとも思えないのでもう少し継続。

山下美月はおとなしい役より振り切った役の方が合っているように思う。

追記。

二話まで頑張ったがどうぞご自由に的などうでもいい内容にて離脱。

特に兄役が見ていてイラっとする。

Ich habe es mir zweimal angesehen und es ist immer noch nicht so interessant, aber ich glaube nicht, dass es nur um Inzest geht, also werde ich es mir noch ein bisschen weiter ansehen. Ich denke, Yamashita Mizuki ist für unverschämte Rollen besser geeignet als für zurückhaltende.

Nachtrag. Ich habe zwei Episoden geschafft, bin dann aber wegen trivialer Inhalte der Art „Mach ruhig, was du willst“ ausgestiegen. Besonders die Rolle des älteren Bruders ist irritierend anzusehen.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11555864>

2. ナカジマ Nakajima 2023/06/19 18:41 2 Sterne

流し見してましたが、うーん。私は兄も妹もないので観れたけど、自分がどちらかの立場にある人は観づらいものがあるのかも…。

加藤小夏さんが好きでした！

Ich habe es nur überflogen, aber ... ich habe keine älteren Brüder oder Schwestern, also konnte ich es mir ansehen, aber für Leute in beiden Positionen könnte es schwierig sein, es anzuschauen. Ich habe Katō Konatsu geliebt!

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11570452>

3. ゆのん yunon 2023/06/21 14:56 3.2 Sterne

原作既読。

キャスティングは悪くないし、内容も可もなく不可もなくって感じなんだけど、ただひとつ兄役のモノローグがもう少し上手かったら良いなあと思う。

Ich habe das Original gelesen. Die Besetzung ist nicht schlecht und der Inhalt ist weder gut noch schlecht, aber ich hätte mir gewünscht, dass der Monolog des Schauspielers, der den älteren Bruder spielt, etwas besser gewesen wäre.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11583575>

4. 7. ひらきよ hirakiyo 2023/06/21 22:46 3.3 Sterne

まだ2話までだけど。

私だったらね。実の兄弟を恋愛対象として見るのは絶対不可能だけど。笑

それはさておき、そんなことどうでもよくなるくらいにはフィクションとして禁断の恋にむずキューンできるし、美月ちゃんの可愛さ、可憐さ、健気さに心動かされるし、思わず応援したくなった。

きっとお母さんがこれから大きな障壁になるだろうけど、世間の目に負けず、幸せになるエンドが見たいな。

山下美月ちゃん、くりくりおめめなだけじゃなくて演技もしっかりできるアイドルだったんだな！と思って好感度爆上がりです。

ただ、あんなになんにもしない兄、私ならどれだけイケメンでも好きにはなれないけどなあ。おいしいとか、ありがとうとか、神！！とか、喜んでくれるリアクションは完璧だけだね。もうちっとお手伝いしてね。笑

Bisher gibt es nur zwei Folgen. Wenn ich es wäre. Es ist allerdings völlig unmöglich, den eigenen Bruder als romantischen Partner zu sehen haha. Davon abgesehen ist die verbotene Liebe als fiktionales Werk so berührend, dass es mir überhaupt nichts ausmacht, und ich war von Mizukis Niedlichkeit, Niedlichkeit und Tapferkeit bewegt und konnte nicht anders, als sie anzufeuern. Ich bin sicher, dass ihre Mutter von nun an ein großes Hindernis sein wird, aber ich würde gerne ein Ende sehen, in dem sie nicht der öffentlichen Meinung erliegt und ein glückliches Leben hat. Yamashita Mizuki ist nicht nur ein Idol mit großen, runden Augen, sondern auch eine gute Schauspielerin! Das dachte ich, und meine Sympathie für sie stieg

sprunghaft an. Ich kann mich jedoch einfach nicht in einen Bruder verlieben, der so etwas nicht tut, egal wie gut er aussieht. Es ist lecker, danke, Gott! ! Oder so ähnlich, ihre freudige Reaktion ist perfekt. Bitte helft mir noch ein wenig. Lol

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11586766>

5. iwakun 2023/07/04 08:20 0 Sterne

この兄貴マジでキモい、イライラする。

どこが良いのか・・・。

Dieser Bruder ist wirklich ekelig und nervig. Was ist besser? ...

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11686814>

6. トケグチアワユキ Tokeguchi Awayuki 2023/07/08 07:03 1.1 Sterne

なぜ恋愛感情を持つに至ったかが、まったく見えてこない。

たぶん第5話で大きな展開がひとつ来るんだろうが、第4話までにその伏線がまったくないようにしか見えない。

人を好きになるのに理由なんかいらぬという考え方もあるけど、好き合ってるようにすら見えないんだから、恋愛ドラマにすら見えない。

設定を映像として説明できてないと言いたいようがない。

母親のスタンスも理由が見えない。

このあたりの説明をぜんぶ最後に種明かしするとしたら、それはただの後付した言い訳に過ぎないなあ。

これじゃ、観つづけられないよ。

Ich habe keine Ahnung, warum sie am Ende romantische Gefühle für einander entwickelten. In Folge 5 wird es wahrscheinlich eine große Entwicklung geben, aber in Folge 4 scheint es davon überhaupt keinen Hinweis zu geben. Es gibt eine Denkschule, die besagt, dass man keinen Grund braucht, um jemanden zu lieben, aber da es nicht einmal so aussieht, als ob die beiden sich mögen, wirkt es nicht einmal wie ein Liebesdrama. Ich kann nur sagen, dass die

Einstellung nicht visuell erklärt wird. Ich sehe keinen Grund für die Haltung der Mutter. Wenn ich diese ganze Erklärung am Ende preisgeben würde, wäre das nur eine später hinzugefügte Ausrede. Ich kann mir das nicht weiter ansehen.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11715872>

7. ffimy 2023/07/08 21:20 3.3 Sterne

観やすい

選んだものが正解になるように生きてる

何選んでも大変だったら自分の思うように生きてみる

誰にとっての正しさ？

他の誰でもなくお前にとっての正しさを選べ

余計なもの見るな

持つべきは応援して…

Leicht zu schauen. Lebe so, dass die Wahl, die man trifft, die richtige ist. Wenn dir die Wahl schwerfällt, versuche, so zu leben, wie du es möchtest. Für wen ist es das Richtige? Wähle, was für dich und niemand sonst richtig ist. Schau nicht auf unnötige Dinge. Was man braucht, ist Unterstützung ...

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11721653>

8. mi 2023/07/12 11:16 0 Sterne

思ったよりジトっとしてた

鈴木仁はどうしても、今夜すき焼きだよのイメージが抜けなくて、はやくあいこちゃんのところへ帰ってよ…て思ってしまった

Es war träger, als ich dachte. Ich bekomme das Bild von Suzuki Jin, der heute Abend Sukiyaki isst, einfach nicht aus dem Kopf und möchte, dass er sich beeilt und zu Aiko-chan zurückgeht ...

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11748495>

9. MifA 2023/07/22 19:36 4.5 Sterne

つらい。ラスト実は実の兄妹じゃなかったとかありきたりなパターンで終わってくれないかなと思うくらい、二人の関係性がつらい。

Schwierig. Die Beziehung zwischen den beiden ist so schmerzhaft, dass ich mir wünsche, die Geschichte würde mit einer typischen Wendung enden, bei der sich herausstellt, dass sie eigentlich doch keine Geschwister waren.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11823920>

10. ゆずっ子 yuzukko 2023/07/24 14:15 3.5 Sterne

兄と妹の禁断の愛、みたいのは生理的に受け付けないんだけど、何故か結構気に入っている。

山下美月の演技がいいし、鈴木仁は上手いとは全く思わずいつも同じ感じだけど、このヘタレな兄にはぴったり。ラストどうなるか気になる。

それにしてもあのお母さん何なん？あんな母親じゃそりゃ幼い兄と妹は寄り添っていくしかないよな。

Ich kann die Vorstellung verbotener Liebe zwischen Bruder und Schwester nicht wirklich ertragen, aber aus irgendeinem Grund gefällt sie mir ziemlich gut. Yamashita Mizukis Schauspiel ist gut und obwohl ich Suzuki Jin nicht besonders gut finde und er immer das Gleiche spielt, ist er perfekt für die Rolle des schwächlichen älteren Bruders. Ich frage mich, was am Ende passieren wird. Und übrigens, was ist mit der Mutter? Bei einer solchen Mutter ist es nur natürlich, dass der ältere Bruder und die jüngere Schwester keine andere Wahl haben, als sich gegenseitig zu unterstützen.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11836225>

11. Chacha 2023/07/31 22:07 0 Sterne

・ 2023/07/10 ・ U-NEXT

《兄弟》の禁断の愛

なんだか、なんとも…先が見たい気持ちにならんくて…離脱

□1.2. (2023/07/10) なんとも言えない気持ちになりながらみた

・ 10.07.2023 ・ U-NEXT

Die verbotene Liebe der Geschwister. Aus irgendeinem Grund habe ich einfach keine Lust zu sehen, was als Nächstes kommt ... also gehe ich.

□1.2. (10.07.2023) Ich habe es mit einem unbeschreiblichen Gefühl gesehen.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11884645>

12. さーや or べりす Sāya or berisu 2023/08/01 01:27 3 Sterne

兄弟の恋愛をきれいに描いた映画、といえば山下さんもとても美しくて切ないんだけど近親相姦…てなるとなんともいえんよね

ただ母親に結構問題ありかなと思った

悪い親ではないけど子供にとっては害悪な母親って感じ

男の子の母親にたまにいたりとかよく言うけどこういう人は女の子を産まないでほしかったな
と思った、反応がいちいち娘を傷つけてる…

兄がしっかりしてなくて妹がしっかりしてるていだったから若干妹に洗脳されてるようにも
見えてしまうかもしれない

駆け落ちで住み込みで働いてるときが一番幸せそうだった

Apropos Filme, die die Liebe zwischen Geschwistern wunderschön darstellen: Yamashita-san ist sehr schön und herzzerreißend, aber wenn es um Inzest geht ... ich kann es nicht wirklich beschreiben. Aber ich dachte, die Mutter hätte vielleicht ein Problem. Sie ist keine schlechte Mutter, aber für ihre Kinder ist sie eine schreckliche Mutter. Es heißt, dass es Mütter von Jungen gibt, denen es manchmal so geht, aber ich wünschte, sie hätte nie ein Mädchen zur Welt gebracht, ihre Reaktionen verletzen ihre Tochter jedes Mal ... Der ältere Bruder war nicht sehr stark und die jüngere Schwester war stark, daher könnte es so aussehen, als wäre er von

seiner jüngeren Schwester einer Gehirnwäsche unterzogen worden. Am glücklichsten schien sie zu sein, als sie durchbrannte und als Angestellte im Haus des Mannes arbeitete.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11886210>

13. _____ 2023/08/01 10:50 4 Sterne

あんま話題になってなかったけど、密かに毎週めちゃくちゃ楽しみにしてたやつ

設定がビストライクですわ〜美男美女だからね

みんな演技下手すぎて、誰かが喋るたびに吹き出しちゃった爆笑 まあツッコミながら見るのがこのドラマって感じ！

お母さんうざすぎ〜最後離れられて良かった！

最後まで想い言わない剛つん優し〜

ハピエン最高！仁くんかっこいい！山下可愛い！

Es war kein großes Thema, aber insgeheim freute ich mich jede Woche darauf. Die Umgebung ist perfekt, weil die Männer und Frauen so schön sind. Das Schauspiel aller war so schlecht, dass ich jedes Mal, wenn jemand sprach, laut loslachte. Ich schätze, es ist das Drama, das man sich beim Kommentieren ansehen sollte! Die Mutter ist so nervig – ich bin froh, dass ich ihr am Ende entkommen konnte! Gō ist so nett, dass er seine Gefühle erst ganz am Ende offenbart. Ein Happy End ist das Beste! Jin-kun ist cool! Yamashita ist süß!

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11887392>

14. 私 watashi 2023/08/01 11:23 0 Sterne

うん、みんなもっと歯食いしばって生きよう！！

ごーつんの声かっこいい

Ja, lasst uns alle die Zähne zusammenbeißen und unser Leben leben! ! Gotsuns Stimme ist cool

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11887497>

15. いつかどこかで Itsuka dokade 2023/08/01 11:59 3 Sterne

う～ん…救いが欲しかったよ。実は血が繋がってなかったとか、そういう救いが…。うちの子ども兄妹だし、自分も弟がいるけど、やっぱタブーってあるよ。誰もが自分の欲望のままに生きてたら、人類は滅ぶんじゃないかな。小沢真珠母はあれはネタドラマのつもりの演技なのかな？笑 割と深刻な内容だから彼女だけ合わなかった。圭ちゃんと晃の2人の雰囲気は良かった。けど悲しい話だと思った。

Hmm ... ich wollte Hilfe. Es wäre eine gewisse Erleichterung, wenn sie nicht wirklich blutsverwandt sind ... Meine Kinder haben Geschwister und ich habe auch einen jüngeren Bruder, aber es gibt immer noch einige Tabus. Würde die Menschheit nicht zerstört, wenn jeder nach seinen eigenen Wünschen leben würde? Ich frage mich, ob Ozawa Majus Mutter-Schauspiel als Comedy-Drama gedacht war? LOL, es war ein ziemlich ernstes Thema, also passte es nicht zu ihr. Die Atmosphäre zwischen Kei-chan und Akira war gut. Aber ich fand, es war eine traurige Geschichte.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11887639>

16. はんな Hanna 2023/08/01 14:43 2.5 Sterne

結局血が繋がってたのがびっくり。お母さんが酷すぎて理解できなかった。

Ich war überrascht, als ich herausfand, dass sie blutsverwandt waren. Die Mutter war so schrecklich, dass ich sie nicht verstehen konnte.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11888246>

17. ゆ yu 2023/08/01 20:30 3.3 Sterne

えぐメンヘラ晃ちゃんやったけど、

やっぱ兄と妹の禁断の恋となるとそうなるのかね

色々あるけど最後は腹割って話せたよね

お母さんのせいで晃ちゃんの自尊心

小さい頃からえぐられてそうでつらすぎるな

ほんまに恋愛感情なんかわからんけど

晃ちゃん心穏やかに生きてほしいね

山下美月は可愛すぎるし鈴木仁さん沼すぎたね

でもごうつんの物語すぎる

ごうつんサイドの演出、好きすぎた

自分にとってのただしいを選ぼうね☺

Akira war ein psychisch sehr instabiler Charakter. Ich schätze, das passiert, wenn es um verbotene Liebe zwischen Bruder und Schwester geht. Es ist viel los, aber am Ende konnten sie ehrlich reden. Akiras Selbstwertgefühl wird durch ihre Mutter beeinträchtigt. Es scheint, als wäre sie seit ihrer Kindheit verletzt worden, es ist so schmerzhaft. Ich verstehe die romantischen Gefühle nicht wirklich. Ich möchte, dass Akira ein friedliches Leben führt. Yamashita Mizuki ist zu süß und Suzuki Jin ist zu sumpfig. Aber es ist eine tolle Geschichte. Mir hat die Leistung von Gotsun so gut gefallen. Wähle das Richtige für dich ☺

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11890033>

18.きっちゃん Kicchan 2023/08/01 21:04 3.8 Sterne

結局気になって最後まで観てしまった…！

まさかの実兄妹でビックリしたけど、切なさが倍増でした。

どうやっても報われないなあと思いながら観ましたが、最後が良かった。

結局自分たちの気持ち次第、自分たちの普通を生きていければ幸せだと思う。

桂ちゃんがちゃんと好きだったのかな？とよくわからない感じだったのがな～。

珠希ちゃんも結局お母さんと会ったのかな？

Irgendwann wurde ich neugierig und habe es mir bis zum Ende angesehen! Ich war überrascht, als ich herausfand, dass sie tatsächlich Geschwister waren, aber mein Herzschmerz wurde dadurch noch größer. Ich habe den Film mit dem Gedanken gesehen, dass es nie eine Belohnung geben würde, aber das Ende war gut. Letztendlich hängt alles davon ab, wie wir uns fühlen, und ich glaube, wir wären glücklich, wenn wir einfach unser normales Leben weiterführen könnten. Mochte sie Kei-chan wirklich? Ich wusste nicht wirklich, was ich denken sollte. Ich frage mich, ob Tamaki am Ende auch ihre Mutter kennengelernt hat?

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11890245>

19. t 2023/08/01 22:38 3.6 Sterne

誰が何と言おうとこれはハッピーエンド

真面目でしっかり者で何でも器用にこなす晃ちゃんがヘタレの兄を取り返しのつかないほど愛していて

その一点のみで自分の人生の舵を大きく切ってしまうところが大好き

淡々と、二人穏やかに暮らしてほしい

Akira, die ernst, zuverlässig und in allem gut ist, liebt ihren willensschwachen Bruder so sehr, dass sie es nicht zurücknehmen kann. Ich finde es toll, wie dieser eine Punkt allein den Verlauf Ihres Lebens komplett verändern kann. Ich möchte, dass die beiden ein ruhiges und friedliches Leben führen.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11890836>

20. ひつじ hitsuji 2023/08/01 23:58 2.7 Sterne

最初は、なんか透明でピュアな作りで流行りの多様性とかテーマにした青いドラマかと思ったけど、

観ているうちに、メンヘラ家系のイタイ系のドラマなんだと気がついた。

特にアキラの重さは闇が深すぎる。

同性はまあ気にならないけど、近親は無理だわ。

アキラ役演技ははまってた。嘘の笑顔がきれいだった。

1～離脱/つまらない

2～いまいち

3～それなり

4～食いつく

5 不可が何も無い

Zuerst dachte ich, es sei ein klares und reines Drama über Vielfalt, ein beliebtes Thema. Beim Anschauen wurde mir klar, dass es sich um ein trauriges Drama über eine psychisch instabile Familie handelte. Insbesondere Akiras Wesen ist zu dunkel. Gleichgeschlechtliche Beziehungen stören mich nicht, aber Inzest ist ein No-Go. Die Darstellung von Akira war genau richtig. Ihr falsches Lächeln war wunderschön. 1-Rückzug/Langweilig 2 - Nicht so gut 3 - Ziemlich gut 4. Nehmen Sie einen Bissen 5. Daran ist nichts auszusetzen.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11891477>

21. F 2023/08/02 07:46 1.7 Sterne

テレビ東京信賴しているよシリーズ第 n 弾、一生好き。

ぼくのかんがえたさいきょうの恋愛ドラマやりがちなテレ東さん、選ばれがちな山下美月さん。ニッチというか、もはやコアすぎる需要にいつも応えてくれてありがとうございます。

テレ東ドラマ制作部のたぶんちょっとキモめの、決裁権あるおっさんと完全に感性が一致していると個人的に思ってた、いつもいつもまあこんなとち狂いキモイドラマを…って感じ。顔が良ければ何をしてもいいんですって覚悟を感じる。最初の 2 話くらいにあの時代の時間軸入れ込んだの、どう考えても山下美月さんに制服を着させたいだけ、とてもきつつもくて好き。カメラアングルもまじで必要ないアングルが多くて好き。

本当にテレ東以外がこれやるの許されないだろ、一瞬で燃えそう。2 年半会ってなくていきなり会い行ってキスする実の兄普通に、シンプルに怖すぎる。本当にあった怖い話より怖い

こういうの、実は血繋がってませんでしたみたいな設定なら多いけど、普通にガンガン血繋がってるの怖すぎる

“私はもう兄と妹としてけいちゃんと一緒にいることはできない” は????????

“俺はもうお前を妹として見ることはできない” で壮大な音楽流されても、いやいやいやいややってなる… 本当に好き

加藤小夏さんまじでいいですね

不審者は平気で家に入ってくるので、戸締りには気をつけましょう…

Ich vertraue TV Tokyo, dies ist der x-te Teil der Serie, ich werde sie immer lieben. Meiner Meinung nach produziert TV Tokyo tendenziell die besten Liebesdramen und Yamashita Mizuki wird dabei meist ausgewählt. Vielen Dank, dass sie immer auf unsere Nischen- oder vielmehr fast Kernbedürfnisse eingehen. Persönlich habe ich das Gefühl, dass meine Empfindungen völlig mit denen dieses etwas unheimlichen alten Mannes mit Entscheidungsbefugnis in der Drama-Produktionsabteilung von TV Tokyo übereinstimmen, und ich habe immer das Gefühl, dass sie diese Art von verrückten, gruseligen Dramen machen. Ich habe das Gefühl, dass man alles tun kann, was man will, solange man ein schönes Gesicht hat. Ich glaube, sie haben diesen Zeitraum in die ersten beiden Episoden nur eingefügt, damit Yamashita Mizuki eine Uniform tragen konnte. Das ist so eklig und ich liebe es. Mir gefallen auch die Kamerawinkel, da es viele Winkel gibt, die völlig unnötig sind. Ich glaube wirklich nicht, dass irgendjemand außer TV Tokyo dies tun darf, es würde sofort brennen. ! Mein blutsverwandter Bruder kam plötzlich zu mir und küsste mich, nachdem er mich zweieinhalb Jahre lang nicht gesehen hatte – das ist einfach nur beängstigend. Es ist gruseliger als eine wahre Horrorgeschichte. In solchen Situationen ist es üblich, dass die Charaktere nicht wirklich blutsverwandt sind, aber es ist zu beängstigend, wenn sie offensichtlich blutsverwandt sind. „Ich kann nicht länger wie Bruder und Schwester mit Kei-chan zusammen sein.“ Was??????? Selbst wenn die epische Musik zu „Ich kann dich nicht mehr als meine Schwester sehen“ spielt, denke ich: „Nein, nein, nein, nein, nein“ ... Ich liebe es wirklich. Katō Konatsu ist wirklich gut. Verdächtige Personen können leicht in Ihr Haus eindringen. Schließt daher unbedingt eure Tür ab ...

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11892907>

22. ね ne 2023/08/02 08:58 3.0 Sterne

主演ふたりの顔面が良いので最初のころは目の保養に見てたけど、テンポ感の悪さとか無駄なカットとか台詞がドラマっぽすぎる感じが無理で 3 話ぐらいで離脱。。小沢真珠の狂ったお母さんみたいな役久々に見れたのはうれしかった

Die beiden Hauptdarsteller sehen sehr gut aus, also habe ich mir das Drama zunächst als Augenschmaus angesehen, aber das schlechte Tempo, die unnötigen Schnitte und die Dialoge, die zu dramatisch wirkten, konnte ich nicht ertragen, also habe ich nach etwa der dritten Folge aufgehört. . Ich habe mich gefreut, Ozawa Maju nach langer Zeit wieder in ihrer Rolle als verrückte Mutter zu sehen

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11893071>

23. クーベルタンはな Küberutan hana 2023/08/02 09:51 3.1 Sterne

兄妹でこういうことありそうだからな。

デリケートな話しよね。

出版社に勤務している男性と、保育士を務める女性。新婚夫婦として新しい生活をスタートさせた二人は、実は兄妹だった。誰にも言えない秘密を抱え、穏やかに流れて行く時間を過ごす二人の姿を描く、心灼くラブストーリー。

Ich schätze, so etwas passiert zwischen Geschwistern. Es ist ein heikles Thema. Ein Mann, der in einem Verlag arbeitet und eine Frau, die als Kindergärtnerin arbeitet. Die beiden, die als frisch verheiratetes Paar ein neues Leben begannen, waren eigentlich Bruder und Schwester. Eine herzerwärmende Liebesgeschichte über zwei Menschen, die ein Geheimnis hüten, das sie niemandem erzählen können, während sie friedlich ihre Zeit miteinander verbringen.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11893208>

24. メイデン meiden 2023/08/02 10:58 3.0 Sterne

そんな悍ましいことしてないわよね!?!の巻

全話観終わりました

兄妹の禁断の愛のお話

というか兄妹でも姉弟でも良いんだけどそんなことあるんですかね…信じられないんだけど、あるんでしょうかねえ

くらいの感じで観てたのでまあ面白味は感じませんよね

スロー展開でかなり回想挟む割になんで恋愛感情を抱いたのかイマイチボヤけて釈然としな
いもんで説得力に欠けるなあとも思うので1ミも感情は動きません

晃はもちろんなんだけど剛もなんで圭一が良いのか最後までわからなかったですね

理屈じゃない、ですか？そんなバカな

#ロマンス/ラブコメひとまとめ#ドラマプレミア 23 ひとまとめ#2023 じ

Ich habe doch nichts so Schlimmes getan, oder?-Geschichte. Ich habe mir die ganze Geschichte angesehen. Eine Geschichte über verbotene Liebe zwischen Bruder und Schwester. Ich meine, es ist egal, ob sie älterer Bruder und jüngere Schwester oder jüngerer Bruder und ältere Schwester sind, aber gibt es das überhaupt ... Ich kann es nicht glauben, aber gibt es das? Dieses Gefühl hatte ich beim Anschauen, daher finde ich es nicht wirklich interessant. Obwohl sich die Geschichte langsam entfaltet und viele Rückblenden enthält, ist nicht ganz klar, warum die Charaktere Gefühle füreinander entwickelt haben, sodass sie nicht sehr überzeugend ist und mich emotional überhaupt nicht berührt. Natürlich mochten Akira und Gō beide Keiichi, aber ich habe bis zum Schluss nicht verstanden, warum sie ihn mochten. Es ergibt keinen Sinn, oder? Das ist dumm. #Romanze/Romantische Komödie Zusammenfassung #Drama Premiere 23 Zusammenfassung #2023

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11893420>

25. ちょこち chokochi 2023/08/02 22:39 4.5 Sterne

記録用。

元々漫画で気になってて途中まで読んでた作品。

色々なテーマが詰め込まれてるけど、大きな起承転結がある訳ではないけど、ゆっくり丁寧に追っていて引き込まれたドラマ。

音楽もすごく良かった。

2人がドストライクな美男美女ですごく好きになった。

もっと2人の世界や今後も気になったけど綺麗に終わったかな。

Zu Aufzeichnungszwecken. Ich habe mich ursprünglich für den Manga interessiert und einen Teil davon gelesen. Es ist vollgepackt mit einer Vielzahl von Themen und es gibt keinen großen Anfang, keine große Entwicklung, keine große Wendung und keinen großen Schluss, aber es ist ein Drama, das einen in seinen Bann zieht, während es sich langsam und behutsam entfaltet. Die Musik war auch sehr gut. Sie sind beide so wunderschön und hübsch, ich habe mich in sie verliebt. Ich war neugierig und wollte mehr über ihre Welt erfahren und wissen, was als Nächstes passieren würde, aber ich denke, es hatte ein gutes Ende.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11897297>

26. とし toshi 2023/08/02 23:45 3.1 Sterne

山下美月主演だったので観たドラマ。近年は多様性の時代だしいろいろな恋愛や生き方が昔に比べてかなり理解されているけど、やっぱり兄妹の恋愛となるとハードルがかなり高そう。そして更に同性愛なども絡んでくるので物語はかなりデープ。でも絵面的にはかなり綺麗な感じで撮られているし変ないやらさしさとかも無い。母親役の小沢真珠の言葉はとても子供たちを傷つけるので自分の事より子供のために生きてほしいなと思う。

Ich habe mir dieses Drama angesehen, weil Yamashita Mizuki die Hauptrolle spielte. Wir leben in einem Zeitalter der Vielfalt und es gibt heute viel mehr Verständnis für unterschiedliche Liebesbeziehungen und Lebensweisen als früher. Doch wenn es um die Liebe zwischen Geschwistern geht, scheinen die Hürden immer noch recht hoch zu sein. Die Geschichte wird auch viel tiefgründiger, da sie Homosexualität und andere Elemente beinhaltet. Die Bilder sind jedoch sehr schön aufgenommen und haben nichts Seltsames oder Böses an sich. Die Worte von Ozawa Maju, die die Mutter spielt, sind für die Kinder sehr verletzend, daher hoffe ich, dass sie mehr für ihre Kinder als für sich selbst lebt.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11897890>

27. たかなべ Takanabe 2023/08/02 23:46 2.3 Sterne

血の繋がった兄妹が同棲するしないで何年もかけて揉める話。

深刻そうな顔した登場人物たちには悪いが、好きにすればいいじゃん以外の感想がなかった。
予想通り、特に何か解決したわけでもなく、誰かが成長したわけでもなく話が終わった禁断
って感じでもなかったし。

Eine Geschichte über einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester, die jahrelang darüber streiten, ob sie zusammenleben sollen oder nicht. Die Charaktere, die so ernst wirkten, tun mir leid, aber ich konnte nur denken: Tu, was du willst. Wie erwartet wurde nichts Besonderes gelöst, niemand entwickelte sich weiter und es fühlte sich nicht so an, als würde eine verbotene Geschichte enden.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11897892>

28. コータロー Kōtarō 2023/08/04 01:37 4.0 Sterne

多様性と選択

正しさなんて誰にもわからない

他の人はとやかく言うかもしれない

でもそれはその人の「正しさ」の範疇から外れてるだけ

自分が正しいと思うほうを選択する

その選択が時に間違えてもいいじゃない

何度も何度も間違えながら正しい方へ進んでいけばいいのだから

自分の思う方を選んでいい

Vielfalt und Auswahl. Niemand weiß, was richtig ist. Andere Leute können darüber reden. Aber das liegt knapp außerhalb des Rahmens der „Rechtschaffenheit“ dieser Person. Wähle das, was du für richtig hältst. Es ist in Ordnung, wenn diese Wahl manchmal falsch ist. Alles,

was man tun muss, ist, immer wieder Fehler zu machen und in die richtige Richtung vorwärtzuzugehen. Man kann wählen, was man denkt.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11904387>

29. 益子亜美 Masako Ami 2023/08/04 12:16 1.0 Sterne

兄妹でくつつくのはさすがにちょっと、、、

そのタブーを乗り越えてまで 2 人が惹かれあうような心の動きも特に伝わってこず、全く感情移入も応援も出来ませんでした、、、

「私は、私の普通と、生きていく」とそれっぽく言われましても、、、納得できません

Das Zusammenkommen von den Geschwistern ist ein bisschen... Die emotionale Dynamik zwischen den beiden Charakteren, die dazu führte, dass sie dieses Tabu überwandten und sich zueinander hingezogen fühlten, wurde nicht vermittelt, sodass ich weder mit ihnen mitfühlen noch mit ihnen mitfiebern konnte ... Selbst wenn jemand sagt: „Ich werde mein Leben wie gewohnt weiterleben“, kann ich das nicht akzeptieren ...

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11906735>

30. ryspgf 2023/08/05 01:49 3.0 Sterne

あざと連ドラから注目してる山下美月さんなのでみたが内容には入り込めず

Ich habe mir das angesehen, weil ich Mizuki Yamashita seit der Azato-Dramaserie verfolge, aber ich konnte mich inhaltlich nicht dafür begeistern.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11910598>

31. manamin 2023/08/06 01:37 4.0 Sterne

漫画で気になってたので鑑賞

兄妹の恋愛がメインに描かれてるけど、周りのいろんなカタチの恋愛ドラマにも注目です

片想いはもちろん、両思いになっても切なさすぎるドラマだった☒

他人から受け入れられてもらえない恋愛が不幸だけとは限らないし、周りが決めつける権利もないけど、観たひとがどうとらえるか賛否両論なドラマかなあ～

私は入り込めたドラマでした

Der Manga hat mich interessiert, also habe ich es mir angesehen. Im Mittelpunkt der Geschichte steht die Geschwisterliebe, daneben spielen sich aber auch viele andere Liebesdramen ab. Es war ein herzerreißendes Drama, nicht nur über unerwiderte Liebe, sondern auch über gegenseitige Liebe. Eine Liebe, die von anderen nicht akzeptiert wird, bedeutet nicht unbedingt, dass sie unglücklich ist, und andere haben kein Recht, darüber zu urteilen, aber ich denke, dass dieses Drama umstritten sein wird, je nachdem, wie die Leute es sehen. Es war ein Drama, das mich wirklich faszinierte.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11917603>

32. jr 2023/08/06 21:20 2.5 Sterne

昨シーズン深夜ドラマ

本当の兄弟でのラブストーリー

現実的なのか？

私は姉妹だから…いやいや仮に兄弟でも全然想像つかんよ

最終回だけ観ようかなと思ってのに結局全部観た笑

結果ずーっとぐだぐだやったな～

2人に全く共感できず

完走した自分を褒めたい笑

Das Late-Night-Drama der letzten Staffel. Eine wahre Liebesgeschichte zwischen Geschwistern. Ist das realistisch? Ich bin eine Schwester, also... nein, selbst wenn sie Brüder wären, kann ich mir das überhaupt nicht vorstellen. Ich dachte, ich würde nur die letzte Folge ansehen, aber am Ende habe ich mir die ganze Folge angesehen, haha. Das Ergebnis war die

ganze Zeit ein Chaos. Ich kann mit keinem von beiden überhaupt Mitgefühl haben. Ich möchte mich selbst dafür loben, dass ich das Rennen beendet habe, haha

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11923496>

33. きん kin 2023/08/09 23:30 0 Sterne

2 人のビジュアルが美しい。

特に山下美月さんの瞳に引き込まれる！演技もどんどん上手になられている。

恋心やもどかしさにはキュンキュンするし映像美だけど、2 人のキャラクターには感情移入できないかな。兄はぽやぽやで芯がなく、母性本能は掻き立てられるんだろうけど、もうちょっとしっかりせい、言葉にして伝えて？ってなる。妹は普段しっかり者だけど実は周りを振り回す情緒不安定者で自己中心。6 話の洞窟で死のうって言ってたのホラー始まったかと思った。でもエンディングが知りたくて気づいたら完走。お友達のたまきちゃんの透明感にも惹かれました。

Die beiden haben wunderschöne Visuals. Besonders die Augen von Yamashita Mizuki haben es mir angetan! Auch ihre schauspielerischen Leistungen werden immer besser. Die Liebe und Frustration sind herzerwärmend und die Bilder sind wunderschön, aber ich kann mich nicht wirklich in die beiden Charaktere hineinversetzen. Der Bruder ist ein bisschen zerstreut und hat keinen Kern, und ich bin sicher, das weckt deinen Mutterinstinkt, aber kannst du bitte energischer sein und deine Gefühle in Worte fassen? Es wird so. Die jüngere Schwester ist normalerweise eine zuverlässige Person, aber in Wirklichkeit ist sie emotional instabil und egozentrisch und manipuliert die Menschen in ihrer Umgebung. Als sie in Folge sechs sagte, sie wollte in der Höhle sterben, dachte ich, jetzt würde ein Horrorfilm beginnen. Aber ich wollte das Ende wissen, also hatte ich es fertig [gesehen], bevor ich es wusste. Auch die Transparenz meines Freundes Tamaki hat mich angesprochen.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11944128>

34. 直蔵 naozō 2023/08/11 12:39 3.7 Sterne

トーンが好きなドラマでした

人が人を好きになる形は様々、そして感情止められる物でもない

何が普通か、そうでなければならぬか

は分かりません

異質なテンションの小沢真珠さんのイカれ感も某ドラマを彷彿とさせる笑

確かにさっさと行けヘタレ

Es war ein Drama, dessen Ton mir gefiel. Es gibt viele Gründe, warum sich Menschen verlieben, und die Gefühle lassen sich nicht aufhalten. Was ist normal und wie sollte es sein? Ich weiß nicht. Die Seltsamkeit von Ozawa Majus einzigartiger Spannung erinnert mich auch an ein bestimmtes Drama haha. Das stimmt, beeil dich und mach dich auf den Weg, du Feigling.

35. 6 2 3 2023/08/11 17:29 0 Sterne

晃とたまきの纏う空気感が好きだった

晃と桂一の葛藤を時間をかけて見ただけで何も解決しなかったけど、これからも静かな時間が続くといいな

Mir gefiel die Atmosphäre, die Akira und Tamaki ausstrahlten. Obwohl wir viel Zeit damit verbracht haben, den Konflikt zwischen Akira und Keiichi zu beobachten und nichts gelöst wurde, hoffe ich, dass die ruhigen Zeiten von nun an anhalten.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11955086>

36. Ugh 2023/08/13 11:12 3.0 Sterne

完走記録 全8話

血の繋がった兄妹のジレンマ恋愛の、話

なんだろう、なんで最後まで観れたんだろう

母親の存在が最後まで謎だった

「桂一（兄）のためにあんた（妹）を産んだのよ。桂一が一人にならないように」って、娘に言っちゃうあたり、もう謎…

#原作未読 U

Abschlussrekord. Alle acht Folgen. Eine Liebesgeschichte über das Dilemma zwischen blutsverwandten Geschwistern. Ich frage mich, warum ich es bis zum Ende ansehen konnte. Die Identität der Mutter blieb bis zum Schluss ein Rätsel. „Ich habe dich (jüngere Schwester) für Keiichi (älteren Bruder) geboren, damit Keiichi nicht allein ist“, sagte sie zu ihrer Tochter, was mir ein Rätsel ist ... #OriginalUnreadU

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/11968224>

37. ザウルス zaurusu 2023/08/18 23:40 3.5 Sterne

リアタイしてたけどマークしてなかったの

正直主演の山下美月パワーで見てた感はかなり強い

なんせ終始ケイイチにノれなくて、イラッとさせられるシーンが多いんよね

浴衣デートで妹ほっぽり出してっ時は「おい！！？？」って感じだったもんなあ

Ich habe es live gesehen, aber nicht markiert. Ehrlich gesagt hatte ich nur wegen der Power der Hauptdarstellerin Mizuki Yamashita wirklich das Gefühl, die Serie zu sehen. Ich kann mich von Anfang bis Ende einfach nicht für Keiichi begeistern und es gibt viele Szenen, die mich irritieren. Als er seine Schwester beim Yukata-Date zurückließ, dachte ich: „Hey!?!“

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12017847>

38. sarinuhe 2023/08/22 01:39 3.8 Sterne

途中からしか追えなかったけど、

切ない感じと物足りない具合が

なんだか私にはちょうど良く、

毎週ちゃんと観た作品。

主題歌・エンディングともに好きになって、通勤中リピートしました。

Filmmarks Japanisches Drama Lebt wohl, glückliche Tage Informationen, Kritiken und Bewertungen Farewell, Good Days Sarinuhe Kritiken und Bewertungen

Ich konnte nur teilweise folgen, ein trauriges Gefühl und ein Gefühl der Unzufriedenheit. Es fühlt sich für mich einfach richtig an. Es war eine Sendung, die ich jede Woche sah. Mir gefielen sowohl der Titelsong als auch der Schlussong, und ich habe sie während einer Fahrt in Dauerschleife abgespielt.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12042674>

40. KomRi 2023/08/24 02:07 4.0 Sterne

1 話目で教えてくれてたからバドエンにはならないだろうって分かっていたけど、ずっともしかして……ってハラハラだった。

多様性を認めるってこういうことも含まれるんだなあって気付き。

ラストの空気感、音楽にタイトルの書体と配置が神懸かってた。

原作も気になる。

ふたりのこれからに幸あれ

Ich wusste, dass es kein schlechtes Ende sein würde, weil sie es in der ersten Folge gesagt hatten, aber ich war trotzdem nervös, dass vielleicht ... Mir wurde klar, dass die Akzeptanz von Vielfalt auch solche Dinge beinhaltet. Die Atmosphäre am Ende, die Musik, die Schriftart und die Platzierung des Titels waren alle göttlich. Ich bin auch neugierig auf das Originalwerk. Mögen sie beide eine glückliche Zukunft haben.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12056295>

41. ペっきじ bekkiji 2023/08/24 02:34 3.5 Sterne

気になってみてみた！

面白かったしキャストもいい感じで見やすかった これは物語だからいいけど現実でこんなことしたらごめんだけど引いてしまうと思う、

Ich war neugierig, also habe ich es ausprobiert! Es hat Spaß gemacht und die Besetzung war großartig, also war es leicht anzuschauen. Es ist eine Geschichte, also ist es in Ordnung, aber wenn ich so etwas im wirklichen Leben machen würde, würde es mich wahrscheinlich abschrecken.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12056388>

42. 槇 Maki 2023/08/30 22:46 3.3 Sterne

最初はめちゃくちゃ重いテーマにどうなんだろう…と思いながら見ていたけど、兄妹だけでなくその周辺の人たちの困難も描かれることで作品のテーマがお題目的にならないようにしてるのが感じられたところは良かった。

Zuerst fragte ich mich, was ich mit einem so schweren Thema anfangen sollte, aber mir gefiel, wie die Serie versuchte, das Thema nicht nur um der Geschichte willen aufzugreifen, indem er nicht nur die Nöte der Geschwister, sondern auch die der Menschen um sie herum darstellte.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12102608>

43. Taboo 2023/08/31 09:14 4.2 Sterne

視聴中。こういう設定は好き。最終的には夫婦生活のシーンまでやってほしかった。子供が産まれても里子をもってでも行き着くところまで描いてほしい。

Ich schaue es mir jetzt an. Ich mag diese Art von Atmosphäre. Ich wünschte, sie hätten endlich Szenen aus ihrem Eheleben eingebaut. Ich möchte die Geschichte bis zum Ende fortschreiten sehen, sei es, dass sie ein Kind bekommen oder adoptieren.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12104765>

44. haruyuki 2023/08/31 22:43 4.1 Sterne

兄と妹の許されざる愛。ただしこの上ないピュアなラブ・ストーリー。相手を思いやるからこそ時に遠ざけ、でも追いかけて。こんなにも思い合える相手がいるなんて純粋に羨ましいと思った。素敵なお話。毎回続きが気になって、録画を数日で見終えた

Die verbotene Liebe zwischen Bruder und Schwester. Es ist jedoch eine äußerst reine Liebesgeschichte. Weil uns andere am Herzen liegen, distanzieren wir uns manchmal von ihnen, aber wir verfolgen sie auch. Ich war wirklich neidisch, dass sie jemanden hatten, der ihnen so viel bedeutete. Eine wundervolle Geschichte. Ich war immer neugierig, wie es weitergehen würde, und habe mir die Aufnahmen deshalb innerhalb weniger Tage angesehen.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12109633>

45. noris 2023/08/31 23:18 4.2 Sterne

1 話を見て、辛そうなので数ヶ月放置したが、思い直して最後まで見た。

あえて実の兄妹の恋愛設定を正面から描いたドラマ。原作はさらりと描写していて（ドラマも同様）、気持ち悪いという声はあまりないようだ。ドラマは母親が小沢真珠で怖いので、困難なものとして幕を開ける（そしてやはりクライマックスは小沢真珠との闘いになる）。

鈴木仁は噂通り中村倫也によく似ている。一方、「じゃない方の彼女」も「弁護士ソドム」も見なかったなので#山下美月 のことはあまり知らないのだが、何かすでに貫禄を感じる。はまり役なのか、なかなかの逸材ではなからうか。

その後見なくなって数ヶ月放置したが、思い直して最後まで見た。桂ちゃんがヘタレがひどすぎてかなりイライラするのと、あと最後を飾る谷まりあの絵本がこれまたひどくて、かなりずっこける（文の置き方からして、編集もひどいことがわかる）。

山下美月はやはり貫禄だった。

Nachdem ich die erste Folge gesehen hatte, fand ich, dass sie schwierig aussah, und legte sie daher für ein paar Monate beiseite, änderte dann aber meine Meinung und sah sie mir bis zum Ende an. Dies ist ein Drama, das die Liebesgeschichte zwischen echten Geschwistern mutig darstellt. Das Originalwerk stellt die Szene (ebenso wie das Drama) auf unkomplizierte Weise dar, und es scheint nicht viele Beschwerden darüber zu geben, dass es abstoßend sei. Das Drama beginnt schwierig, denn ihre Mutter ist Ozawa Maju und sie ist unheimlich (und der Höhepunkt ist natürlich ein Kampf mit Ozawa Maju). Gerüchten zufolge sieht Suzuki Jin Nakamura Tomoya sehr ähnlich. Andererseits habe ich weder *The other girlfriend* noch *Sodom, the lawyer* gesehen, also weiß ich nicht viel über #Yamashita Mizuki, aber ich spüre bereits

etwas Würdevolles an ihr. Es scheint, als wäre sie perfekt für die Rolle geeignet und sie ist eine ziemlich talentierte Schauspielerin. Danach habe ich aufgehört, es anzuschauen und es ein paar Monate lang liegen gelassen, aber dann habe ich meine Meinung geändert und es bis zum Ende angeschaut. Kei-chans Inkompetenz ist so schrecklich, dass es ziemlich frustrierend ist, und das fertige Bilderbuch von Tani Mariya ist auch schrecklich und eine ziemliche Enttäuschung (die Platzierung der Sätze verrät, dass auch die Bearbeitung schrecklich ist). Yamashita Mizuki war so würdevoll wie immer.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12110044>

46. はる Haru 2023/09/02 07:00 2.5 Sterne

最初は面白くて見入ってたけど、だんだんとその気持ちも薄まって最終回を見たのが遅くなってしまった。兄と妹の恋愛。全体的に重めのストーリー。兄はヘタレ、妹は可愛いし意思は通ってるけど、時たまにその重みに逃げ出しちゃうところがあるという感じ。多様性が尊重されるこの時代にはこーゆう内容のドラマも今後増えてくるのかな。考えさせられる。

Anfangs fand ich es interessant und gefesselt, aber mit der Zeit ließ mein Interesse nach und ich habe mir die letzte Folge zu spät angesehen. Liebe zwischen Bruder und Schwester. Insgesamt eine schwere Geschichte. Der ältere Bruder ist ein Weichei, die jüngere Schwester ist süß und sie verstehen sich gut, aber manchmal scheint es, als würden sie vor der Last des Ganzen davonlaufen. Ich frage mich, ob wir in einer Zeit, in der Vielfalt respektiert wird, in Zukunft noch mehr Dramen mit Inhalten dieser Art sehen werden. Es bringt mich zum Nachdenken.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12119188>

47. みい mii 2023/09/04 07:24 4.0 Sterne

とにかく切ない…切なすぎる。

「私が愛したのは兄でした」の謳い文句にビビって推しの作品なのにリアタイ出来なかった作品だったのに、見始めたら一日で一気に見してしまいました。

1 話目の初手で結末が来て、過去回想にしていく展開じゃなかったら進めなかったくらい辛すぎて、何度も涙流しながら見ました。

兄妹の愛を描いた物語で抵抗感を感じる人も少なくは無いと思うのですが、そんなこと気にならないくらい晃ちゃんと佳ちゃんの想いが丁寧に描いてあって、そんな抵抗感は一瞬で払拭されました。メイン4人全員に感情移入すればするほど苦しくて切なくて幸せで…。

ただ、せっかくなら夫婦になった2人の姿をもう少し描いて欲しかった。事実婚として描くしかないだろうけど、結婚しての周りとのやり取り、子どもの姿…もう少し幸せな2人の姿が見たかったなと思ってしまいます。

山下美月ちゃんの演技力の高さで、物語を最後まで引っ張って行った感があって、主演の演技が良ければ最後まで気にならずに見れるんだ！と新たな発見がありました。美月ちゃん仁くんが出ないシーンは演技としてはきつい部分もあったけど、物語自体が面白いからなんとか乗り切れました笑

でもお顔立ちはみんな綺麗だし、これをきっかけに出てくる俳優さんとか女優さんとかいるといいな〜と見終わったあとに。

Es ist einfach so traurig ... zu traurig. Der Slogan „Derjenige, den ich liebte, war mein Bruder“ schüchterte mich ein und ich konnte die Sendung nicht in Echtzeit ansehen, obwohl sie eine meiner Lieblingssendungen war. Aber als ich einmal angefangen hatte, habe ich sie mir am Ende an einem Tag komplett angesehen. Das Ende kam gleich in der ersten Folge und wäre es nicht eine Rückblende in die Vergangenheit gewesen, wäre es so schmerzhaft gewesen, dass ich nicht hätte weitermachen können und beim Anschauen oft geweint habe. Ich glaube, dass sich viele Menschen unwohl fühlen, wenn sie eine Geschichte sehen, in der die Liebe zwischen Geschwistern dargestellt wird. Doch die Gefühle von Akira-chan und Kei-chan werden so sorgfältig dargestellt, dass jegliches Unbehagen sofort verflogen ist. Je mehr ich mit allen vier Hauptfiguren mitfühle, desto schmerzhafter, trauriger und glücklicher wird es ... Allerdings hätte ich mir gewünscht, die beiden öfter als Ehepaar zu sehen. Ich schätze, es bleibt keine andere Wahl, als die Ehe als eine nichteheliche Lebensgemeinschaft darzustellen, aber ich kann mir nicht helfen, aber ich wünschte, sie hätten ein bisschen mehr Glück zwischen ihnen, in ihrem Umgang mit den Menschen um sie herum nach der Hochzeit und mit ihren Kindern sehen können. Dank der hervorragenden schauspielerischen Fähigkeiten von Yamashita Mizuki wurde die Geschichte bis zum Ende getragen, und solange

die Hauptdarstellerin gut spielt, kann man sich den Film ohne Bedenken bis zum Ende ansehen! Ich habe eine neue Entdeckung gemacht. Es gab einige schwierige Stellen in den Szenen, in denen Mizuki-chan und Jin-kun nicht dabei waren, aber ich habe es geschafft, da durchzukommen, weil die Geschichte selbst interessant war, haha. Aber alle Gesichter sind wunderschön und nachdem ich es gesehen hatte, dachte ich, es wäre großartig, wenn einige andere Schauspieler oder Schauspielerinnen dadurch berühmt würden.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12137945>

48. mini12 2023/09/09 21:09 3.5 Sterne

美月ちゃん可愛くて良かったけど、役がかなりメンヘラな気がする。2 回もいなくなるらないでー

Mizuki war süß, aber ich habe das Gefühl, dass ihr Charakter psychisch ziemlich instabil ist, verschwinde nicht ein zweites Mal

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12179500>

49. なかちゃん naka-chan 2023/09/20 19:14 0 Sterne

題材としては重いんだけど、主演 2 人がかわいしい恋愛的な描写もライトなのでわりと見やすかったです。

とりあえず山下美月ちゃんがかawaiiすぎました

Das Thema ist schwer, aber die beiden Hauptdarsteller sind süß und die romantischen Darstellungen sind locker, sodass es ziemlich leicht war, den Film anzusehen. Zunächst einmal war Yamashita Mizuki zu süß.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12275061>

50. み mi 2023/09/24 00:45 2.8 Sterne

最初面白いかなあと思ってたけど途中からずっと中弛み。寝落ちした

山下美月目当てで見た。

なんか色々惜しいけど主題歌はハマった。

けど声高すぎどっから出してんねん

Anfangs fand ich es interessant, aber nach der Hälfte wurde es langweilig. Ich schlief ein. Ich habe es wegen Yamashita Mizuki gesehen. Es gibt viele Dinge, die enttäuschend sind, aber der Titelsong hat mir wirklich gut gefallen. Aber die Stimme ist zu laut, woher kommt sie?

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12305545>

51. Ayaka 2023/09/27 18:38 3.3 Sterne

血の繋がった実の兄妹に恋愛感情を持つとか、ありえる話なんだろうか…と思いつつも、映像美に魅せられて全話観てしまった。

山下美月ちゃんの美しさたるや。

OP & ED 主題歌もどちらも作品に合っていて良かった。

Obwohl ich mich fragte, ob es wirklich möglich ist, dass jemand romantische Gefühle für seine leiblichen Geschwister hat, war ich von der Schönheit der Bilder so fasziniert, dass ich mir am Ende jede Folge ansah. Yamashita Mizuki ist so schön. Sowohl der Eröffnungs- als auch der Schlusstitel passten gut zur Serie.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12340511>

52. autumn 2023/10/09 00:56 3.0 Sterne

話は割とずっと重めだけど山本美月ちゃんがずっとかわいいし美人。

とにかくお母さんが嫌な人すぎて無理だった

兄はメガネとるとイケメン。

Die Geschichte ist ziemlich ernst, aber Yamamoto Mizuki ist immer süß und schön. Die Mutter war jedenfalls so ein böser Mensch, dass ich das nicht tun konnte. Der Bruder sieht gut aus, wenn er seine Brille abnimmt.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12434008>

53. kkk 2023/10/22 22:42 3.4 Sterne

原作知らないけど、いい雰囲気の商品だった。難しいテーマだったろうけど。

女性陣いずれも良かった。加藤小夏は新発見だった。小沢真珠はいつも通り。

子役はもっと似てる子いなかったんか。

カップスターの主張がすごかった。

Ich kenne die Originalgeschichte nicht, aber es war ein großartiges Stück. Es muss ein schwieriges Thema gewesen sein. Alle Frauen waren gut. Katō Konatsu war eine Neuentdeckung. Ozawa Maju ist wie immer. Gab es keine Kinderschauspieler, die ähnlicher aussahen? Die Behauptungen von Cupstar waren erstaunlich.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12541199>

54. もこ moko 2023/11/29 06:52 3.4 Sterne

兄妹愛かぁ…とっていたけど、主演の演技が上手で気持ち悪いと思わなかった。切なくて涙すら出た。

山下がとにかく可愛かったし、制服着てくれたのが嬉しかった。。献身的すぎる晃が癒し。

Ich dachte, es ginge nur um geschwisterliche Liebe, aber die schauspielerische Leistung des Hauptdarstellers war so gut, dass ich es nicht gruselig fand. Es war so traurig, dass ich sogar geweint habe. Yamashita war einfach so süß und ich war froh, sie in ihrer Uniform zu sehen. . Akiras Hingabe ist beruhigend.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/12775648>

55. mity 2024/01/04 19:13 3.5 Sterne

これはもう覚悟を決めて生きていくしかないんじゃないかと思った通り、認めて腹括って生きていくことにしたラストだった。うん、それしかないと思う。

親的には「おぞましい」ことだけど、でももうしょうがない。自分で好意の相手を選択したわけじゃなく、気が付いたらそうだったっていう、コントロール出来ないものを背負ってしまったのは、晃と桂一自身のせいではないんだから。

ふたりの母親奈緒美が結構分かりやすい人だったなあ。晃に対する態度と桂一に対する態度の違いがあからさまで。家庭環境というのがどれ程影響するのは分からないけれど、何か奈緒美の存在は大きかったように思えたな。

Gerade als ich dachte, sie hätten keine andere Wahl, als sich zu entscheiden und mit ihrem Leben weiterzumachen, kam es am Ende dazu, dass sie die Situation akzeptierten, sich entschieden und beschlossen, mit ihrem Leben weiterzumachen. Ja, ich denke, das ist die einzige Möglichkeit. Für Eltern ist das schrecklich, aber sie können nichts dagegen tun. Es ist nicht Akiras und Keiichis Schuld, dass sie die Person gewählt haben, die ihnen gefiel, sondern dass sie einfach erkannt haben, dass es so war und dass sie am Ende etwas auf sich nehmen mussten, worüber sie keine Kontrolle hatten. Ihre Mutter Naomi war eine ziemlich gelassene Person. Der Unterschied in ihrer Einstellung gegenüber Akira und Keiichi ist offensichtlich. Ich weiß nicht, welchen Einfluss das familiäre Umfeld hat, aber mir kam es so vor, als sei Naomis Präsenz ziemlich groß.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/13039223>

56. ポチ Pochi 2024/02/19 16:30 3.1 Sterne

禁断の恋っ!!

恋しちゃダメだなんて分かりきってるんだけど……だからって諦められない気持ち!!

ホントは兄妹じゃない?!とかって言う、展開も想像してたけど……何やら違う?!(*´艸`)

あの母親もどうかとは思うけど、だからって恋しちゃうかぁ～(;´³`)

まっ、好きなら貫きたくなる気持ちはわかるけど、幸せに…なれるのか??笑

モヤモヤ展開も沢山あるけど、鈴木仁くん目当てでどうにか鑑賞。。

Verbotene Liebe!! Ich weiß, ich sollte mich nicht verlieben, aber ... das heißt nicht, dass ich dieses Gefühl nicht aufgeben kann!! Ich hatte mir eine Handlung vorgestellt, in der sie nicht wirklich Bruder und Schwester sind, aber ... es scheint anders zu sein! (*´Gott`) Bei der Mutter bin ich mir auch nicht sicher, aber ich verliebe mich trotzdem in sie (;´³`) Nun, ich verstehe den Wunsch, etwas durchzuziehen, wenn man jemanden liebt, aber kann man dabei

glücklich sein...? haha. Es gibt viele verwirrende Entwicklungen, aber ich habe es dank Suzuki Jin geschafft, es mir anzusehen. . .

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/13458553>

57. め nu 2024/02/25 07:17 0 Sterne

兄弟恋愛 NO けどまじで本当に

なんか不思議な魅力ってかなんか兄弟とかありえないけどこれは見れた

Nein zur Geschwisterromanze, aber im Ernst, wirklich. Es hat einen geheimnisvollen Charme, oder vielleicht ist es einfach unmöglich, dass sie Geschwister sind, aber ich könnte mir das ansehen.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/13523515>

58. na 2024/04/29 18:38 3.6 Sterne

近親相姦ありえないけど演技が上手だし山下美月も鈴木仁も大好きだから全然気持ち悪くなかった！それどころかなんか切なかった

Inzest ist unmöglich, aber die Schauspielerei ist gut und ich mag sowohl Yamashita Mizuki als auch Suzuki Jin, also kam es mir überhaupt nicht eklig vor! Im Gegenteil, es war irgendwie traurig.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/14128320>

59. 村井 Murai 2024/05/06 23:58 4.0 Sterne

とにかく桂ちゃんがずるい。こんなふわふわした人が兄だったら、誰でも面倒見なきゃって思っちゃいます。まあそんな事はさておき、血の繋がった兄妹同士の恋愛物語、中々重めめと言うかどうしても重く捉えなければいけない内容で、こっちは物語として観ているので楽しめる部分もありましたが、現実世界だとかなりハードな内容で。それでも山下美月×鈴木仁という最強コンビが作り上げてくれた世界に、どっぷり最後まで浸らせて頂きました。2人だから最後まで観られました。周りに反対されても、嘘をつかなければいけなくても、2人は永遠に2人でいて欲しい。2人の幸せを願っております。

Wie auch immer, Kei-chan ist hinterhältig. Wenn so ein weicher Kerl mein Bruder wäre, hätte ich das Gefühl, ich müsste mich um ihn kümmern. Nun, davon abgesehen ist es eine Liebesgeschichte zwischen blutsverwandten Geschwistern, und sie ist ziemlich heftig, oder besser gesagt, der Inhalt muss ernst genommen werden. Da ich es als Geschichte anschau, gibt es Teile, die mir gefallen, aber in der realen Welt ist der Inhalt ziemlich schwierig. Dennoch war ich bis zum Schluss völlig in die Welt vertieft, die das kraftvolle Duo Yamashita Mizuki und Suzuki Jin geschaffen hat. Da sie nur zu zweit waren, konnte ich bis zum Ende zuschauen. Auch wenn die Menschen um sie herum gegen sie sind oder sie lügen müssen, möchte ich, dass sie für immer zusammenbleiben. Ich wünsche den beiden Glück.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/14195728>

60. は ha 2024/09/21 15:43 4.3 Sterne

兄弟恋愛の作品はあまり好きではないけどこの作品は面白くて好き

Ich mag Geschichten über geschwisterliche Liebe nicht wirklich, aber diese ist interessant und gefällt mir.

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/15493002>

61. はるな haruna 2024/09/29 01:48 3.0 Sterne

別々に住んでるならまだしも、実の兄弟で一緒に住んでてこの展開、実際くない…？とは思った

でも鈴木仁がかっこいい

顔がハオ

Es wäre eine Sache, wenn sie getrennt leben würden, aber so ist es für diese Geschwister nicht wirklich möglich, zusammenzuleben ... oder? Dachte ich Aber Suzuki Jin ist cool. Das Gesicht ist Hao

<https://filmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/15597874>

62. クロネコ Kuro neko 2024/10/09 13:28 2.0 Sterne

原作を読んでいたので、怖いもの見たさで開封してみた。

うん、35 分くらいで 8 話だから仕方ないけど、薄っぺら。漫画読んでないと、周辺人物の苦悩が全く入ってこない。もうたまきのエピソードとかはバッサリ切っちゃって良かったのでは。

あと、お母さんが怖すぎる。これだとお母さんのせいで二人が兄妹の関係を越えた、みたいになってしまう。

脚本は置いておいて、役者さんたちの演技が単調なせいで、ドラマも単調なものになってしまったのが残念。漫画自体も落ち着いたものだが、桂一がかなりボケボケなところが良いアクセントになっていて、ドラマではその要素がとても薄かった。晃ちゃんも、撮影の順番とかの関係はあるのかもしれないが、やはりショートヘアじゃないとダメ。役を自分に寄せるのではなく、役そのものになってほしい。原作があるなら。そして、笑うか真顔か、の 2 種類以外の表情や、声質もバラエティがほしい。

最後に、小沢真珠の演技が下手すぎて辛かった。

Ja, sie dauert ungefähr 35 Minuten und es gibt acht Folgen, also lässt es sich nicht ändern, aber es ist ziemlich oberflächlich. Wer den Manga nicht gelesen hat, wird das Leid der Figuren rund um den Protagonisten nicht verstehen. Ich denke, es wäre besser gewesen, wenn sie einfach die Tamaki-Episoden herausgeschnitten hätten. Außerdem ist die Mutter unheimlich. Dies erweckt den Eindruck, als hätte ihre Mutter ihre Beziehung über die Bruder-Schwester-Beziehung hinaus erweitert. Wenn man das Drehbuch einmal beiseitelässt, ist es schade, dass die Darbietungen der Schauspieler eintönig waren, was auch das Drama eintönig machte. Der Manga selbst ist recht ruhig, aber die Tatsache, dass Keiichi ziemlich geistesabwesend ist, ist ein schöner Akzent, aber dieses Element war im Drama sehr schwach. Bei Akira liegt es vielleicht an der Reihenfolge des Shootings, aber sie muss unbedingt kurze Haare haben. Ich möchte, dass Sie in die Rolle schlüpfen und nicht versuchen, die Rolle Ihnen ähnlich zu machen. Wenn es sich um ein Originalwerk handelt. Ich würde auch gerne mehr Abwechslung bei den Gesichtsausdrücken und Stimmqualitäten sehen, nicht nur ein Lächeln oder eine gerade Linie. Und schließlich war Ozawa Majus Schauspiel so schlecht, dass es wehtat, ihr zuzuschauen.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/15722120>

63. KOUSHI 2024/10/20 19:10 4.0 Sterne

ハマった。親から抜け出して、ふたりで仲良く過ごせばいいんだと思う。それしかないし、それでいい。

にしても、ごつつんがかっこよすぎる。人を大切にする人。最後に眼鏡取っていくのも許す。

Ich war hooked. Ich denke, es wäre das Beste, wenn sie von ihren Eltern wegkommen und glücklich zusammenleben könnten. Das ist alles, was es gibt, und das ist in Ordnung. Trotzdem ist Gotsun so cool. Jemand, der sich um andere kümmert. Zum Schluss darfst du deine Brille abnehmen.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/15839407>

64. kento 2024/10/24 02:25 1.0 Sterne

他人からの助けに依存しているくせに自分の思い通りに事を成そうとする、自分の芯がない、安っぽい言葉だがまさにヘタレの兄貴が気持ち悪かった。自己中心的という点では母親の血をしっかりと受け継いでいるといえる。そういうストーリーなのでと言われればそれまでだが、兄弟間の恋愛よりもなぜこの男なのかという嫌悪感に近い疑問がずっと頭にあった。ヒロイン友人の父がノンデリセクハラ親父。作品としてはまあ普通なのでスコアは兄の点数。

Obwohl er auf die Hilfe anderer angewiesen war, versuchte er, seinen eigenen Willen durchzusetzen und hatte keinen eigenen Kern. Es mag kitschig klingen, aber der Bruder war ein richtiges Weichei und ich fand ihn abstoßend. Man kann sagen, dass er die Ichbezogenheit der Mutter geerbt hat. Ich nehme an, das liegt einfach in der Natur der Geschichte, aber statt der Romanze zwischen Geschwistern blieb in meinem Kopf immer eine Frage, die an Abscheu grenzte, zurück, warum dieser Mann ausgewählt wurde. Der Vater der Freundin der Heldin ist ein Mann, der rücksichtslos Frauen sexuell belästigt. Als Werk ist es eher durchschnittlich, daher stammt die Bewertung vom Bruder.

<https://filmmarks.com/users/kentofilm/marks/dramas>

65. piso 2024/10/26 21:14 2.0 Sterne

演技が、、

親友が電話で元気なかったのに

晃のあのドライさといったら☒

けいちゃんに全振りしすぎ。

何であの兄妹がお互い好きになったか

きっかけが全然分からんから

感情移入も出来ず要所要所の敬語も

ぞわっと

山下美月の透明感と可愛さは良い◎

小沢真珠は相変わらず棒読みやった。

Die Schauspielerei ist... Obwohl es der besten Freundin am Telefon nicht gut ging. Akiras Trockenheit ist unglaublich ☒ Sie hat zu viel Mühe in Kei-chan gesteckt. Warum haben sich diese Geschwister ineinander verliebt? Ich weiß überhaupt nicht, was es ausgelöst hat. Ich konnte mich nicht in die Situation hineinversetzen und an den entscheidenden Stellen keine höfliche Sprache verwenden. Schauer. Yamashita Mizukis Klarheit und Niedlichkeit sind großartig ◎ Ozawa Maju las ihre Zeilen wie immer monoton vor.

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/15897080>

66. むらでいる muradeiru 2024/11/06 00:32 3.3 Sterne

普通に登場人物の兄がヘタレすぎてムカついた。こういう人間あまり好きじゃないかな。

結末としてはうーん。まああ色々な考え方があっていいと思うけど、少しキモイと感じてし

まったなあ。うん。ごめん、キモイ

普通に生理的に受け付けない、結末と関係性だった。

山下美月目的で見たが、普通にやはり可愛い。綺麗。最高。

ただ、脚本は普通に無理やな～

ふと思ったのだが、LGBT がここまで盛り上がっているから、そのうち兄弟愛も認めなさい
とかなるのかな？ うーん、、、

なんだかなあ、、、

Der ältere Bruder der Figur hat mich einfach genervt, er war so ein Weichei. Ich mag diese Art von Person nicht wirklich. Das Ende war, nun ja ... Also, ich denke, es ist in Ordnung, unterschiedliche Denkweisen zu haben, aber ich fand es ein wenig gruselig. Ja. Tut mir leid, eklig. Das Ende und die Beziehungen waren für mich einfach inakzeptabel. Ich habe es mir wegen Yamashita Mizuki angesehen, aber sie ist genauso süß wie immer. Schön. Die beste. Aber so ein Skript zu schreiben ist einfach unmöglich. Ich habe mir nur überlegt, ob wir angesichts der zunehmenden Popularität von LGBT bald auch gezwungen sein werden, brüderliche Liebe zu akzeptieren? Hmm... Ich weiß nicht...

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/16003629>

67. あたし atashi 2025/02/06 20:32 2.0 Sterne

兄が妹を好きな理由も妹が兄を好きな理由も分からないまま終わった。なんでやねん

Die Geschichte endete, ohne dass wir jemals erfuhren, warum der Bruder seine Schwester liebte oder warum die Schwester ihren Bruder liebte. Warum?

<https://filmmarks.com/dramas/13658/18748/reviews/16988903>

Abstract

Inzestuöse Beziehungen werden in den japanischen Medien seit langer Zeit dargestellt, das Motiv findet sich bereits in den Chroniken *Kojiki* (712) und *Nihon shoki* (720). Diese Masterarbeit versucht, die gegenwärtige Wahrnehmung dieser Beziehungsform genauer zu untersuchen, durch die Durchführung eine Analyse der Figuren der Fernsehserie *Saraba, yoki hi* さらば、佳き日 (2023) [Lebt wohl, glückliche Tage, TV Tokyo] und ihrer Rezeption durch das japanische Publikum auf der Rezensionen-Webseite *Filmarks*. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Beantwortung der Frage, wie Brüche mit gesellschaftlichen Normen dargestellt werden, mit dem besonderen Fokus auf die besonders stark tabuisierte Thematik des Inzests. Die in der Serie dargestellte Geschwisterbeziehung wird als alternatives Lebensmodell dargestellt, das Streben nach individuellem Glück wird als äußerst wichtig erachtet, dafür übertreten die Figuren gesellschaftliche Konventionen. Die Rezeption des japanischen Publikums gestaltet sich vielfältig, einige Kommentatoren haben ambivalente und komplexe Meinungen zu diesem Thema, die von Abscheu bis hin zur Unterstützung inzestuöser Beziehungen reichen.